

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Bestellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 27

Samstag, 4. März 1911

50. Jahrgang.

Schwarze Idyllen.

Marburg, 4. März.

Ein gütiges Geschick hob gestern und heute im Grazer Schwurgerichtssaale den Schleier von den Guten, von den Frommen, von jenen Parteiführern, die nach geistlichem Gebote dazu berufen sind, die Welt zu erlösen von der Freiheit des Christenmenschen und ihr dafür einzutauschen jene Herrschaft über sie, die das Volk belegt mit dem bösen Worte Klerikalismus. Alles Heil strömt von ihnen aus, wenn man ihre Worte hört und nicht auf ihre Taten sieht und ihrer Presse haben sie tagfrei den Titel der „guten“ verliehen, während alles andere schlecht ist und immer in einer gewissen Verbindung mit dem gruseltigen alten Ammenmärchen der Freimaurerei steht. Aber seit Jahr und Tag rollen sich, wie der Film des Kinetographen, vor den Augen der entsetzten gläubigen Schäflein Bilder ab, in denen sich die Guten, die Führer des „christlichen“ Volkes, gegenseitig den Heiligenschein vom Kopfe reißen und sich gegenseitig anprangern als Scheinheilige. So tobt der Kampf in Tirol seit Jahren vor der breiten Öffentlichkeit zwischen beiden Richtungen, zwischen der tiefschwarzen und der mausgrauen, zwischen jenen, die fest auf den alten klerikalen Überlieferungen stehen und jenen, die aus politisch-taktischen Gründen dem 20. Jahrhundert einige Scheinkonfessionen machen. Aber es ist doch kein Kampf um Prinzipien, es ist der rein persönliche Kampf der einzelnen Führer, die sich wie um eine Futterkrippe raufen, um die Machtsfülle im eigenen Lager, um die Parteiherrschaft. Und so werden die

christlichsozialen Blätter von den altkonservativen als die verlogenensten Preßzeugnisse bezeichnet und diese zahlen mit gleicher Münze zurück. Und in beiden Lagern stehen sehr hochwürdige Geistliche an der Spitze, aber es ist kein Schimpf zu arg in der ständigen Polemik und verzweifelt tritt der fromme Bauer von einem zum andern mit der bangen Gewissensfrage, wer von ihnen eigentlich der Richtige sei, das gottgewollte Werkzeug des Herrn, da doch jeder den anderen beschimpft und dreimal vermaledeit. Auch in der Steiermark besteht dieser zähe, erbitterte Kampf; hier sind es der Abg. Hagenhofer und der Schriftleiter Neunteufel, die einander gegenüberstehen, die beide „im Namen der Religion“ ihre Scharen gegeneinander führen, so daß man sich auch in Steiermark nicht mehr auskennt, welche Partei eigentlich die „gut katholische“ ist, zumal auch hier in beiden Parteien hochwürdige Herren stehen, deren Verhältnis zueinander ebenfalls jenes von Hund und Kaze ist. Schon ist das Grazer Schwurgericht zur Entscheidung darüber angerufen worden, ob der Abg. Hagenhofer wirklich ein unsauberes Handwerk treibt, wie Neunteufel behauptet, oder ob der gut katholische Neunteufel den gut katholischen Hagenhofer schändlich verleumdet hat. Der erste Verhandlungstag hat bereits gezeigt, daß von den Führern keiner dem andern traut, daß, wie vom Dechant von Leoben, das Ehrenwort verlangt wird, nicht in den „Besitz“ eines anderen Häuptlings einzugreifen und daß Hinterhältigkeit und persönlich-politische Gewinnjucht die Triebfedern klerikaler Politik sind. Vom Christentum ist nichts zu sehen, wohl aber der Klerikalismus in häßlicher Nacktheit! M. J.

Zeitbild.

Für Gewerbetreibende Null, für Hochwürdige 19,890.267 K.

Die ungeheuerlichen Ausgaben, welche der Staat aus Steuergeldern für römische Kultuszwecke hinauswirft, ersieht man aus folgender Aufstellung der Tagespost:

Im Jahre 1886 zahlte der Staat die Differenz zwischen den Ausgaben mit 10,864.566 K. und den Einnahmen mit 7,542.960 „

demnach 3,321.476 K.

Im Jahre 1911 die Differenz zwischen 29,668.084 K. und 9,777.817 „

demnach 19,890.267 K.

Es hat sich demnach die Aufzählung des Staates auf das Sechsfache erhöht.

Der größte Teil des Mehraufwandes ist in der Erhöhung der Kongrua begründet. Gegen diese Erhöhung ist, wenn man überhaupt dem Staate eine solche Last aufbürden will, nichts einzuwenden, wohl aber dagegen, daß viele eine Kongruaergänzung erhalten, denen sie nicht gebühren würde, wenn das Gesetz vernünftiger abgefaßt wäre. Aber wenn Feld- und Waldbesitz nur nach dem Katastralertrage eingestellt und der Ertrag von gestifteten Messen gar nicht gerechnet wird, dann erhält allerdings mancher eine Dotation auf Staatskosten, der ein ganz namhaftes Einkommen genießt.

Umgekehrt ist wieder die Einnahme aus den Religionsbeiträgen ungebührlich gering und sinkt von Jahr zu Jahr. Sie betrug früher über zwei Millionen, im Jahre 1886 noch über eine Million, jetzt nur mehr 729.000 K., und zwar wieder deshalb, weil das Gesetz die Steuerhinterziehung gestattet. So werden zum Beispiel die für Haus-

Auf der Bergleite.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

28

Im stürmischen Verlangen zog er sie an sich und küßte die sich kräftig zur Wehr setzende Kuni auf Mund und Wangen.

Vergeblich mühte sie sich, der brutalen Gewalt Einhalt zu tun und dem pressenden Druck seiner Arme zu entkommen, wie mit Klammern hielt er sie fest.

Da plötzlich wurde Quirin rückwärts von zwei starken Armen ergriffen und zurückgeschleudert, daß er taumelte, dabei das Gleichgewicht verlor und kopfüber den Hang hinabstollerte, wo er eine Weile regungslos liegen blieb.

Als er sich erhob, sah er drüben unter den Bäumen der Landstraße einen breitschulterigen, kernfesten Mann gehen, der beruhigend auf ein junges Dirndl einsprach; nun wagte er keine weitere Belästigung mehr. Zähneknirschend begab er sich auf den Tanzplatz zurück.

„Das hätt' schlimm ausgehen können für Dich, Kuni!“, sagte Bergleitner, der ihr rechtzeitig zu Hilfe gekommen war, im vorwurfsvollen Ton. „Wie magst Du dem Quirin anvertrauen, Dirndl, der steht doch weit und breit in keinem guten Ruf und manches brave Dirndl wußt ein Lied von seiner Falschheit zu singen. Der Apfel fällt immer in die Nähe vom Stamm. Weswegen bist net bei Detnem-

Water geblieben, das ist doch der beste Schutz für Dich, Kuni!“

„S' ist alles nur deinetwegen geschehen, Bauer“, erwiderte Kuni schüchtern. „Ich kann den Quirin nit austreten. Bloß aushorchen wollt ich ihn und was herausbringen von Deiner Sach, Bergleitner, damit zu den Beweisen auch eine Aussage da wäre, die ich beschwören könnt! Gelt ja, mit der Uhrkett' ist's recht gut gegangen?“

„Gewiß, Kuni, das dank ich Dir, hast gut auf meine Sach' geschaut, Du braves Dirndl“, — warme Empfindung lag in seinen Worten — „vor allen Leuten hat er die Uhrkette als die feinige anerkannt, der Bürgermeister und morgen tue ich weitere Schritte. Aber meinetwegen sollst Du Dein junges Leben nit in so schlimme Gefahr bringen. So einem rauschigen Burschen kommt es auf eine Schleichigkeit mehr oder weniger net an und er geht Dir doch schon länger nach, gelt Kuni?“

„Pfui Teufel, so einer wär mir der rechte!“ Die Hornröte stieg ihr ins zarte Gesicht und sie fuhr sich mit dem Taschentuche über die Wangen, als gelte es, Schmutzflecken zu verwischen, „grausen tät's mich, sollt' ich seine Bäuerin werden. Weißt, freien wollt er mich, der rauschige Mensch!“

„A, geh Kuni, darüber besinnst Du Dich noch, gelt Dirndl?“ lächelte er leise. Ein glücklicher Schimmer flog über sein ernstes Gesicht. „So ein gemüthloser Tropf tät ein zartes Blümchl' nieder-treten, das ein alter rechtscher, braver Mann mit aller Lieb und Sorgfalt aufgezogen hat, ohne dar-

nach zu fragen, was nachher aus dem Blümchl' werden könnt. Gelt, Kuni, versprich mir's in die Hand, daß Du dem Buben recht weit aus dem Weg gehst.“

„So weit als ich nur kann, Bergleitner“, — ein weiches kindliches Lächeln dankte ihm für seine treue Fürsorge, „wie ein Has' will ich laufen! Der Vater wird ihn schon vertreiben. Wenn der Bürgermeister ins Gefängnis kommt, wird seinem Buben die Lust auf Dirndl schon vergehen. Jetzt, muß ich eilen, Bergleitner, sonst könnte sich der Vater, der jetzt längst daheim ist, auch noch wegen meinem langen Ausbleiben ärgern.“

„Ich denk, es ist das beste, ich führ' Dich bis zu Eurem Häusel, Kuni, damit Dein Vater außer Sorg ist. Es ist Nachtzeit und Du bist allein, das ist net ratsam für ein junges Dirndl und es gibt noch mehr Burschen vom Schlag des Quirin.“

Gütig schritten sie vorwärts.

„Hör zu, Kuni, was ich Dir erzählen will, hob Bergleitner nach einer Weile an, „das kleine Dirndl, das ich aus Warmherzigkeit im Hof aufgenommen hab, gehört in die nächste Bergleitner Verwandtschaft. Die Burgel, meiner Schwägerin Schwester ist das fremde am Grenzstein verstorbene Weib gewesen; ein recht trauriges Geschick hat's gehabt, das arme Ding. Jetzt ist alles klar gelegt durch die Schriften, die Du der Monika überbracht hast; weißt, sie hat die Kinder gleich beansprucht und ins Haus gefordert. Sie hat doch das erste Unrecht darauf, die Monika, aber mir wärd das

bauten verpachteten Grundstücke des Klosterneuburger Stiftes, nach dem Katastralertrage eingeschätzt und Neubauten werden nicht etwa von der Ertragssumme, sondern von der Steuer abgezogen, so daß die reichsten Stifter und Bistümer gar nichts bezahlen.

Auch bei den sonstigen Ausgaben ließen sich große Summen ersparen, wenn man — den Mut hätte. In manchen, und zwar reichen Bistümern werden die Kirchenforderungen vom Staate bezahlt. In Wien zum Beispiel 62.000 Kronen. Dem Erzbischof von Prag werden die Organisten, Chorsänger, und Ministranten beigegeben, böhmische Klöster erhalten ein Bierrelutium, dem Erzbischof von Salzburg werden zwölf Domkapitulare, zehn Chorvikare und zwei eigene Domprediger beigegeben, in manchen Ländern und nicht etwa in den ärmsten, zahlt der Staat, wenn eine besondere Protektion dahinter ist. Überflüssig sind auch die Beiträge für Neubauten und Restaurationen von Kirchen in Wien; wenn jedes armselige Gebirgsdorf sich selbst seine Kirche bezahlt, könnten es die Wiener schließlich auch tun.

Besonders reich bedacht ist Dalmatien; es bezieht aus dem Religionsfond nicht weniger als 1.642.000 Kronen. Dafür besitzt es aber auch ein Erzbistum und sechs Bistümer und außerdem noch ein Kollegiatkapitel. Ob der Entwicklung des rückständigen Landes gerade damit gedient ist, wäre vielleicht zu bezweifeln.

Diese Bemerkungen sind sehr zurückhaltend, rein sachlich. Aber auch der Hinweis ist sachlich, daß den Gewerbetreibenden beinahe eine Million an Beiträgen für Schulen usw. „mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen“ entzogen wurde, während man für die reichen Pfaffen und Stifte Geld genug zur Verfügung hat. Auch darüber sollten die Patrioten nachdenken.

Politische Umschau.

Schöne Ausichten.

Die Herren Delegierten von Eis und Trans sind einig in der Auferlegung neuer Lasten, welche hauptsächlich die Marineverwaltung verlangt und die vom Volke getragen werden sollen. Damit sie aber doch für die „Volksfreundlichkeit“ etwas tun, haben sie an die Heeres- und Marineverwaltung die Bitte gerichtet, die riesigen Forderungen, die sie ja bewilligen, späterhin nicht auch noch durch Überschreitungen der bewilligten Kredite zu erhöhen. Aber da kamen sie schon an. Sogar diese bescheidene Bitte wurde ihnen abgeschlagen. In der gestrigen Vollversammlung der ungarischen Delegation sagte mit Bezug auf diese Wünsche der Sektionschef FMLt. v. Hofmann:

„Die Lage war bisher eine solche, daß Kreditüberschreitungen nicht zu vermeiden waren. Der gute Wille ist vorhanden, daß Kreditüberschreitungen in Zukunft nicht vorkommen sollen. Wenn aber Verhältnisse eintreten werden, welche unsere Be-

rechnungen über den Haufen werfen, so können wir natürlich nicht dafür.“

Der Sitzungsbericht verzeichnet hierbei: „Bewegung.“ Natürlich wird diese „Bewegung“ — man weiß dies aus Erfahrung — späterhin eine genehmigende Bewilligung werden Schöne Ausichten hat die Bevölkerung, das muß man sagen!

Christlichsoziale Palastrevolution.

Vorgestern fand in Wien eine vom christlichsozialen Verein „Mittelstand“ einberufene, sehr zahlreich besuchte Versammlung statt. Obmann Koreska sagte einleitend: „Als Dr. Weisskirchner zum Handelsminister ernannt wurde, hat der ganze Kaufmanns- und Gewerbestand frohlockt. Was hat der Mann bis heute für uns geleistet? Wir haben zwei Gesetze, die den Namen Weisskirchner tragen: Das eine ist das Ladenperrgesetz, das andere das ominöse Hausiergesetz. Für beide Gesetze werden wir ihm keinen Dank wissen. Immer hat's geheissen: „Dem kleinen Mann muß geholfen werden.“ Dem Dr. Weisskirchner ist geholfen worden. Er war ein ganz kleinwinkliger Beamter und ist heute Minister. Wer weiß, was er alles noch wird.“ — Dr. Weisskirchner ist übrigens nicht der einzige, dem geholfen wurde; auch die sozialdemokratischen Führer befinden sich unter jenen, denen geholfen wurde. Die Masse der arbeitenden Bevölkerung wartet freilich noch immer vergeblich auf eine Hilfe; dafür wird sie aber vom Hause des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes mit neuen Steuerlasten bedacht!

Neuer windischer Zusammenbruch.

Die Krache bei den windischen Geldinstituten gehen weiter. Nach der Glavna Posojilnica mit ihren anderthalb Millionen Kronen Passiven und ihren durch Jahre gefälschten Bilanzen und neben ähnlichen finanziellen Zusammenbrüchen anderer windischer Einrichtungen kommt schon wieder eine neue Meldung. „Slovenec“ schreibt, daß die windische Kreditgenossenschaft, die seinerzeit als nationalwirtschaftliches Gegengewicht gegen die Gottscheer deutsche Sparkasse ins Leben gerufen wurde, vor dem Zusammenbruche stehe. Die genannte Genossenschaft hat in den letzten Jahren windische Gewerbetreibende und Kaufleute in Gottschee angesiedelt und ihnen unbeschränkten Kredit eingeräumt. Das von der Kreditgenossenschaft im eigenen Hause eingerichtete große Handelsgeschäft, das bis zum Vorjahre von einem Kaufmann auf eigene Rechnung geführt wurde, geriet im Vorjahre in Konkurs und wurde daraufhin von der windischen Genossenschaft in eigener Regie weitergeführt. Nun ist diese Genossenschaft in arge Finanzkalamitäten geraten. Die traurige Lage wird damit in Verbindung gebracht, daß die Gesellschaft von der Leitung des ebenfalls verfallenen Agro-Merkur zur Gewährung großer Darlehen an die Mitglieder des Generalgenossenschaftsverbandes verleitet wurde. Die Verluste, die die Kreditgenossenschaft durch diese finanziellen

Kind recht fehlen. Gar friedsam ist's jetzt im Buchenhof, ich bin nur froh, daß es dem kleinen Volk recht gut geht.“

„In Gottesnamen und unser Herrgott möcht seinen Segen geben“, stimmte Kuni freudig zu.

Der Himmel hatte sich indessen bewölkt. Dem sonnigheilen, freundlichen Montag folgte eine düstere, regenschwere Nacht. Kein Sternlein leuchtete hernieder und die Berge zeichneten sich in unsicheren Umrissen gegen den dunklen Horizont ab. Wie unheimliche Riesengestalten erhoben sie sich über dem Hochwald. Der Sturmwind setzte in allen Tonarten ein und der Regen rauschte in Strömen.

„Ich mein, Du tust besser, mit ins Häusel hineinzugehen und Dich unterzustellen, bis das ärgste Wetter verzogen ist, würdest ja tropfnass werden. Andres“, sagte Kuni in großer Besorgnis. „Mach meinem Vater die Freud und tu ein Bähl heimgarten und diskurieren mit ihm, der hält gar große Stücke auf Dich, Vergleitner!“

Ein wonniges Gefühl durchströmte ihn, dennoch bezwang er sich. Sein starkes Pflichtgefühl schloßte ihn gegen jedes heißere Verlangen, nur ihre kleine Hand umfaßte er mit festem Druck.

„Deinen Vater mag ich! Ein braveres Mandl gibts nit leicht“, erwiderte er warm. „Weißt, in meinem Hof gabs Arbeit genug für ihn, überall könnt er mir beistehen und an die Hand gehen. Der braucht kein Gnadenbrot von der Gemeinde zu essen, für den Bartl tät ich gut sorgen.“

Da der Regen immer stärker rauschte, ging er

bereitwillig mit aufs Häuschen zu, doch heute leuchtete kein freundlicher Lichtschimmer aus den niederen Fenstern in das Dunkel der Nacht heraus. Und als Kuni besorgt hineintrat und von oben bis unten alles durchsuchte, fand sie alle Gelasse leer.

Natlos, das Herz voll Unruhe, kam sie zurück. „Der Vater ist noch nit da und doch bereits vor zwei Stunden auf's Haus zugegangen, das wird doch nig Schlimmes bedeuten?“ Ganz trostlos schaute sie aus.

„Dein Vater kennt weit und breit jedes Wegerl und Stegerl, Kuni, mach Dir keine schlimmen Gedanken, er wird sich halt veräußt haben“, suchte Vergleitner sie freundlich zu trösten. „Morgen in der Früh da werd' ich nachfragen, paß auf, da lachst Du über die unnütze Sorg!“

„O, nein, der Vater veräußt sich nie!“ Unruhvoll umging sie das Häusel nach allen Richtungen und so laut sie es vermochte, rief sie seinen Namen in die Stille der Nacht hinaus. „Vater, Vater!“ spottete das Echo zurück. Da auf einmal hörte das angstgequälte Dirndl von der Rückseite des Hauses her, der das Häusel gegen die Wetterseite schloß und sehr abschüssig in die Tiefe ging, den wimmernden ächzenden Laut einer menschlichen Stimme.

Lauschend spähte Kuni in die Tiefe hinab und abermals vernahm sie das ächzende Wimmern.

Grauen und Entsetzen überschloß Kunis junges Herz, nun wurde es ihr zur Gewißheit, daß dem Vater ein Unglück widerfahren war. Schluß folgt.

Operationen erlitten hat, sollen sehr bedeutend sein und man befürchtet, daß über die Genossenschaft der Konkurs verhängt werden muß. — Und so geht es weiter!

Eigenberichte.

St. Leonhard W.-B., 2. März. (Wienenz Sarnitz f.) Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand (von uns bereits vorgestern berichtet; die Schriftl.) Dienstag das Leichenbegängnis des allzufrüh verstorbenen Herrn Vinzenz Sarnitz statt. Welcher Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute, war aus der massenhaften Beteiligung zu ersehen und es ist kaum in der Umgebung ein Besitzer zu finden, der nicht mit dem nun Verstorbenen in geschäftlicher Beziehung gestanden wäre. Ergreifend war der Trauerchor, den ihm die Kinder der deutschen Schule darbrachten, wahrlich die schönste Ehrung, die man dem Verstorbenen erweisen konnte — hat er doch bei der Erbauung der deutschen Schule fast die gesamten Führen und das meiste Material beigegeben. Sehr lobenswert haben sich viele Trauergäste über diese so sinnige Ehrung ausgesprochen und es sei an dieser Stelle dem Herrn Oberlehrer Flörj und den beiden Herren Lehrern der herzlichste Dank für ihre Bemühungen ausgedrückt. Der Familie des Verstorbenen mögen diese letzten Ehrungen zum Troste gereichen, seinen Mitbürgern und Bekannten aber sein Andenken für alle Zeiten festigen.

Robitsch Sauerbrunn, 3. März. (Waldbbrand.) Am 1. März ist auf der in der Nähe von Hl. Kreuz gelegenen Waldbparzelle, welche der Herrschaft Alfred Fürst Windischgrätz gehört, ein Waldbbrand ausgebrochen, welcher fast 3 Joch Wald vernichtete. Die Robitsch-Sauerbrunner Anstalts- und Ortsfeuerwehr rückte mit einem Löschzug und mit einer Abteilung mit Waldgeräte auf den Brandplatz ab und es gelang im Vereine mit den Ortsbewohnern, einer weiteren Verbreitung des Waldbrandes Einhalt zu tun.

Drachenburg, 2. März. (Die Tat einer Mutter.) Die Tagelöhnerin Emma Berc in Prebörje bei Drachenburg setzte am 27. Februar absichtlich ihr dreijähriges uneheliches Kind, das sie oft mißhandelte, zu dem stark geheizten Ofen. Die Kleider des Kindes gerieten in Brand und das Kind erlitt schwere Brandwunden. Dann versah die Rabenmutter die Kleine mit neuen Kleidern und verdeckte die halbverbrannten, damit nicht der Verdacht aufkomme, daß das Kind Brandwunden erlitten habe, um bei einem Todesausgang nicht strafbar zu werden. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

Friedau, 3. März. (Marrabend.) Unser Gesangsverein bot am Faschingdienstag den zahlreichen Besuchern des Marrabend eine reiche Vortragsordnung. Zur Koffer war der erste, der begann, mit seinen Couplets die Nachmuskeln der Zuhörer zu reizen. Hierauf gelangte die Operette „Man ist ein Stück Apfelforte“ zu ausgezeichnetem Vortrage. Schon die Verteilung der Solostimmen gewährleistete volles Gelingen dieser für Dilettanten schwierigen Aufführung. Und die Fräulein Heiß, Kunz und Poterz sowohl, als auch Herr Friber lösten ihre Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit. Bei dem nun folgenden „Streit auf dem Gemüßemarkte“ zeigten die beiden Fräulein Rathensteiner und Toplof sowohl ihr gefangliches, als auch schauspielersches Können. Darauf betrat ein indischer Hypnotiseur (Herr Friber) die Bühne und wählte nach Verabschiedung etlicher „unfähiger“ Medien Herrn Petowar als Medium. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherheit dasselbe die oft schwierigen Fragen beantwortete. Dann kam eine Mordtat „Kuno, oder Vaterfluch und Automalheur“ von Koffer und Urschitz vorgetragen zu Augen und Ohren befriedigendem melodischem Ausdruck. Das bestbekannte Hüller-Quartett aus Peitau bot uns mit seinem zweimaligen Auftreten reichlich Gelegenheit, Beifall zu spenden und sagen wir auch an dieser Stelle treudeutschen Sängerbund den Herren für ihre Mitwirkung. Das Singspiel Der gepfändete Freier erntete durch das treffliche Zusammenspiel der Fräul. Heiß und Osterz sowie der Herren Hüller a. G., Koffer, Kunz und Thyr reichen, wohlverdienten Beifall. Den Schluß der Aufführungen, die erst um 1 Uhr endeten, bildete Die fidele Geburtstagsfeier, ein gelungenes Singspiel mit Biergenuß, Tanz und Rabau. Bei derselben zeichneten sich besonders Fräul. Kunz und die Herren Hüller, Koffer, Poterz, Thyr und Urschitz

aus. Während der Zwischenpausen trat Herr Stelzel aus Großsonntag wiederholt als Verwandlungskünstler auf und erregte mit seinen Leistungen allgemeine Heiterkeit. Dem Sangwarte Herrn Stammen, der unermüdet die Proben leitete und auch am Abend die Klavierbegleitung übernahm, ist es zu verdanken, daß die Vortragsordnung sich tadellos abspielte. Zum Schluß müssen wir uns noch an Küche und Keller des Herrn Storic erinnern. Beide trugen bei, den Abend zu einem der gemütlichsten zu gestalten.

Mured, 2. März. (Evangelisches.) Sonntag den 5. März, 3 Uhr, im Bezirksvertretungs-Saale öffentlicher evangelischer Gottesdienst.

Unterdrauburg, 2. März. (Tob auf den Schienen.) Gestern früh fand der Bahnarbeiter August Kraich auf den Schienen der Strecke bei St. Gertraud eine Leiche auf. Sie wurde als die des Tagelöhners Johann Razborschet erkannt. Razborschet dürfte in der Nacht beim Überschreiten des Geleises vom Zuge erfaßt worden sein.

Wind.-Seistrizer Nachrichten.

Heringsschmaus. Von den vielen Unterhaltungen ist die der Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines unstreitig alljährlich die schönste, die gemütlichste und, was Abwechslung betrifft, auch die reichhaltigste. Der heutige, am 1. d. im Saale der Bezirksparafasse veranstaltete Heringsschmaus übertraf die früheren noch bei weitem. Der Raum, in welchem derselbe stattfand, zeichnete sich durch seine Eleganz und Pracht aus. In kurzer Zeit füllte sich der Saal. Diesmal sorgten für die Unterhaltung ausgezeichnete Kräfte. Die Lustspiele „Die Frauenfrage“ von Siener und „Gott sei Dank, der Tisch ist gedeckt“ von Goglan fanden viel Beifall. An dem Erfolge haben wohl alle Darsteller Anteil, da jeder einzelne sein bestes leistete. Frl. Horak und Rutowitsch verdienen unbedingt hervorgehoben zu werden, da ihre Leistungen tadellose waren. Der Hauptanteil an dem Erfolge gebührt unstreitig den Frl. Vina Jasching, Gottlob, Jerscher, den Herren Dr. Mühleisen, Schmid und Dr. Volleritsch, die es verstanden, ihre Rollen zu dankbaren zu gestalten. In Frl. Refi Jasching fand Herr Gernto eine würdige Partnerin, die mit großer Schneidigkeit spielte. Nach dieser Darbietung trat der Tanz in seine Rechte, zu dem die Giller Stadtkapelle die Musik besorgte. Dem Tanze wurde mit Feuereifer gehuldigt. Unter den Ehrengästen wurden bemerkt: Major Adler, Bürgermeister Baumann aus Hildorf, Heizhaushof v. Formacher mit Gemahlin, Steuerobverwalter Horak mit Gemahlin, Landesgerichtsrat Pirnat mit Gemahlin, Major v. Souvent, Bürgermeister Stiger mit Gemahlin, Bürgermeister Werhoshchegg aus Ober-Feistriz mit Gemahlin, Sparkassendirektor Dr. Wiesthaler u. a. m. Um das Gelingen des schönen Festes, dessen Reingewinn dem Deutschen Schulvereine zufließt, hatten sich die Frauen und Fräulein v. Formacher, Kolletnig, Kowatsch, Pittschl, Kasteiger, Ludmilla und Theresie Scherk, Stiger, Versolatti, Jorgini, und die Herren Dr. Mühleisen, Versolatti und Josef Kasteiger in dankenswerter Weise verdient gemacht. Erst in den Morgenstunden trennten sich die Besucher dieses Heringsschmauses.

Lebensgefährlicher Mißgriff. Der Schneidermeister Josef Pfisterer kam am Freitag mittags von einem „Drahrer“ in seine Wohnung und sah in der Küche mehrere Flaschen, von denen er eines nahm und, ohne auf die Aufschrift „Essigsäure“ zu achten, selbes leerte. Plötzlich spürte er die Wirkung und nahm voll Geistesgegenwart sofort eine größere Menge Öl, was die Wirkung des Giftes einschränkte. Herr Dr. Murmayer brachte sofort Gegenmittel und Hilfe, so daß der zwar innerlich Schwerverletzte aufgenommen dürfte. Ein fremdes Verschulden ist gänzlich ausgeschlossen; dessen Ehegattin hatte die Säure auch erst einige Minuten vorher gekauft und holte nur Wasser vom Brunnen zur Verdünnung derselben. Mittlerweile war das Unglück geschehen.

Selbstmordversuch nach lustiger Nacht. Der 33 Jahre alte Besitzer Karl Turin aus Ziegelsatt bei Wind.-Feistriz jagte sich nach fröhlich verbrachter Nacht Donnerstag um 7 Uhr früh nächst der deutschen Volksschule in Gegenwart seiner Gattin eine Kugel in die Herzgegend. Der Schwerverletzte wurde mit dem Rettungswagen nach Marburg in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

Pettauer Nachrichten.

Reichenbegängnis. Am Donnerstag nachmittag 4 Uhr fand das Reichenbegängnis des in noch so jungen Jahren verstorbenen Richters i. P. Dr. Wilhelm Telschil statt. Welcher Beliebtheit sich der Verstorbene erfreute, ersah man aus der überaus zahlreichen Beteiligung aller Bevölkerungsschichten Pettaus. Sämtliche Behörden waren durch Abordnungen vertreten. Ebenso bemerkte man zahlreiche Auswärtige unter den Leidtragenden. Unser Bericht von vorgestern über die Todesnachricht des Herrn Dr. Telschil sei dahin richtiggestellt, daß er seinerzeit infolge seines Gesundheitszustandes selbst um seine Pensionierung ansuchte.

Liedertafel. Am Mittwoch abends fand die diesjährige heitere Liedertafel des Männergesangsvereines statt, wobei es sich wieder deutlich zeigte, daß unser Vereinshausaal viel zu klein und den Ansprüchen nicht mehr entspricht. Vor vollständig besetztem Hause wurde das Programm abgewickelt und erregte jede einzelne Nummer reichen Beifall, insbesondere Im falschen Verdacht, Rinaldini und das Sängertfest zu Singanghausen, wobei auch die Einzelleistung rühmend zum Ausdruck kam. Der Gesangsverein kann auf seine Leistung, aber mehr noch auf seinen Leiter Herrn Musikdirektor Eitler stolz sein, der mit nimmermüdem Eifer und außerordentlicher Sachkenntnis den Verein zu so schönem Erfolg führt. Auch die Stadtkapelle unter der bewährten und ruhigen Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Greil leistete vorzügliches. Es nahte bereits die fünfte Morgenstunde, als das letzte Paar den nach Schluß des Sängersprogrammes begonnenen Tanz verließ, mit dem Bewußtsein, sich königlich unterhalten zu haben.

Radfersburger Nachrichten.

Geschäftliches. Mit 15. März übernimmt Herr Josef Murschek, bisher Bahnhofrestaureur in Windischfeistriz, die Gastwirtschaft Spranger in Radfersburg. Herr Murschek, dem der Ruf eines tüchtigen Wirtes vorausgeht, wird auch hier alles daran setzen, um die hiesige Bewohnerschaft und die reisende Geschäftswelt in jeder Weise zufriedenzustellen.

Vom Theater. Sonntag wurde die heutige Spielzeit mit einem bunten Abend geschlossen. Die Gesellschaft, die stets ihr möglichstes tat, übersiedelt nach Leibnitz.

Von der Bezirkskrankenkasse. Die Delegiertenwahlen finden Samstag den 25. und Sonntag den 26. März statt, und zwar Samstag für den Gerichtsbezirk Radfersburg im Sitzungssaale der Stadtgemeinde und Sonntag in Mured im Bezirksvertretungslokal. Beginn jedesmal um 10 Uhr vormittags.

Ertrunken. Sonntag abends ging der 30jährige Besitzersohn Roman Vogroli aus Laasfeld bei Radfersburg in etwas angeheitertem Zustande von der Stadt heim. Da ihm der Straßenweg zu schlecht war, verließ er seine beiden mit ihm gehenden Freunde und schlug den Wiesenweg ein. Den unweit fließenden Bach, mußte er zu spät bemerkt haben, da er nächsten Tag aus demselben tot herausgezogen wurde. Sonderbar ist es, daß die beiden Freunde auf den gehörten Fall im Wasser nicht gleich Nachschau hielten, sondern dies erst am nächsten Morgen taten.

Tagesneuigkeiten.

Fritz v. Uhde †. In München ist der große Maler Fritz von Uhde im Alter von 63 Jahren gestorben. Er hat den deutschfranzösischen Krieg als Reiteroffizier mitgemacht und war als Rittmeister aus dem militärischen Dienste geschieden. Seine schönsten Bilder sind militärische Darstellungen, die er in wunderbarer Art in die deutsche Landschaft gestellt und mit deutscher Innigkeit erfüllt hat.

Friedrich Spielhagen †. 83 Jahre alt ist in Charlottenburg der große deutsche Erzähler verschieden. In seinen Werken spiegelt sich ein gut Teil der deutschen Zeitgeschichte vom Sturmjahre bis zur Reichsgründung.

Auszeichnung. Die I. und I. Hof-Kartographische Anstalt G. Freytag & Berndt in Wien wurde auf der internationalen Eisenbahn- und Verkehrsmittelausstellung in Buenos-Aires 1910 mit

der goldenen Medaille für die von ihr ausgestellten Kartenwerke (Schulwandkarten in deutscher und spanischer Sprache, Hand- und Reisefarten, Touristen- und Autolorten, Karten des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines usw.) ausgezeichnet.

Eine Affäre des Erzherzogs Josef. In Ofenpest wurde die ehemalige Schauspielerin Beska Sziahyi verhaftet. Sie war vor wenigen Tagen angekommen und hatte einen Privatagenten damit betraut, einen Brief an den Erzherzog Josef persönlich zu übergeben. In diesem Brief wird mit Enthüllungen gedroht, wenn er nicht einen größeren Gelbbetrag zahlt.

Ein interessanter Fütterungsversuch mit Z-Futter für Schweine wurde von Direktor Leopold Worsch der Hof- und Gutsdirektion in Wien, einem bekannten Fachmann der Landwirtschaft, gemacht. Die Ergebnisse desselben sind so bemerkenswert, daß wir sie gerne auch unseren Lesern mitteilen. Zum Versuch wurden zehn Stück Frischlinge aufgestellt und mit Kartoffeln und Gerstenschrot gefüttert. Fünf Stück davon erhielten eine tägliche Zulage von einem Viertel Kilogramm Z-Futter. Am Beginn des Fütterungsversuches wogen jene fünf Schweine, welche kein Z-Futter erhielten, 116 Kilogramm. Nach 30 Tagen zeigten die mit dem gewöhnlichen Futter allein gefütterten fünf Schweine eine Zunahme von 94 Kilogramm, jene, welche eine Zulage von Z-Futter erhielten, jedoch eine Gewichtszunahme von 167 Kilogramm, also in 30 Tagen um 73 Kilogramm mehr. Durch die 30 Tage wurden an die fünf Schweine im ganzen 375 Kilogramm Z-Futter, welche K. 7.50 kosteten, verabreicht. Die Schweine wurden mit 1 K. per Kilogramm Lebendgewicht verkauft. Die Mehreinnahme durch die mit Z-Futter gefütterten Schweine betrug daher 73 K. weniger 7 K. 50 H., also in dreißig Tagen 68 K. 50 H. Wahrhaftig ein glänzendes finanzielles Ergebnis, welches zur Nachahmung anspornt. Wie man allgemein hört, entspricht das Z-Futter, von welchem Nr. 1 zur Aufzucht und Nr. 2 zur Mast zu unterscheiden sind, in jeder Weise. Es bewirkt eine rasche und gediegene Aufzucht und erzeugt schmackhaftes Fleisch. Von derselben Firma, welche Z-Futter in den Handel bringt, Brüder Taubth, Wien, 2. Bezirk, Praterstraße (Nr. wie auf dem Inserat), ist auch Hyppa, ein vorzügliches Melasse-Kroisfütter für Pferde zu beziehen, welches wesentlich billiger wie Hafer ist. Für jedes Quantum Hyppa, welches verfüttert wird, kann ein gleiches Quantum Hafer weggelassen werden, denn es ersetzt denselben nicht nur, sondern übt auch auf die Gesundheit und die Arbeitskraft der Pferde einen günstigen Einfluß aus. Die großen Fuhrwerksbetriebe in Wien verwenden dieses bei der Haferfütterung doppelt willkommene Futter seit Jahren.

Marburger Nachrichten.

Auffindung einer Grabkammer aus dem vierten Jahrhundert.

Der Museumverein in Marburg hat bei seinen in Haidin bei Pettau in jüngster Zeit durchgeführten archäologischen Forschungen und Grabungen eine hochinteressante Grabkammer aufgedeckt. Dieselbe lag in ihrer Längsrichtung von Ost gegen West etwas geneigt, 0.80 bis 0.90 Meter tief im Schottergrunde, war 1.28 Meter lang und 0.24 Meter breit und 0.35 Meter hoch. Als Bedeckung dienten zwei regelmäßig geformte Platten aus grauweißem Marmor mit nach abwärts gekehrten Bild- und Schriftflächen und einem quadratischen, gestempelten Siegel.

Die östliche (Kopf-)Platte hat fast die Form eines Quadrates von 0.45 × 0.43 Meter Seitenlänge, 0.08 Meter Stärke, die anschließende, zweite Platte die eines Rechteckes von 0.52 × 0.32 Meter Seitenlänge und 0.05 bis 0.06 Meter Stärke.

Erstere zeigt rechterseits eine behäbige, sitzende Frauengestalt, angetan mit faltenreichem Kleide, im Schoße ein eingewickeltes Kind haltend und an der linken Brust säugend. Nach links steht eine zweite Frauengestalt, die mit der rechten Hand ein mit einem togaähnlichen Gewande bekleidetes Kind führt und am Kopfe einen gefüllten Korb trägt, welcher mit der erhobenen linken Hand gestützt wird. Zwischen beiden Hauptgestalten steht auf einer etwas breiteren Basis ein prismatischer, mit einer Ecke und zwei Flächen nach vorne gerichteter Altar mit einer nach aufwärts züngelnden Flamme. In der darunter liegenden, glatt bearbeiteten Fläche ist folgende Inschrift angebracht:

NVTRICIBVS-AVG-SVCCCESSIV
MAXIMIANVS-EMALIAVERINA
PRO-SAL-SV-CCCESSIE-VEREFIL
V-S-L-M.

Die zweite Platte trägt in einer konfab vertieften, oben etwas gewölbten Fläche eine stark belebte Frauengestalt mit einem an der linken Brust säugenden Wickelkinde auf einem breiten, die Gestalt nach oben überagenden Thronfessel sitzend. Etwas gegen links steht ein glatter, säulenartiger Altar mit züngelnder Flamme.

Die darunter befindliche Inschrift
NVTRICIBVS-AVG
VAL-SECWDIANS
V.S.L.L.M.

läßt sich folgender Art lesen: NVTRICIBVS
AVG(VSTVS) VAL(ERIANVS) SECVDNIANS.
V(OTVM) S(OLVIT) L(IBENS) L(AETVS)
M(ERITO).

Die Grabkiste war ausgefüllt mit sandiger Erde und enthielt morsche, zerfallene Knochenreste, in der Mitte eine (?) Bronzemünze, seitlich vier Armspangen, kopfwärts eine kleine, schwarze Topfurne.

Den Boden der Grabkammer bildeten fünf rotgebrannte, quadratische Ziegel mit dem Stempelzeichen M.LP.SEVE, lese M(ARCI)V(LPI)SEVE(RI). Die Seiten- und Stirnflächen waren aus locker miteinander verbundenen Bruchstein- und Ziegelstücken aufgebaut.

Die Grabkammer stammt vermutlich von der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts n. Chr. her.

Die Fundstücke befinden sich in unserm Ortsmuseum aufbewahrt und können daselbst besichtigt werden.

Todesfälle. Am 3. März starb hier Frau Cäcilie Enzi, die Gattin des Sparkassbedieners Herrn Gregor Enzi, im 65. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um halb 4 Uhr vom Sparkassegebäude aus statt. — In Oberpulsgau starb am 1. d. Herr Franz Eberne, Kaufmann und Realitätenbesitzer, im Alter von 31 Jahren. Das Leichenbegängnis fand unter großer Beteiligung gestern nachmittags um 4 Uhr statt. Mit dem Verstorbenen scheidet ein guter Deutscher aus dem Leben. Ehre seinem Andenken!

Großes Schüler-Zitherkonzert. Sonntag den 12. März veranstaltet die belante Zitherlehrerin Fräulein Florian unter Leitung ihres Vaters, Zitherlehrers Herrn Rudolf Florian, im unteren Kasinoaale ein großes Zitherkonzert. Es ist diesmal ein außerordentliches Programm zusammengestellt worden. Die 34 Mitwirkenden sind durchwegs Schüler der Veranstalter. Den Bemühungen des Herrn Florian ist es gelungen, eine Anzahl seiner Schüler aus Villach zur Mitwirkung am Marburger Konzerte zu bewegen, was gewiß dazu beitragen wird, den Konzertgebern den erhofften Erfolg zu bringen. Nach Schluß der Vortragsordnung wird ein Tänzerchen eingelegt. Allen Freunden schönen Zitherspiels sei der Besuch dieses Abendes bestens empfohlen.

Evangelische Passionsgottesdienste. Vom nächsten Donnerstag an beginnen wieder die Abendgottesdienste in der evangelischen Christuskirche und zwar bis Ostern als Passionsgottesdienste. Beginn halb 8 Uhr.

Vortrag über Abstinenz. Wie schon gemeldet, hält Herr Professor Friedrich Reinkens aus Grnz am nächsten Samstag den 11. März im unteren Kasinoaale einen Vortrag „Abstinenz und Eheleben“.

Konzert. Das Kletmannquartett beabsichtigt, mit der Opern- und Konzertsängerin Fräulein Martha Rudloff aus Wien bei genügendem Vorverkauf am Freitag den 24. März im großen Kasinoaale ein Konzert zu geben. Daß die Vortragsordnung eine ausgewählte und reichhaltige sein wird, ist bei diesen Veranstaltern selbstverständlich. Vormerkungen auf Sitze in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Mariazell. Dieser größte und berühmteste Wallfahrtsort Osterrichts mit den vielen Sehenswürdigkeiten ist ab heute im hiesigen Bioskop-Theater nach einzig existierenden Original-Naturaufnahmen zu sehen. Aber auch die übrigen neun neuen Nummern beanspruchen vollen Beifall. Die Georgine und die Schluchten des Tarn sind in kunstvoller Farbphotographie ausgeführt, wodurch die Wiedergabe dieser herrlich schönen Szenen naturgetreu erfolgt. Im Unterseeboot ist ein amerikanisches Sensationsdrama von packender Wirkung, ebenso inhaltsreich ist der deutsche Kunstfilm Die Töchter und höchst

spannend das indische Kriegsdrama Die Frau des Sepoy. Die hochkomischen Schlager: Piefke als Pferdebesitzer, Das Bild der Tante, Karl der Große und Pipin der Kurze und Ergreift den Mörder werden die Lachmuskeln ausgiebigst in Anspruch nehmen. Alles in allem wieder ein höchst genussvolles Programm. Zu erwähnen ist, daß die lebenden Bilder vollständig flimmerfrei, rein und hell sind, wie es nur in den großen Bioskopen in Wien und Graz der Fall ist. Morgen Sonntag sind vier große Vorführungen um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr; an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Hausbesitzerverein für Marburg und Umgebung. In der am 2. März stattgefundenen Ausschusssitzung wurden folgende Herren zu Amtsführern gewählt: Obmann Leopold Kralik, Obmannstellvertreter Hollicet, Schriftführer Kahler und Säckelwart J. Musel. Dem Gründer und bisherigen Obmann Herrn Flucher, der dem Hausbesitzervereine durch zwölf Jahre vorstand, wurde vom Ausschusse für sein langjähriges Wirken der Dank ausgesprochen. Weiters wurde beschlossen, die Amtsstunden an Werktagen täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags und an Feiertagen von 11 bis 12 Uhr abzuhalten. An Sonn- und hohen Feiertagen finden keine Amtsstunden statt.

Südbahn-Liedertafel. Die Faschingslieder-tafel fand vergangenen Sonntag unter Leitung des Sangmeisters Herrn Emil Füllekruf in den Kreuzhofräumen statt. Obwohl der Wettergott der Südbahnliedertafel diesmal nicht besonders gut gesinnt zu sein schien, war der Besuch doch ein massenhafter. In Vertretung des Werkstättenchefs war Herr Ing. Simla und in Vertretung des Heizhauschefs Herr Ing. Heßl anwesend. Sämtliche Darbietungen der wackeren Sängerschar wurden mit großem Beifall aufgenommen. Lusti wohl auf ist da steirische Brauch, Bilder aus dem steirischen Volksleben für Männerchor mit Klavierbegleitung von Rudolf Wagner, dem Ehrensangmeister unseres Männergesangsvereines, ebenso auch der Narren-Galopp von Heinrich Fiby mußten auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Die heiteren Szenen Gefährtes Ständchen, Der Handschellenkönig und Der schlaue Jakob wurden durchwegs sehr wirkungsvoll wiedergegeben und gebührt den beteiligten Herren Hugo Böhm, Josef Hardinka, Thomas Gottlieb, Franz Kleinscheg, Alois Mattauschel und Karl Gottlieb das vollste Lob. Der Vortragsordnung, die, dem Fasching Rechnung tragend, durchwegs heitere Darbietungen enthielt und bei den zahlreichen Zuhörern die heiterste Stimmung auszulösen vermochte, folgte ein flottes Tanzkränzchen. Unter der bewährten Leitung des Herrn Melusich huldigte jung und alt bis in die frühesten Morgenstunden dem Tanze. Auch der Südbahnwerkstättenkapelle, die für die Musik aufzukommen hatte sei für ihre Leistungen das beste Lob ausgesprochen. D. S.

Theateraufführung in Brunnendorf. Es sei hiemit nochmals auf die morgen Sonntag um 8 Uhr abends im deutschen Kindergarten in Brunnendorf stattfindende Theateraufführung aufmerksam gemacht. Die Zwischenakte werden, wie bereits mitgeteilt, durch mehrere von Herrn Eis geleitete Musikstücke ausgefüllt. Der Eintrittspreis für die Person beträgt für den Sitzplatz 50 H. und für den Stehplatz 30 H. Überzahlungen werden mit Rücksicht darauf, daß der Reinertrag dem deutschen Kindergarten in Brunnendorf zugeführt wird, dankend angenommen. Programme stehen den geehrten Besuchern an der Zahlstelle gratis zur Verfügung. Es ergeht nun an die Bewohnererschaft von Marburg und Brunnendorf die höfliche Einladung, in Anbetracht der ersten Sache diese Aufführung recht zahlreich zu besuchen.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

21 Haustore,	11 Einfahrtstore,
3 Keller,	9 Gittertore,
1 Warenmagazin,	1 Binderei,
1 Greislerei,	1 Geflügelmagazin,
1 Wasserleitung, offen,	2 Waschlücken.

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beitritte erbeten.

Wohltätigkeitskonzert. Die Gelgenkünstlerin Fräulein Olivia Kwapiß aus Pettau bringt bei diesem Konzerte den ersten Satz des Violinkonzertes von Felix Mendelssohn-Bartholdy, einen ungarischen Tanz von Brahms-Joachim und „La Ronde des Lutins“ von Bazzini zum Vortrage. Karten sind in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2, erhältlich.

Die Schulvereinsortsgruppe Pöschitz hält morgen Sonntag im Gasthause Pöschitz mit dem Beginne um 7 Uhr abends ihre Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Berichte der Amtsführer und die Neuwahl des Vorstandes.

Spende. Herr Mag. Pharm. Karl Knuth verzichtete auf eine von ihm vor Jahresfrist gefundene und verfallene 10 Kronen-Note zugunsten der Stadtarmen, wofür ihm hiemit herzlichst Dank gesagt wird.

Die Marburger Ortsgruppen des Deutschen Schulvereines hielten vorgestern im Kasino ihre Jahreshauptversammlung ab und zwar wie stets gemeinsam. Der Obmann der Männerortsgruppe, Herr Direktor Philippel, und die Obfrau der Frauen- und Mädchenortsgruppe, Frau Dr. Krauß, begrüßten die Erschienenen. Fräulein Kößler erstattete den Jahresbericht der Frauen- und Mädchenortsgruppe, der zur Kenntnis genommen wurde. Über Antrag der Frau Leibl wurde der bisherigen Vorsteherin dieser Ortsgruppe für ihre Tätigkeit der Dank ausgedrückt und der bisherige Ausschuss wieder gewählt. Dr. Faleschinski erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht der Männerortsgruppe. Die allgemeine Stärkung, welche der Schulvereinsgedanke insbesondere im Berichtsjahre in ganz Deutschösterreich erfuhr, kam auch in der Marburger Männerortsgruppe deutlich zum Ausdruck. Das Berichtsjahr brachte auch die Gründung des Schulvereinsganges Unterfeiermarkt mit Marburg als Sitz der Gauleitung. Schon an der Gründung des Ganges hatte der Ortsgruppenausschuss regen Anteil genommen, in der Folge brachte die gesteigerte Schularbeit des Deutschen Schulvereines, von welcher eine ganze Reihe deutscher Schulen in der Umgebung Marburgs bereitetes Zeugnis ablegt, auch eine erhöhte Tätigkeit des Ausschusses mit sich. Es ergab sich naturgemäß, daß sich letzterer neben der Besorgung der eigenen Agenden in der Ortsgruppe vielfach Dinge angelegen sein lassen mußte, die Nachbarortsgruppen oder in der Umgebung Marburgs zu gründende neue Schulen betrafen. Bei der Gauleitung und Hauptleitung in Wien fanden wir stets Entgegenkommen und Förderung, wofür beiden der Dank ausgedrückt wird. Insbesondere fühlt sich der scheidende Ausschuss Herrn Dr. Baum gegenüber zu Dank verpflichtet, dessen ebenso ruhiges als zielbewusstes und erfolgreiches Wirken im Dienste des Schulvereinsgedankens ja allgemein bekannt ist. Der Bericht gedachte dann des eingesetzten Werbeausschusses, dessen Tätigkeit es zu danken ist, daß die Mitgliederanzahl von 393 zu Ende 1909 auf 588 zu Ende 1910, also um nahezu 200 Mitglieder gestiegen ist, trotzdem die Ortsgruppe in der gleichen Zeit durch Übersiedeln, Austritt und Todesfälle 54 Mitglieder verloren hatte. Auf der Totenliste befindet sich auch der Name des unvergesslichen Direktors Schmid. Die Einnahmen weisen eine bedeutende Höhe auf. Sie betragen in der Zeit zwischen der letzten Hauptversammlung, die erst Mitte April stattfand, und dem 31. Dezember 1910, also in über 8 Monaten 3088 K. 49 H. Da eine größere Veranstaltung in dieser Zeit nicht stattfand, ist dieses günstige Ergebnis zum größten Teile auf rege Kleinarbeit zurückzuführen. Die Mitgliedsbeiträge wurden größtenteils durch Ausschussmitglieder eingehoben, wodurch die 10prozentige Entlohnung entfiel. Den Spendern (insbesondere der Gemeindeparkasse, 500 K.) wird bester Dank gesagt. Nach Anführung verschiedener Arbeiten fuhr der Bericht fort: So war das Wirken des Ausschusses fast durchwegs von gutem Erfolge begleitet, die Ortsgruppe hat einen schönen Aufschwung zu verzeichnen und der Ausschuss könnte auf das verflossene Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken, wenn dieses nicht zugleich Erscheinungen zu Tage gefördert hätte, die dem Ausschusse das weitere Wirken verleideten. Schon im Laufe des Sommers mußte er die Wahrnehmung machen, daß eine gegen seine Zusammensetzung, insbesondere gegen die Person des Obmannes Herrn Direktor Philippel gerichtete Strömung im Schoße der Ortsgruppe bestände. Gründe für sie konnten zwar nicht in Erfahrung

gebracht werden, sie kam aber bei verschiedenen Anlässen zum Ausdruck, so bei der Zurückweisung von Mitgliederarten. Obwohl dem Ausschusse niemals Gründe für diese Gegnerschaft zur Kenntnis gebracht wurden, sagte er, um jede Reibung auszuschalten, den Beschluß, bei dieser Hauptversammlung eine etwaige Wiederwahl nicht mehr anzunehmen. Zu Beginn des heutigen Jahres wurde an die Ausschussmitglieder und auch an die Hauptleitung in Wien ein vervielfältigtes anonymes Schreiben gesandt. Da auch dieses Schreiben keine Tatsachen enthielt und keine sachlichen Gründe, wäre der Ausschuss, zumal es anonym war, darüber zur Tagesordnung übergegangen, wenn die erwähnte Vorgeschichte nicht vorgelegen wäre. Der Ausschuss wollte mit seinem Beschlusse, sich mit Herrn Direktor Philippel solidarisch zu erklären und eine Wiederwahl abzulehnen, zum Ausdruck bringen, daß er die Angriffe auf die Person seines Obmannes, unter dem die Ortsgruppe einen so schönen Aufschwung genommen hat, für völlig ungerechtfertigt ansieht und im Gegenteile dessen verdienstvolle Tätigkeit voll anerkennt. Dr. Faleschini schloß mit dem Wunsche, daß die Lösung der Ortsgruppe-Ausschussfrage eine gedeihliche sein möge. (Beifall.) Zahlmeister Apothekenbesitzer Herr Moritz Röntg erstattete den Säckelbericht. Von den Einnahmen im Betrage von 3088 R. 49 H. wurden insgesamt 2988 R. 3 H. an die Hauptleitung gesandt. Die gesamten Verwaltungsausgaben betrugen nur 100 R. 46 H. Herr Engelhardt erstattete den Bericht über die Ergebnisse der Sammelturne, die rund 600 R. betrugen. Namens der Rechnungsprüfer Dr. Pössel und Serpp, die ebenfalls ihre Stellen niederlegten, beantragte ersterer die Erteilung der Entlastung, die einstimmig erfolgte. Der Obmann des Hauses Untersteiermark überbrachte die Grüße des Hauses und der Hauptleitung und deren Dank an die bisherige Ortsgruppenleitung, insbesondere für das, was Direktor Philippel geleistet hat. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mallh beantragte mit Rücksicht auf die Mandatsniederlegung sämtlicher bisheriger Ausschussmitglieder, bei der Neuwahl folgende Herren zu wählen: Obmann Notariatskandidat Dr. Schmid, Stellvertreter Professor Dr. Jörg, erster Schriftführer Würnsberger, zweiter Baumeister, erster Zahlmeister Architekt Bayer, zweiter Remm, Beiräte Haber, Tregger, Professor Tschohl, jur. Sadu und Lehrer Fajting. Bürgermeister Dr. Schmid erklärte, man könne es nicht so ohne weiteres hinnehmen, daß die verdienstvollen Ausschussmitglieder ihre Stellen niederlegen; er bat sie, die Mandate wieder anzunehmen. Direktor Philippel erwiderte namens des Gesamtausschusses, daß der Entschluß, eine Wiederwahl abzulehnen, unwiderruflich ist. — Trotz dieser Erklärung wurde bei der hierauf mit Stimmzetteln vorgenommenen Wahl und obwohl auch die bisherigen Ausschussmitglieder für die neue Liste stimmten, der alte Ausschuss mit Direktor Philippel wiedergewählt. Dr. Philippel erklärte nun nochmals namens des Ausschusses, die Wahl nicht anzunehmen und bat alle Anwesenden, ihre Stimmen auf die neue Liste zu vereinigen. Beim zweiten Wahlgange geschah dies nun einhellig u. zw. durch Zuruf. Zu Rechnungsprüfern wurden an Stelle der ebenfalls zurückgetretenen Herren Dr. Pössel und Serpp die Herren Dr. Reßner und Direktor Wittner gewählt. Die Wahl der Vertreter für die Hauptversammlung des deutschen Schulvereines wurde dem Ausschusse überlassen.

Kinematograph in Brunnendorf. Heute Samstag um 6 und 8 Uhr, morgen Sonntag um 2, 4, 6 und 8 Uhr, dann Montag um 8 Uhr kommt wieder ein neues Programm mit hübschen Bildern zur Vorführung.

Panorama International. Auf die Erinnerungen aus dem Feldzuge 1870—71, welche noch bis Sonntag abends zu besichtigen sind, folgt Montag die Serie Neapel, Posilipo und Pozzuoli mit prächtigen Bildern.

Schüleraufführung der Musikschule des Philharmonischen Vereines. Wir machen auf die am Dienstag den 7. Februar abends 8 Uhr im kleinen Konzertsaal (1. Stock) im Böhschen Saal-Prachtbau stattfindende Schüleraufführung der Musiklehranstalt des Philharmonischen Vereines ganz besonders aufmerksam, weil eine Reihe guter Tonschöpfungen, in welchen die Vorzüge dieser Schule zum Ausdruck kommen, zur Aufführung gelangt. Vortragsfolge: 1. Ruhlau: Sonatine in D-Dur, Op. 55, Nr. 5, für Klavier: I. Tempo di Marcia, II. Vivace assai. 2. Danclo: Air varié für Violine.

3. Beethoven: I. Satz (Allegro assai) aus der Sonatine F-Dur für Klavier. 4. Romberg: Op. 43, Nr. 2, Sonate in C-Dur für Violoncello und Klavier. 5. Schumann: aus Op. 8 a) Fröhlicher Landmann, b) Jägerliedchen, c) Wilde Reiter. 6. Sitt: Pastorale für Violine. 7. Vêriot: VI. Air varié für Violine. 8. a) Fielitz: Ich weiß nicht, warum? b) Schaffer: Allduitsches Volkslied für Sopran solo. 9. Liszt: Notturmo Nr. 3 aus Liebesträume für Klavier. 10. Beethoven: I. Satz aus der „Kreutzer“-Sonate. Der Eintritt ist für jedermann frei, für einen Sitzplatz ist der Betrag von 40 H. zu entrichten.

Der Verein „Frauenhilfe“ verweist nochmals darauf, daß er am 15. März einen Frühjahr- und Sommermodistenkurs unter vorzüglicher Leitung eröffnet. Auskünfte z. B. im Geschäft Michelitsch, Herrengasse 14.

Sonn- und Feiertagsverkehr Marburg-Wuchern. Wie wir seinerzeit mitteilten, hat die Südbahndirektion dem Wunsche auf Einführung eines Sonn- und Feiertagszuges Marburg-Wuchern stattgegeben. Der Zug geht vom Hauptbahnhof ab um 1 Uhr 45 Min., vom Kärntnerbahnhof um 1 Uhr 55 Min. und fährt von Wuchern zurück um 7 Uhr 25 Min. abends. Nun erfahren wir, daß der Sonn- und Feiertagsverkehr mit diesem Zuge gegen Erwarten ein sehr geringer ist, und daß, wenn die Benützung dieses Zuges keine stärkere wird, mit der Einstellung dieses Zuges gerechnet werden muß, was sehr bedauerlich wäre.

Eine Schauermer. Im Grazer „Volksblatt“ wurde über einen räuberischen Überfall berichtet, begangen an einem bei einem hiesigen Fleischermeister bediensteten Lehrling, demzufolge der Lehrling unweit von St. Barbara bei Wurmberg von drei Unholden überfallen, seiner Barschaft von 1200 R., die er zur Bezahlung zweier Ochsen von seinem Dienstherrn mitbekommen habe, beraubt und dann an einen Baum angebunden wurde, in welcher Lage der Angebundene bis in den Morgenstunden habe verbleiben müssen. Auch wurde mitgeteilt, daß bereits zwei dieser Räuber, welche beim Gastwirt Sarnitz in St. Leonhard eine Tausendkronennote gewechselt hätten, von der Gendarmerie verhaftet worden seien. Wie aber die eingeholten Informationen ergaben, beruht das ganze auf Unwahrheit. Sener Lehrling wurde wohl von seinem Lehrherrn um ein paar Ochsen nach St. Barbara geschickt und hat auch 1200 Kronen mitbekommen, welche aber ordnungsgemäß dem Verkäufer der Ochsen eingehändigt wurden. Der genannte Lehrling hält einen Überfall nur soweit aufrecht, daß ihm ein unbekannter Mann einen Schlag auf den Oberarm versetzt habe, wodurch er leicht verletzt werden sei. Hierüber habe er beim Gendarmerieposten Sankt Barbara die Anzeige erstattet.

Vom Theater. Morgen Sonntag nachmittag (Serie blau) kommt die hier beifällig aufgenommene Operette „Die Schützenliebe“ zur letzten Aufführung in dieser Spielzeit. Abends (Serie rot) wird die hier sehr beliebte Sherlock Holmes-Komödie „Drei Ergebnisse eines englischen Detektivs“ ebenfalls zum letztenmale aufgeführt. Für Montag den 6. März (Serie blau) ist es der Direktion gelungen, die zwei Grazer Künstlerinnen Elli und Ella Stärkl gemeinsam zu einem einmaligen Gastspiele zu gewinnen. Zur Aufführung gelangt das entzückende Vers-Lustspiel „Renaissance“ von Schöthan. In Vorbereitung sind die Operetten „Dollarprinzessin“ und „Försterchristl“, sowie die Schauspielnovität „Der Meisterdieb“.

Tanzabende der längerdienenden Unteroffiziere. Die Besucher dieser Tanzabende werden hiermit verständigt, daß in der heutigen Saison kein Tanzabende mehr stattfindet. Desgleichen auch kein Schlusstränzchen.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Die Realitätenbesitzerin Frau Paula Koloschnegg spendete an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen k. u. k. Oberleutnant Freiherrn v. Reibach der Rettungsabteilung 10 R. Diefür wird der herzlichste Dank ausgesprochen. — Die im Kasino abgehaltene Faschingsstube unserer Wehr nahm einen recht angenehmen Verlauf. Eine Zigeunerin erzielte durch Kartenausschlagen für die Rettungsabteilung den Betrag von 10 R. 50 H.

Zusammenbruch einer windischen Lederfirma. Der Leder- und Ringofenmitbesitzer Anton Hovevar aus Rudolfswert hat sich unter Zurücklassung von 200.000 Kronen Schulden nach Amerika geflüchtet. Hovevar, der die Dampfziegelei in Froschdorf bei Rudolfswert mit dem Kaufmann

Josif Ogoreuz und dem Gutbesitzer Rudolf Smola, die alle drei keine Fachkenntnisse hatten, vor vier Jahren erbaute, spekulierte auf den Bahnbau Rudolfswert—Dalmatien bereits im Jahre 1907, um hierbei Geschäfte mit der Ziegelei zu machen. Hovevar war einer der slowenischen Heißsporne von Unterkrain. Er erbte erst vor einigen Jahren nach seinem Vater 300.000 Kronen und heiratete auch reich.

Unter doppeltem Mordverdachte. In den letzten Jahren sind in der nächsten Umgebung von Pettau zwei junge Frauenspersonen unter Umständen, die den Verdacht einer verbrecherischen Handlung rechtfertigen, spurlos verschwunden. Beide Frauenspersonen waren zur Zeit ihres Verschwindens in segneten Umständen u. zw. beide mit dem als Täter in Betracht kommenden Manne, der sich derzeit beim Kreisgerichte Marburg in Untersuchungshaft befindet. Beide waren erwiesenermaßen noch ganz kurze Zeit vor ihrem Verschwinden mit diesem Manne beisammen und bei beiden fehlt gerade von diesem Zeitpunkte an jede Spur. Beide werden als kräftige, gesunde und lebenslustige Mädchen geschildert. Der erste Fall betrifft die 1881 in Draasdorf bei Pettau geborene Magd Rosalia Veschnit, die am 14. Oktober 1907 verschwunden ist. Die zweite Frauensperson ist die 1880 in Bednja in Kroatien geborene Magd Magdalena Dukarić, die seit 19. Juni 1910 verschollen ist. Anhaltspunkte, die zur Feststellung dienlich wären, ob die beidem Mädchen noch später irgendwo gesehen wurden, ob sie noch am Leben sind, bzw. wo eventuell ihre Leichen gefunden wurden, mögen der nächsten Sicherheitsbehörde oder dem Marburger Untersuchungsrichter mitgeteilt werden.

Gruselig. Ein Mitarbeiter schreibt der Korrespondenz des Deutschen Schulvereines: Durch Zufall habe ich die Interpellation des slowenischen Abgeordneten Roschler gelesen, in welcher er kurz, aber „gruselig“ den Deutschen Schulverein schildert wie folgt: „... er ist ein aggressiver Feind- und Germanistierungsverein, ein Vorkämpfer der religiösen Abfallsbewegung und der alldutschen Annexionsgelüste.“ Auf Grund dieser lähnen Charakteristik, welche auch sprachlich sehr schön ist, (Vorkämpfer der Gelüste) verlangt der fromme Roschler von der Regierung nicht mehr und nicht weniger, als die Auflösung des Deutschen Schulvereines. Man hat diese Staatsaktion des Herrn Roschler sicher nicht einmal im eigenen Lager ernst genommen und auch der Deutsche Schulverein hat keinen Anlaß, mehr zu tun, als Herrn Roschler ein mitleidiges Lächeln zu widmen.

„Servus“, ein neuer Staubsaugapparat. Seit einigen Jahren wurde auf dem Gebiete der Wohnungshygiene eine Reihe wertvoller Erfindungen gemacht. Dazu zählen in hervorragender Weise die Staubsaugapparate. Der neueste ist ein reichsdeutsches Patent unter der kurzen, vollstimmlichen Marke „Servus“. Der Apparat ist praktisch und einfach konstruiert und nimmt nur einen sehr geringen Raum ein. Sein besonderer Vorteil ist, daß er von einer einzigen Person bedient werden kann und ebenso rasch als verlässlich arbeitet. Eine Reihe der günstigsten Urteile über diesen ideal einfachen Apparat liegen auf. Er wird kostenlos und ohne Verbindlichkeit von der Agentur- und Kommissionsfirma Bela Reich und Komp. Volksgartenstraße 18, die den Alleinverkauf für Steiermark und Kärnten besorgt, vorgeführt. — Montag den 6. d. Vorführung im Hotel Mohr.

Eine nette Verdringung leistete sich wieder einmal der Grazer Lügenwille, indem er in seiner bekannten rohen, schimpf- und schmähsüchtigen und verlogenen Weise behauptet, daß wir in der Notiz „Eine Marburger Arbeiteraffäre“ den Spar- und Vorhutverein der Arbeiter bekämpft hätten. Natürlich ist wie immer, wenn der Lügenwille etwas behauptet, das Gegenteil hiervon wahr; wir haben ausdrücklich erklärt, daß der Verein müßterhaft arbeitet, daß aber von einigen gewissen Genossen getrachtet wird, den Verein in ihre Hände zu bekommen, wodurch es geschehen könnte, daß das ersparte Geld der Arbeiter wieder verschwindet, wie es unter einer früheren Leitung schon einmal geschehen ist. Während also wir für die Interessen der Arbeiter und ihrer Sparkreuzer eingetreten sind,

fälscht der Lügenwille nach acht Tagen die Sache um und behauptet, daß wir gegen den Verein geschrieben hätten! Wenn die Arbeiter bei der morgigen Versammlung nicht fest auf ihre Interessen schauen, so könnte es mit dem Vereine noch ein schlimmes Ende nehmen, mindestens könnte vielleicht noch ein ärgerer Fall eintreten als im Jahre 1902, als die Tausender verschwanden. Die jetzige Leitung hat mit emsiger, selbstloser Arbeit die schweren Schäden von damals wieder gut gemacht und jetzt wollen gewisse Leute wieder alles stürzen. Schon haben viele Einleger aus Furcht vor einer neuen Leitung ihre Spareinlagen gekündigt — hoffentlich wird die Mehrzahl der Mitglieder wieder alles zum Guten wenden!

Die zur Ausschrottung gelangte Sendung argentinischen Fleisches enthält nur Fleisch, das vom sogenannten „Lachsenfett“ befreit ist. Die Suppe wird demgemäß etwas weniger kräftig schmecken, weshalb es sich gerade da besonders empfiehlt, sie mit einigen Tropfen von Maggi's Würze zu verbessern. Proben haben ergeben, daß eine so verbesserte Suppe aus argentinischem Fleisch selbst den vermöhnlichsten Gaumen befriedigt.

Aus dem Berichtsaale.

Aus dem Marburger „Nachtleben“.

In der Nacht zum 1. Februar spielten zwei hiesige Handelsangestellte miteinander in der Bahnhofsgastwirtschaft das verbotene Spiel Mausekeln, welches sie später in einem hiesigen Kaffeehause fortsetzten. Zuerst betrug der Einsatz 40 H., später stieg er auf 2 und 4 Kronen. Einer verlor hierbei angeblich seinen ganzen Monatsgehalt von 100 Kronen, den er am selben Tage erhalten hatte. Da packte ihn die Wut und er zeigte den anderen wegen des Hofspiels an. Der andere gab bei der vor dem Bezirksgerichte darüber durchgeführten Verhandlung an, daß er nicht 100 K. sondern nur 78 K. gewonnen habe und daß es der andere gewesen sei, der ihn zum Mausekeln angeeifert habe. Der Richter verurteilte den Angeklagten wegen des verbotenen Spiels zu 20 Kronen Geldstrafe.

Die Gemeindevahlen in Pöbniß. Für den 28. Juli 1910 waren die Gemeindeauswahlen in Pöbnißhofen angesetzt. Der Dechant von Jahring, Bizel, und der Kaplan Lasbacher, beide fanatische slowenische Parteigänger, arbeiteten aus Verheißungen gegen die deutschen Katholiken. Ihr hauptsächlichstes Werkzeug war der 53jährige Leop. Supanic, Grundbesitzer in Zellentschen, der Tag und Nacht umherlief und für die slowenischlerikale Liste agitierte. Aus Versehen hatte es der Gemeindevorsteher Michael Drosig unterlassen, die von der Behörde ausgegebenen Stimmzettel mit dem Gemeindefiegel zu versehen, was daher nachgetragen werden mußte. Einen Teil der Stimmzettel verfab Drosig selbst mit dem Gemeindefiegel, indem er von Haus zu Haus ging und das Siegel auf die Stimmzettel drückte; einen Teil der Stimmzettel aber ließ der erwähnte slowenischlerikale Agitator Supanic am Tage vor der Wahl sammeln, beim Gemeindevorsteher mit dem Siegel versehen und durch seinen Sohn Josef Supanic einen Teil derselben auch gleich mit den Namen der slowenischlerikalen Kandidaten ausfüllen. Auf diese Weise wurden die Wahlen von Pöbniß gemacht. Supanic gab dann die ausgefüllten Stimmzettel den betreffenden Wahlberechtigten. Da er hierbei die Betreffenden angeblich um ihre Einwilligung gefragt hatte, konnte er deshalb strafgerichtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden. In einem Falle wurde es ihm aber unzweifelhaft nachgewiesen,

daß er den Stimmzettel des Grundbesizers Ignaz Kraner im Einverständnis mit seinem (des Leopold Supanic) Sohne eigenmächtig ausgefüllt hatte, obwohl Kraner die slowenischlerikale Liste nicht wählen wollte. Kraner beteiligte sich infolgedessen gar nicht an der Wahl. Beide Supanic wurden deshalb wegen des Vergehens gegen das Wahlschutzgesetz (Wahlbehinderung) angeklagt. Bei der heute vor dem Kreisgerichte durchgeführten Verhandlung wurde Leopold Supanic schuldig gesprochen und zu 40 K. Geldstrafe, eventuell zu vier Tagen Arrest verurteilt; sein Sohn Josef wurde freigesprochen.

Ist „Inwohner“ eine Beleidigung?

Mit welchen sonderbaren Ehrenbeleidigungsklagen die Bezirksgerichte oft behelligt werden, zeigt nachstehender Fall, über welchen Bezirksrichter Raubella zu entscheiden hatte. Der Besitzer Modrinia, ein biederer Niederösterreicher, welcher in die Umgebung von Marburg verschlagen worden war, wurde von einem gewissen Franz Nipitsch aus Wolfstal aus nationalen Beweggründen grundlos beschimpft. Deshalb brachte Raubella gegen Nipitsch die Ehrenbeleidigungsklage ein. Im Zuge dieses Verfahrens gab Raubella die Anschrift des Gegners mit „Franz Nipitsch, Inwohner“, an. Die Bezeichnung „Inwohner“ faßte Nipitsch als eine Ehrenbeleidigung auf und brachte gegen Raubella eine Ehrenbeleidigungsklage ein, in welcher er ausführte: „Indem ich ein Ehegatte der Grundbesitzerin Theresia Nipitsch bin und bei ihr nicht als Inwohner, sondern als ihr Mann und Wirtschaftler wohne, erblicke ich in dem Sage (Inwohner) eine Demütigung und Ehrenbeleidigung.“ Der beleidigte Mann und Wirtschaftler der Besitzerin fand aber beim Bezirksgerichte offenbar nicht das rechte Verständnis für seinen Standpunkt. Raubella wurde selbstverständlich freigesprochen.

Nach dem Fensterln erstochen. Der 18-jährige Kreischlersohn Johann Firbas, wohnhaft in Hwaletzingen, kam am 5. Februar um 9 Uhr abends zum Fenster der Amalia Tschutsche in Trebetzingen. Als sich eine Stunde später mehrere Burschen, darunter Ignaz Sirk, dem Hause näherten, machte sich Firbas unbemerkt davon, jauchzte aber dann laut auf und veranlaßte dadurch den Sirk, der die Stimme erkannt hatte, zu seiner Verfolgung. Während dieser Verfolgung fand Sirk den Tod. Unter welchen Umständen Sirk von Firbas getötet wurde, kann nicht mit Sicherheit aufgeklärt werden, da die Tat außer den beiden keine Zeugen hatte. Firbas behauptet im slowenischen Idiom, daß ihm Sirk mit offenem Messer nachgerannt sei; während des Laufens habe auch er sein Messer gezogen und aus Furcht, gestochen zu werden, nach rückwärts einen Stich gegen seinen Verfolger geführt, den er getroffen habe. Vom Messer ins Herz getroffen, war Sirk sofort tot zusammengebrochen. Gegen Firbas konnte auf Grund seiner Aussage daher nur die Anklage wegen Überschreitung der Notwehr erhoben werden, über welche gestern vom Kreisgerichte verhandelt wurde. Der Gerichtshof verurteilte den jungen Burschen im Sinne der Anklage zu acht Monaten strengen Arrest.

Wegen gefährlicher Drohung und Gotteslästerung stand gestern der 24-jährige, in Weigelsberg geborene Josef Slatfchel, Tagelöhner in Ebersdorf, vor dem Kreisgerichte. Am 21. November 1910 starb die Ehegattin des Franz Roschker; dessen Enkelin Marie Slatfchel, die Schwester des Angeklagten, führte dem Großvater nun die Wirtschaft. Da Großvater und Enkelin auf gutem Fuße stehen, fürchtete der Angeklagte, Roschker werde seinen Besitz der Marie Slatfchel übergeben und er bedrohte deshalb beide

mit Körperverletzungen und Brandlegung. So bedrohte er den Franz Roschker mit den slowenisch gesprochenen Worten: „Einer wird gehen, ins Spital oder ins Grab!“ Dabei schärfte er in auffälliger Weise den ganzen Tag sein Messer und als ihm dieses versteckt wurde, holte er sofort wieder ein anderes. Außerdem drohte er dem Roschker, er werde ihn aufschneiden und wenn der Besitz an seine Schwester Marie übergehe, werde er diesen in die Luft aufgehen lassen (slowenischer Ausdruck für Brandlegung). Heute noch muß Blut fließen, rief er aus usw. Marie Slatfchel wagte es nicht mehr, allein daheim zu schlafen, sondern flüchtete zu den Nachbarn Klementitsch und Skerlec. Nach den Angaben der Zeugen sind alle Nachbarn in Gefahr, da man es dem Angeklagten zumuten könne, daß er einen Brand legen würde. Bei seinen Drohungen stieß Josef Slatfchel in slowenischem Idiom auch grobe Gotteslästerungen aus. Dieser ist er geständig, die erwähnten Drohungen aber stellt er in Abrede; er habe lediglich seiner Schwester mit Ohrfeigen gedroht. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 13 Monaten schweren Kerker.

Schaubühne.

Frühlingsluft. „So lustig war's schon lange nicht mehr“, sagte ein Herr beim Verlassen des Theaters und wir unterschreiben die Worte gern. Es war wirklich lustig, es herrschte echte Faschingdienstagstimmung. Es war eine Aufführung, die Zug und Stimmung hatte und daß diese sofort platzgriffen, verdanken wir unseren lieben Gästen aus Graz, Frau Voibner und Herrn Warbeck, die als Hanni und Hildebrand mit so übersprudelndem Humor und so herzerfreuender Fröhlichkeit spielten, sangen und tanzten, daß wir uns eine reizendere und zugleich wirkungsvollere Vortretung der genannten Rollen nicht leicht denken können. Daß das Pfeiflied und das Tanzduett rauschenden Beifall auslösten und stürmisch zur Wiederholung verlangt wurden, daß unsere lieben Gäste schon beim Erscheinen für einen überaus freundlichen Empfang danken konnten, zeigt, welcher Beliebtheit sich die-

**Kathreiners
Kneipp—
Malzkaffee**

gibt es nur einen —
Nachahmungen da-
gegen viele! Daher
Vorsicht! Man ver-
lange und nehme
nur Originalpakete
mit dem Namen
Kathreiner

Ihre Gesundheit

erhalten Sie! Ihre Schwäche und Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig, Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. b. M. „Eisflüssig“ benützen. Probepackung 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica, Esaplay Nr. 269 (Kroatien).

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

K. k.  priv.

BOHEMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M. Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Ollitz

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln.

Übernahme von

Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher,

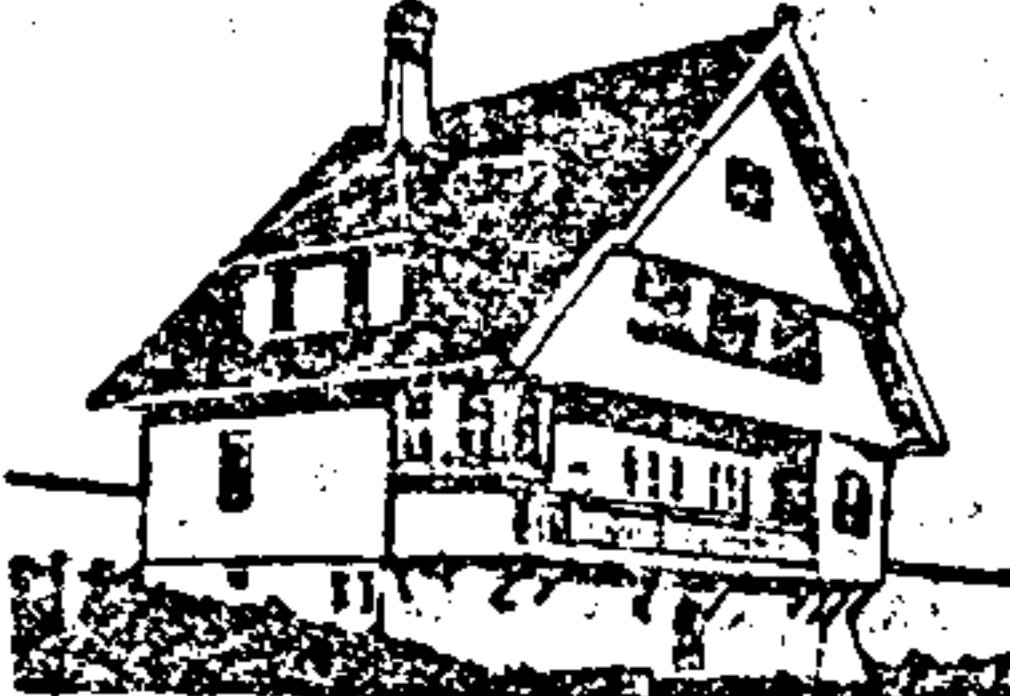
Kassascheine und im

o o Konto-Korrent. o o

selben bei unserem Publikum erfreuen. Neben den Gästen trugen von unseren Kräften besonders die Herren Lamberg, dessen vorzüglicher Kniebein von uns schon gewürdigt wurde, Eichner (Landtmann), Dir. Fischer als Nazi von drastischer Wirkung und Frau Unger zum Gesamterfolge bei. Die Herren Lamberg und Harner verdienen ein Lob als Leiter der Aufführung. Zum Schlusse ein dankendes Wort der Anerkennung Herrn Dir. Fischer, der durch den Abschluß solcher Gastspiele belebende und genutzreiche Abwechslung in den Spielplan bringt.

In jedem Hause können die Un-

annehmlichkeiten des Waschtages bedeutend verringert werden, wenn schon am Vorabend die Wäsche mit einem den Schmutz vollkommen lösenden



Seifenpulver eingeweicht wird. Seifenpulver ist ein Vertrauensartikel, denn leicht kann es gefälscht werden und schwer ist die Fälschung zu erkennen. Kaufen Sie das Erzeugnis einer Firma, die für Unverfälschtheit garantiert, so werden Sie ein verlässliches Waschmittel erhalten.

Gefälschte Waschpulver (Seifenpulver) können zwar gut reinigen, ruinieren aber in kurzer Zeit jede Wäsche. Das beste und verlässlichste ist unbedingt

Schichts

Frauenlob-Waschextrakt.

Literarisches.

U. Hartlebens Volks-Atlas, enthaltend 86 Hauptkarten und 84 Nebenkarten in 125 Kartenseiten. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Fünfte, vollständig umgearbeitete und erneuerte Auflage. Großformat. Das Werk ist komplett in 25 Lieferungen zu 60 Heller oder in Halbfranzband gebunden 18 Kronen. Lieferungen 21 bis 25 (Schluß). Der Preis für den prachtvoll gebundenen Atlas ist gewiß nicht hoch zu nennen, die Ausgabe in 25 Lieferungen ermöglicht aber jedem, dem selbst diese einmalige Ausgabe zuviel erscheint, den Bezug der 5. Auflage von U. Hartlebens Volks-Atlas. U. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Der bekannte amerikanische Zahnarzt Josef Waffal aus Chicago wies in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag in letzter Zeit auf die Wichtigkeit einer mechanischen Reinigung der Zähne hin. Eine zweimalige tägliche gründliche Reinigung der Zähne mittelst einer harten Bürste und gleichzeitiger Ausspülung mit einem antiseptischen Mundwasser verhindert die schädliche Einwirkung zahlreicher Bakterien, welche sich im Munde bilden. Dr. Waffal weist auf den Ausdruck des Dr. S. Cushing hin, welcher sagt, daß durch die vollkommene Reinhaltung der Zähne eine Verhütung der gefährlichen Zahnkrankheit Karies ermöglicht wird. Als vollkommen unschädliches Zahnpulvermittel, welches sich seit länger als einem Jahrzehnt als vorzüglich bewährt hat, können wir die anerkannt vorzügliche Zahncrème Sarg's Kalodont und dessen ausgezeichnetes Mundwasser bestens empfehlen.

„SERVUS“

Der neueste und praktischste Hand-Staubfangapparat der Gegenwart wird von unserem Außenbeamten Herrn R. Rieger Montag den 6. März im Hotel „Mohr“ vorgeführt. Einfachste Konstruktion, größte Sauberkeit, raschestes Arbeiten, zur Bedienung nur eine Person nötig, und bitten wir ein verehrliches Publikum sich von der Vorzüglichkeit des Apparates im eigensten Interesse persönlich überzeugen zu wollen. — Glänzende Mittheilung liegen auf. Alleinverkauf für Steiermark und Kärnten: Bela Reich & Co., Graz, Volksgartenstraße 18. Telephon 1169. 927

Unwiderruflich am 5. April 1911 Ziehung der Wärmestuben - Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von R. 55.000 Die ersten 3 Haupttreffer R. 30.000, 5000, 1000, werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent u. der gef. Gewinsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I. Goldschmiedgasse 8 zu haben.

Um sicher zu gehen, verlange man ausdrücklich das weltberühmte

Hunyadi János

Saxlehner's natürl. Bitterwasser.

Verblüffend einfach

bereitet man heute aus

MAGGI's Würfel



à 5 h

fertige Rindsuppe

zur Herstellung von Suppen mit Einlagen zum Verbessern „falschen Suppen“
„Aufgießen“ „Gemüsen“
„ „ „Saucen“
„ „ „Braten etc.

Der Würfel ergibt — bloß mit ¼ Liter kochendem Wasser übergossen — augenblicklich 1 Teller vorzügliche gebrauchsfertige Rindsuppe.

Allein echt

mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern.

1 Foxterrier

ist billig zu verkaufen. Gerichtshofgasse 36, 3. Stod. 899

Nette, solide 926

Zahlfestnerin

sucht Posten. Briefe erbeten Anna Fersch, Tegetthofplatz 3.

Bravo?
Quick?
Universal
India?
Excelsior

Wertvolle Weingarten-Realität

bei Friedau, 7½ Joch, davon drei Joch Neuanlagen, beste Sorten, 4½ Joch schlagbarer Wald und Wiese, mit Edelobstanlagen, hübsches Wohnhaus, Stallungen, komplette Presse wird nur wegen dauernder Abwesenheit des Besitzers sofort um 15.000 K. verkauft. Näheres durch die Kanzlei Albert Wiener, Graz, Stempfergasse 6.

Speise-Erdäpfel

weiße, gelbe, Rosenerdäpfel, Futtererdäpfel verkauft Seglitz in Kramschfeld. 924

Zu verkaufen

2 Pferde, 5- und 7-jährig, für leichten und schweren Zug, samt Geschirr; 1 Landauer, neu lackiert, billig. Anfrage Reiserstraße 26. 945

Komplette weiche Wohnungseinrichtung

sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Anfrage Mühlgasse Nr. 26, 2. Stod, Tür 14. 918

An Taube

Unserer neuen Erfindung verdanken Tausende ihr Gehör. Beschreiben Sie Ihren Fall und wir werden denselben kostenfrei untersuchen sowie Ihnen Adressen geheilter Patienten Ihrer Nachbarschaft nennen, wo Sie sich erkundigen können. Ohrenlaufen sofort beseitigt. Prob. L. Moerd, 270, West 131 Str., New-York. 900

Kinderlose

„Hausmeisterleute“

die auch etwas Gartenarbeit verstehen, der Mann auch Verdienst hat, werden aufzunehmen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 908

Solide Wirtschafterin

wünscht baldigst unterzukommen. Briefe erbeten an die Verwaltung d. Bl. unter „Treue 49“ 919

Zur Anfertigung von Kleidern

empfiehlt sich Elise W r i e l, Perlestraße 16, Tür 10. 852

Fast neues 883

Damenrad

preiswert zu verkaufen. Bis-mardstraße 3, parterre links.

Damen-Nähmaschine

neu, sehr billig abzugeben. Anzstr. Tegetthofstraße 28. 898

Gute 769

Nähmaschine

und eine Original-Singermaschine gelegentlich halber billig zu verkaufen. Ferdinandsstraße 3, 3. Stod, Tür 8. 891

Puch-Motorrad

1 Cylinder, 3½ HP, gut erhalten und sehr gut funktionierend, mit einigem Korbwagen zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 891

Tüchtiges

Stubenmädchen

wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 917

Verkäuferin

mit langjährigem Zeugnis sucht Posten. Briefe unter „Verlässlich 300“, postl. Marburg. 902

Zitherlehrerin

(nach Omulek-Methode) erteilt Mädchen guten, gründlichen Unterricht. Anmeldungen Fabrikstraße 14. 907

Zu vermieten

Wohnung mit 2 Zimmer, 1 Küche, mit 1 „ 1 Vorzimmer, 1 Küche samt Zugehör. Schmidererstraße 9. 153

Junger

„tüchtiger Kommiss“

für Gemischtwarenhandlung gesucht. Nähere Auskunft in der Weinhandlung Altemensberger, Bürgerstr. 2. 903

Eine kleine

Salongarnitur

ohne Tisch wegen Übersiedlung zu verkaufen. Domgasse 1, 2. Stod, Tür 5. 912

Verbahrung Unterphosphorigsaure

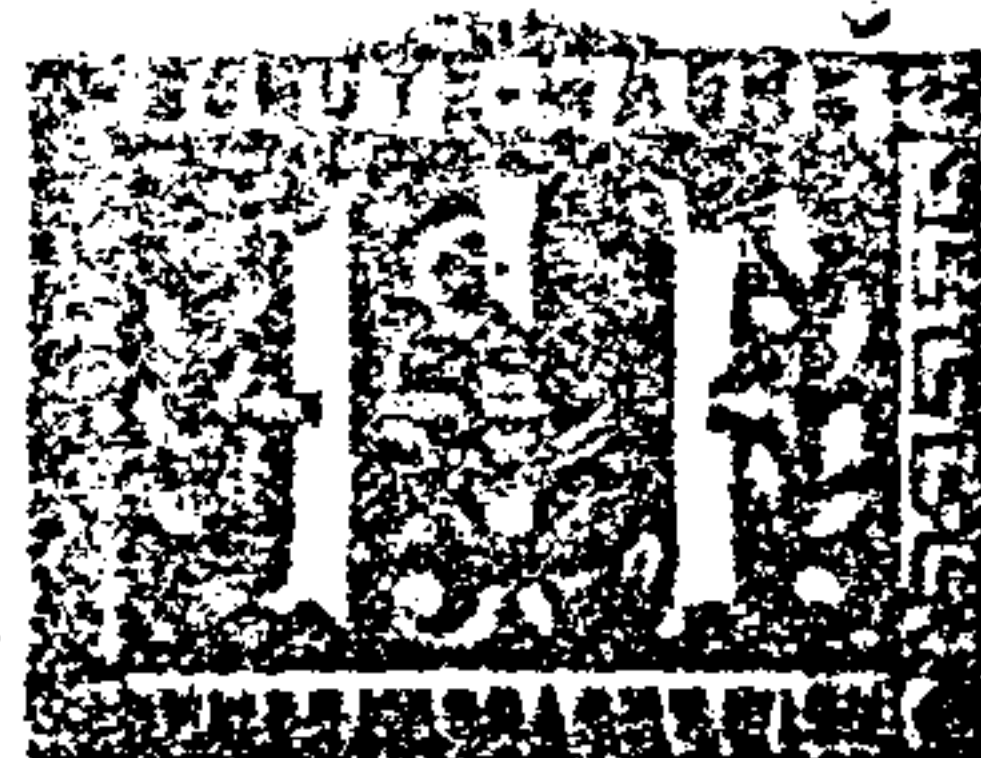
Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: Dr. Hellmann's Apotheke „Zur Barmherzigkeit“, (Verbahrung Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73—75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

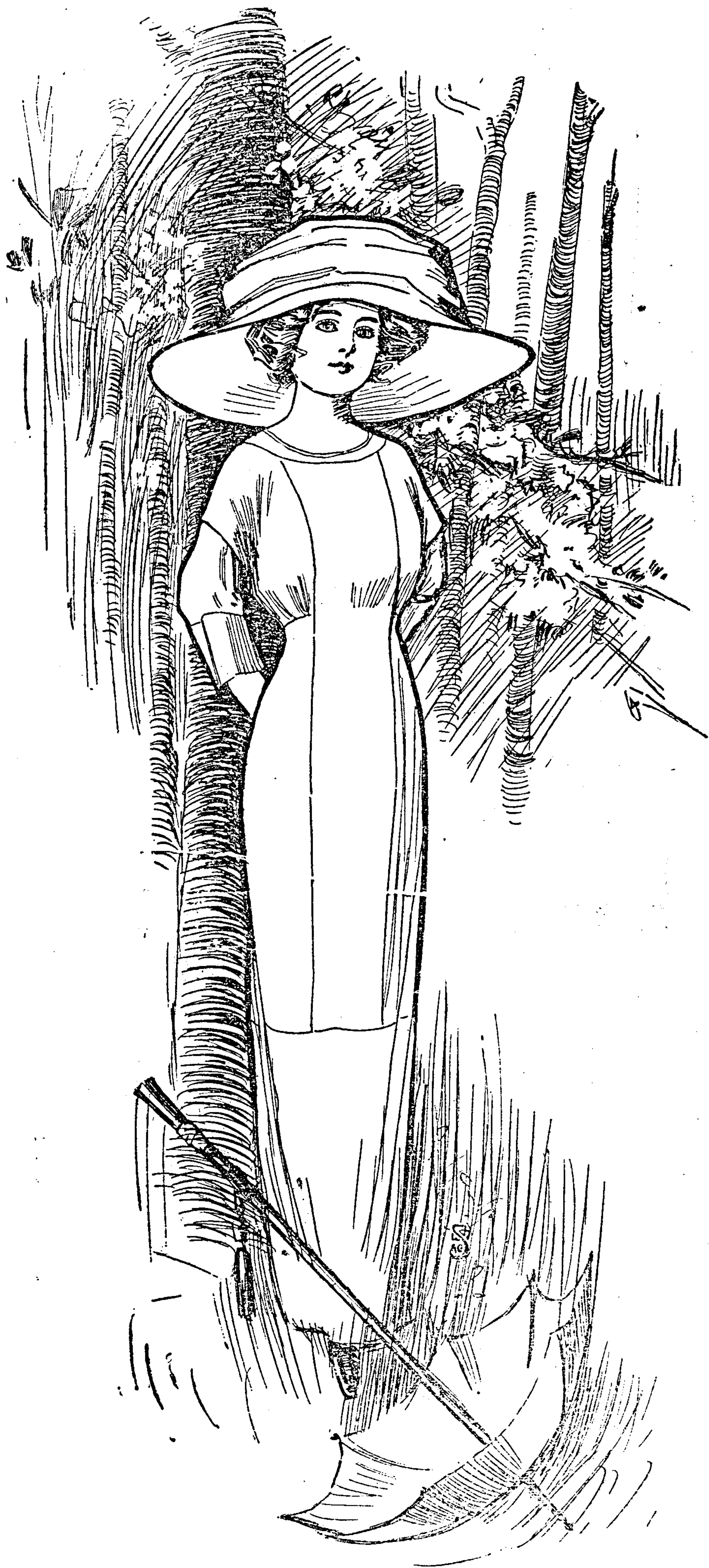
Verbahrung

Aromatische Essenz.

Seit 36 Jahren eingeführte und bestens bewährte schmerzstillende und muskelstärkende Einreibung. Lindert und beseitigt schmerzhaft Zustände in den Gelenken und Muskeln sowie auch nervöse Schmerzen.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Cilli, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Liezen, Mariazell, Murek, Peitau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.



Sämtliche Frühjahrs- Neuheiten

:: :: sind bereits eingelangt. :: ::

**Hochaparte Kostüme, Stoffe,
Blusenstoffe, Seide etc. etc.**

Kollektionen stehen bereitwilligst
:: :: zur Verfügung. :: ::

**Türkische Waschstoffe und
Voile de laine von 80 h aufw.**

Alleinverkauf des Welthauses Ge-
brüder Pollitzer, Wien. Kollektion
:: liegt zur Besichtigung auf. ::

**Modewarenhaus
J. Kokoschinegg, Marburg**

Die Schaufenster bleiben Sonntag
geöffnet.

Besichtigung bestens empfohlen.

Ganz kostenlos
verlieren Sie

**Fusschweiss,
Hühneraugen und harte Haut.**

Damit Sie sich überzeugen können,
wie wunderbar angenehm und ver-
blüffend wirkend ein Fußbad mit
dem glänzend bewährten Fußbade-
pulver „Chiragrin“ ist, versenden
wir an jedermann, der darum bis
15. März auf einer Karte ansucht,
1 Paket, reichend für 2 Fußbäder
gratis. Direkte Bezugsquelle:

**Grazer Drogenhaus, Graz 48
Sackstraße 3.**

Verlangen Sie nur „Chiragrin“ mit
den 2 badenden Füßen.

3 Pakete franko für R. 1.—
6 „ „ „ R. 1.70

Verschiedene 934
Möbel
zu verkaufen. Fabriksg. 21, 1. St.

Selbständige

881

Arbeiterin

für Leib und Schoßen wird auf-
genommen. Burggasse 22, 2. Stod.

Haus

mit Küche, Keller, Schweinestall und
Gemüsegarten, nächst der Bahn und
Bezirksstraße, zwischen Reichenburg
und Widem ist um 1200 R. zu ver-
kaufen. Für pensionierte Wohn-
wächter sehr geeignet. Nähere Aus-
kunft erteilt Herr Josef Kadej, Gast-
haus- und Realitätenbesitzer in
Reichenburg, Untersteiermark.

Absolvierter

Winerschüler

wird aufgenommen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 925

Billigt ein

Kinderlernpuff

zu verkaufen. Kokoschineggallee
118, 1. Stod. 887

Besseres

901

Mädchen

sucht Stelle als feines Stuben-
mädchen in besserem Hause; ist
im Nähen und Servieren be-
wandert. Zuschriften erbeten an
Lederer, Graz, Schlossergasse 1.

Schöne Wohnung

zwei große Zimmer, Küche,
Gartenanteil bis 1. April zu
vermieten. Trieflerstraße 26,
1. Stod. 909

Eine Badewanne

ist billig abzugeben. Burg-
platz 1. 883

Obstbäume

(3- und 4-jährige Zwergpyra-
miden) sowie junge Parkbäume
sind wegen Räumung sehr billig
abzugeben von 20 Heller auf-
wärts. Dr. Fausch, Roßwein.

Wohnung

mit zwei Zimmer, Küche, Zugehör,
Gartenanteil, sonnseitig, im 1. Stod.,
ungezierfrei, ist in Gams, Villa
Regina sofort zu vermieten. Anfrage
dortselbst. 929

**Haus
in Marburg**

in schöner, staubfreier Lage, 15 Mi-
nuten vom Hauptplatz entfernt,
hochparterre, ganz unterkellert, be-
stehend aus 3 Wohnungen mit 1
Zimmer und Küche, eine Wohnung
mit 2 Zimmer und Küche und im
Hofgebäude 4 Sparherdzimmer,
Wasserleitung, Waschküche, Schweine-
stallung, großer Gemüsegarten, schöner
Bauplatz, ist um den billigen Preis
von R. 17.200.— sofort zu ver-
kaufen. Davon 6000 R. Sparkasse-
last. Monatliche Zinsentnahme über
100 R. ohne Gartenbeitrag. Unter-
händler ausgeschlossen. Wo, sagt die
Verw. d. Bl. 936

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Erstes Jahressupplement 1909/10 (Band XII) zu Meyers Großem Konversations-Lexikon, sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. 964 Seiten Text mit über 1000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 83 Bildertafeln (darunter vier Farbendrucktafeln und 15 selbständige Kartenbeilagen) sowie zehn Textbeilagen. In Halbleder gebunden 10 Mark oder in Pachtband 12 Mark. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) — Ein treues Spiegelbild des rastlosen Fortschritts unserer Zeit bietet das kürzlich erschienene Erste Jahressupplement 1909/10 zu Meyers Großem Konversations-Lexikon (der ganzen Reihe 22. Band). In der Tat, mit diesem Hilfsmittel ausgerüstet, kann man sich bequem und rasch über jede der tausend Fragen unterrichten, deren Verständnis vom „modernen“ Menschen verlangt wird. Der Politiker, der Zeitungsläser findet hier die Staatsgeschichte der ganzen Erde up to date verzeichnet, die jüngste Entwicklung aller politischen Parteien dargelegt, die neuesten Wahlrechtsänderungen etc. besprochen. Wer sich für Steuerpolitik und Finanzwesen interessiert, wird z. B. durch die sehr ausführlichen Uebersichtsartikel „Reichsfinanzreform“ und „Gemeindefinanz“ sowie durch viele Einzelartikel auf seine Rechnung kommen. Seerwesen und Marine sind in Hunderten von Einzelbeiträgen vertreten, welche die neuesten Vervollkommnungen der modernen Zerstörungsmittel in Wort und Bild vorführen; ebenso wird der waffenstarrende Weltfrieden, der (um mit „Wippchen“ zu reden) mit aller Gewalt nicht ausbrechen will, in den Abschnitten „See und Marine“ bei den einzelnen Staatenartikeln illustriert. Daß daneben Technik und Naturwissenschaft, Kunst und Geisteswissenschaften, Kirchen- und Unterrichtsweisen, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Verkehrsweisen — kurz: alle Gebiete menschlicher Betätigung in ihren jüngsten Fortschritten, hier zum bequemsten Studium alphabetisch geordnet, von berufenen, z. T. berühmten Fachleuten allgemein verständlich behandelt werden, daß auch dieser Band wieder verschwenderisch mit meisterhaft ausgeführten Bildertafeln und Textillustrationen ausgestattet ist — das braucht eigentlich bei Meyers Konversations-Lexikon gar nicht besonders gesagt zu werden. Übrigens wird es niemand bereuen, sich die Jahressupplemente zugelegt zu haben, auch wenn er den Großen Meyernoch nicht besitzt; die Fülle durchaus selbständiger größerer Artikel, die diesen Band auszeichnen, bietet sicher jedem etwas; wir nennen hier beispielsweise nur die beiden tiefgründigen, fesselnd geschriebenen Abhandlungen Alttestamentliche Wissenschaft der Gegenwart und Evangelisches Kirchenwesen in Deutschland, ferner den praktisch wertvollen, sechs Spalten langen Beitrag Säuglingsmilch, mit zwei Bildertafeln Hygienische Milchgewinnung, und können es wohl verantworten, im Hinblick auf diesen wohl gelungenen Band erneut die Anschaffung des ganzen Wertes anzuraten.

Hoffmanns Erzählungen. Offenbachs Schwanengefang ist der Inhalt der beiden erschienenen neuesten Nummern der populären Musikzeitschrift **Musik für Alle**. Dieses reifste Werk des Meisters mit seinen herrlichen Melodien bietet eine Fülle der schönsten Szenen. Es wird begonnen mit dem lustigen studentischen Treiben in Luthers Keller, bei welcher Gelegenheit Hoffmann seine Legende vom Kleinzad vorträgt, begleitet von fröhlichem Studentengesang. Seine Erzählung von Olympia beginnt, an die sich der Puppenakt mit seinen entzückenden graziösen Walzern anschließt. — Die Handlung wird zwischen den einzelnen Musikstücken ausführlich erzählt, und kann man sich mit dem Inhalt der Oper durch dieses Heft der Musik für Alle voll und ganz vertraut machen. Das Heft Hoffmanns Erzählungen ist wie die übrigen Spezialhefte der Musik für Alle zum Preise von 60 H. in allen Buch- und Musikalienhandlungen, sowie direkt vom Verlage Ullstein & Co., Wien, 1. Bez., Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Ruffingrande, Ruffinpiccolo und Cigale. Ruffin und die Inseln des Quarnero. Ein Wegweiser für Kurgäste und Ferienreisende. Zweite Auflage. Mit 60 Abbildungen und 4 Karten. 8 Bogen in illustriertem Umschlag 2 Kronen. Es war nur zu begrüßen, daß sich eine gewandte und fachkundige Feder dazu fand, einen Führer für diese sich immer mehr entwickelnden Kurorte zu schaffen. Daß ein solcher Führer langgehegten Bedürfnissen nachgekommen ist, beweist die in sehr kurzer Zeit notwendig gewordene zweite, verbesserte und genau revidierte Auflage. Zu beziehen ist dieser wirklich empfehlenswerte Führer von U. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „Moll's Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, l. u. r. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Das Beste

was Sie kaufen können, ist

„Kraft-Seife“

von

Karl Pamperl Söhne und Paul Pathegers Nachf.

Rudolf Roth, Klagenfurt.

Zu haben in allen besseren Detailgeschäften.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag den 5. März 1911, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Grill.

Seit 1868 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

VON G. HELL & COMP.

durch hervorragende Verste empfangen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen Gicht und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Ruppen, Pusteln, Schweißpusteln, Kopf- und Bartgeschuppen. Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Hauterkrankungen des Teints, gegen Haut- und Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife

die 65 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zum gegen Bismut, Sonnenbrand, Sonnenrötten, Rötter und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Hinweissung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung G. Hell & Comp. auf jeder Etlette. Prämiert mit Ehren-Diplom Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1900

Alle sonstigen mediz. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt. Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8. Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.



Die schönsten Ferkel

die kräftigsten Ferkel, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwand als sonst durch Fütterung von Fattinger's bewährtem Blutfutter

„LUCULLUS“

erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtzunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.) Serie II. Unübertrefflich für Ferkel; Serie III. Das beste und billigste Blutfutter für Ferkel und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabri.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co.

Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.

Ausgegeben mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.

Verkaufsstellen bei A. Gilek, Josef Kaucic, Ferd. Kaufmann, L. S. Koroschek, Andreas Mayer, Anton Mikawitsch, Sod & Rafmir, Franz Trabisan. I

Von Heereslieferungen 1910

übrig gebliebene Leintücher, feste, kernige, schönste Flachseleinwand. 150/225 cm groß, unterm Wert à Stück 2 K 70 H. Probestück 6 Stück per Nachnahme. Wird eventl. zurückgenommen.

Leinenfabrik JOS. KRAUS, Nachod 103, Böhmen.

Jede Art Leinenmuster für Haushalt und Ausstattung kostenlos. 91

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg! Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Es ist nicht schwer

rheumatische, gichtige und neuralgische Schmerzen zu beheben, denn das bewährte, ärztlich empfohlene

CONTRHEUMAN

Wortmarke für (Mentholo salicyliertes Kastanien-extrakt),

ist ein stets zuverlässiges Mittel,

welches zur raschen Beruhigung und Stillung der Schmerzen, zur Aufsaugung der Anschwellungen und Wiederherstellung der Beweglichkeit der Gelenke und Beseitigung des Kribbelgefühles über-raschend sicher wirkt beim Einreiben, Massieren oder in Umschlägen.

1 Tube 1 Krone.

Erzeugung und Hauptdepot:

B. FRAGNER'S Apotheke,
k. k. Hoflieferanten, PRAG-III., Nr. 203.

Bei Voraussendung K 1.50 wird 1 Tube) franko
" " " 5- " 5 " gesch.
" " " 9- " 10 "

Achtung auf den Namen des Praeparates und des Erzeugers!

DEPOTS IN APOTHEKEN.

In Marburg: Apotheke W. A. König, F. Prull, Viktor Savost.

TRIUMPH SPARHERDE

In Ausführung u. Construction allen voran. Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.

Preislisten gratis.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Öe.

Frauen! Warning!

Tropf-, Bulv-, Tees sind meist absolut wertlos. Nehm. Sie bei Regelförderung nur meine erprobte, garant. unschädliche Frauen-Kapseln. Angenehm einzunehmen. Zahlr. freiw. Danfscr. Pr. 5.86 Kr. franko. Portofreier diskreter Versand ohne jede Zollschwierigkeit (zollfrei) durch die Apotheke in Streßla A 76, a. d. E. 438

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



angewendet bei:

Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Junger Commis

Spezialist, beider Landessprachen mächtig, wünscht baldigst unterzukommen. Anzufragen unt. „Treu“ in der Verw. d. Bl. 857

Schöne zweizimmerige

Wohnung

per sofort zu vermieten. Mühl-
gasse 34. 765

Haus

in Roberich mit 2 Zimmer, 2 Küchen, samt Zugehör, für jedes Geschäftslokal geeignet, Obst-, Gemüsegarten, 1 1/2 Joch Feld, für Baupläze geeignet, Waschküche, Schweinestallungen, Kuhstall, preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei Wagner Nr. 117, Unterpöversich. 813

Villawohnung

2 Zimmer, Vorzimmer und Zugehör, sonnseitig, nächst der Weinbauschule, ab 1. April zu vermieten. Gamsferstraße 22. 761

Wiener Ankerbrot

empfiehlt 861

Leopold Paluc
Edmund Schmidgasse, vorm. Postg.

Weinverkauf.

Sehr guter Eigenbauwein aus dem Rolozer Weingebirge circa 40 Hektoliter sind abzugeben bei Joh. Poberich, Poberich, Bettauerstraße 258, bei Marburg. 754

Bürgerliche 747

Mittags- u. Abendkost

zu vergeben. Anfrage in Verw. d. Bl.

Fichtenpflanzen

3- und 4jährig, zu 8 bis 9 Kronen das Tausend, schöne starke Pflanzen, hat abzugeben R. v. Rohmanitsche Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Reiserstraße 26

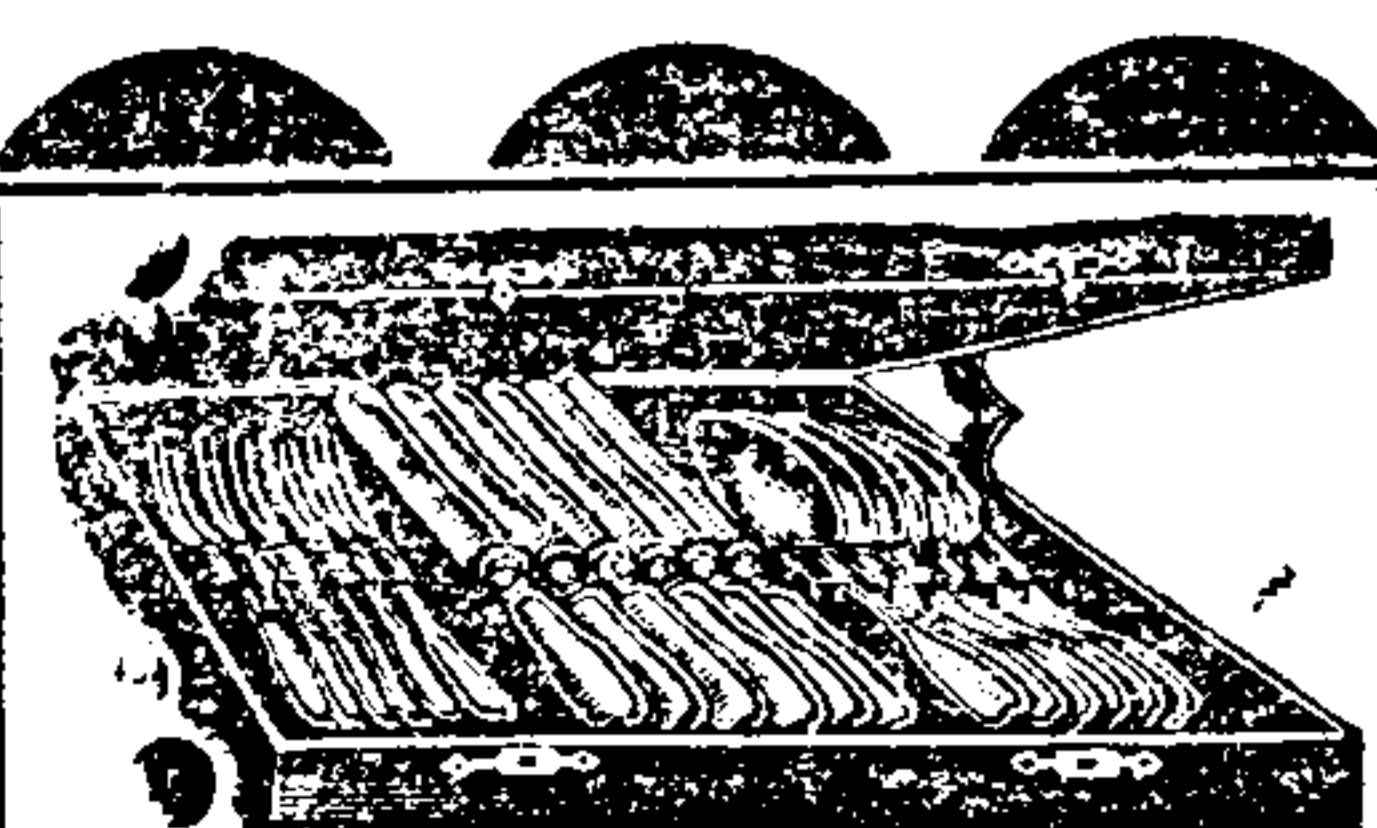
stehen ein großer sichtbarer Lagerplatz und ein geräumiges Magazin für Depotzwecke beliebiger Branchen und im Hauptgebäude eine dazugehörige Kanzlei zur Verfügung. Anzufragen bei Herrn Stadtbau-
meister Franz Derwuschel, Leiterberg bei Marburg. 390

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
meinem Bureau u. Magazin geschlossen



Echte Berndorfer Be-
stecke zu Fabrikspreisen
M. Jgers Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Zementrohre, Zementplatten

sowie alle anderen Zementwaren-
Erzeugnisse, ferner Ia Weichkalk,
Portland- und Roman-Zement,
beste Marken, dann alle Sorten
Dachdeckungsmaterialien, wie:
Viberschwanz-, Strangfalz- und
Doppelfalzziegel aus den Leiters-
berger Werken offeriert billigst.

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Bau-
materialienhandlung in Marburg,
Reiserstraße 26. 1719

Elektr. Beleuchtung für Fabrik etc.

Dynamo

65 Volt, 130 Amp, kompl. Marmor-
Schalttafel und diverse Artikel, alles
fast neu, billig zu haben. Zuschrif-
unter „Gelegenheitskauf“ an die
Verw. d. Bl. 395

Schöne schwarze

Gartenerde

sowie grober Straßenschotter ist un-
entgeltlich abzugeben hinter dem
Kreisergerichtsgebäude.

Wohnung

2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, ganz
abgeschlossen, zu vergeben. Volks-
gartenstraße 42. 794

Nett möbliertes

Zimmer

für einen Herrn zu vermieten. An-
zufragen in der Verw. d. B. 850

Fräulein

Absoventin der Bürger- u. Handels-
schule, deutscher und slowenischer
Sprache, wie auch Maschinensreiben
mächtig, wünscht in einer Kanzlei
oder im Comptoir unterzukommen.
Briefe erbeten unter „Kontoristin“
Bahnhofpostlagerd Marburg. 860

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe
heim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben.

Th. Hohenstein, Südende-
Berlin.

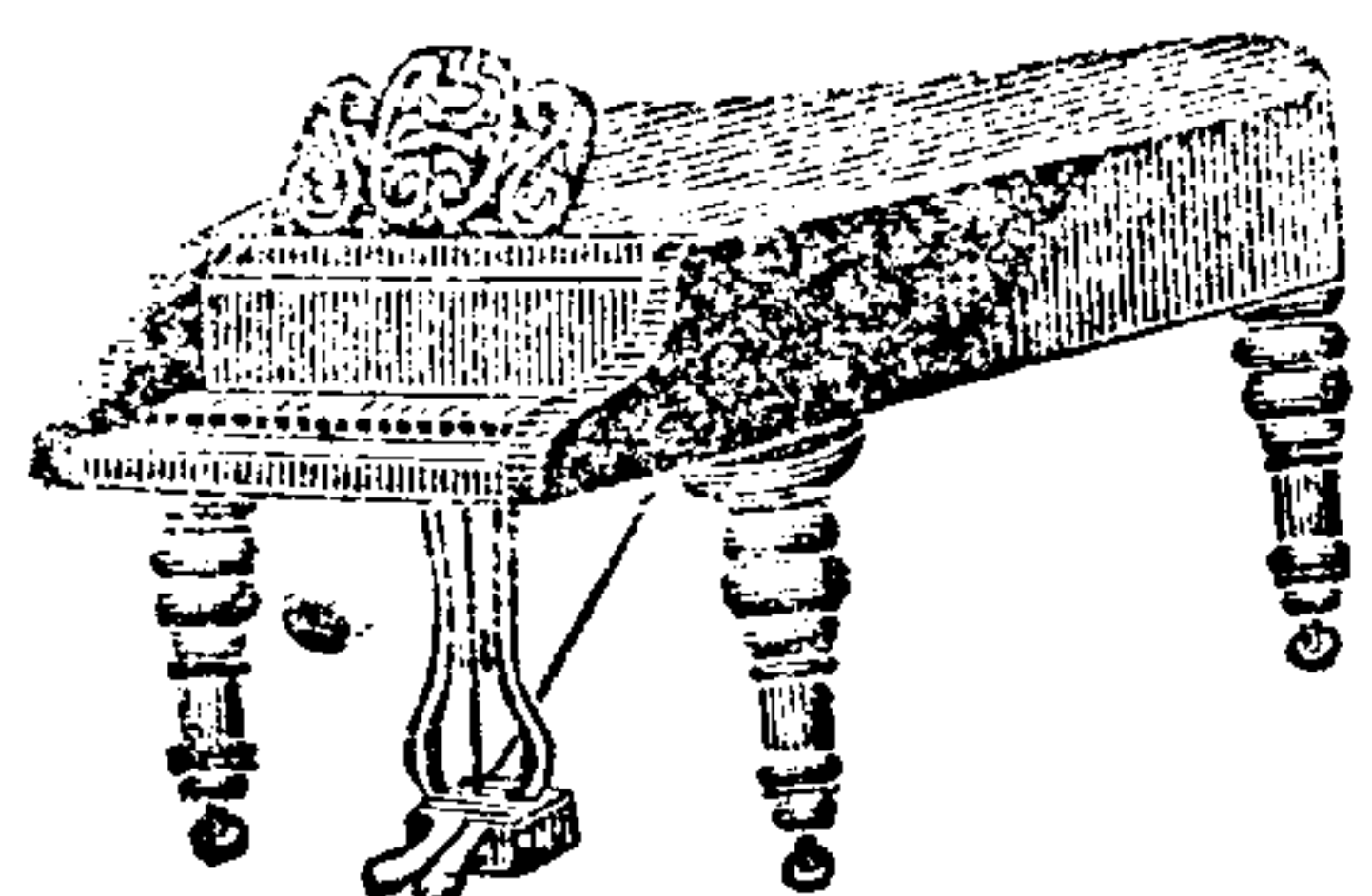
Rückporto erbeten.

Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in B. schreibt:
„Besten Dank Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in M.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 611

Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Moynigg

Clavier- u. Kithar-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Postg.

Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, muß matt
und auf poliert, von den Firmen
Roh & Krosch, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Baezel und Petrof zu
Original-Fabrikspreisen. 29

Gelegenheitskauf:
Billig. Klavier-Orchestration-Automat.



Lüchtige 706

Verkäuferin

wird sofort engagiert. Mode-
warenhaus Kofschinegg.

Schöne zweizimmerige

Wohnung

vom 1. April zu vermieten.
Kaiserfeldgasse 20. 856

Nett möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volks-
gartenstraße 6, 1. Stock.

Haus

mit Gasthaus, hochhoch, wegen
fam. Verhältnissen sofort zu ver-
kaufen. Anfrage Glöckergasse 8.

Trauringe

in allen

modernen

Facons

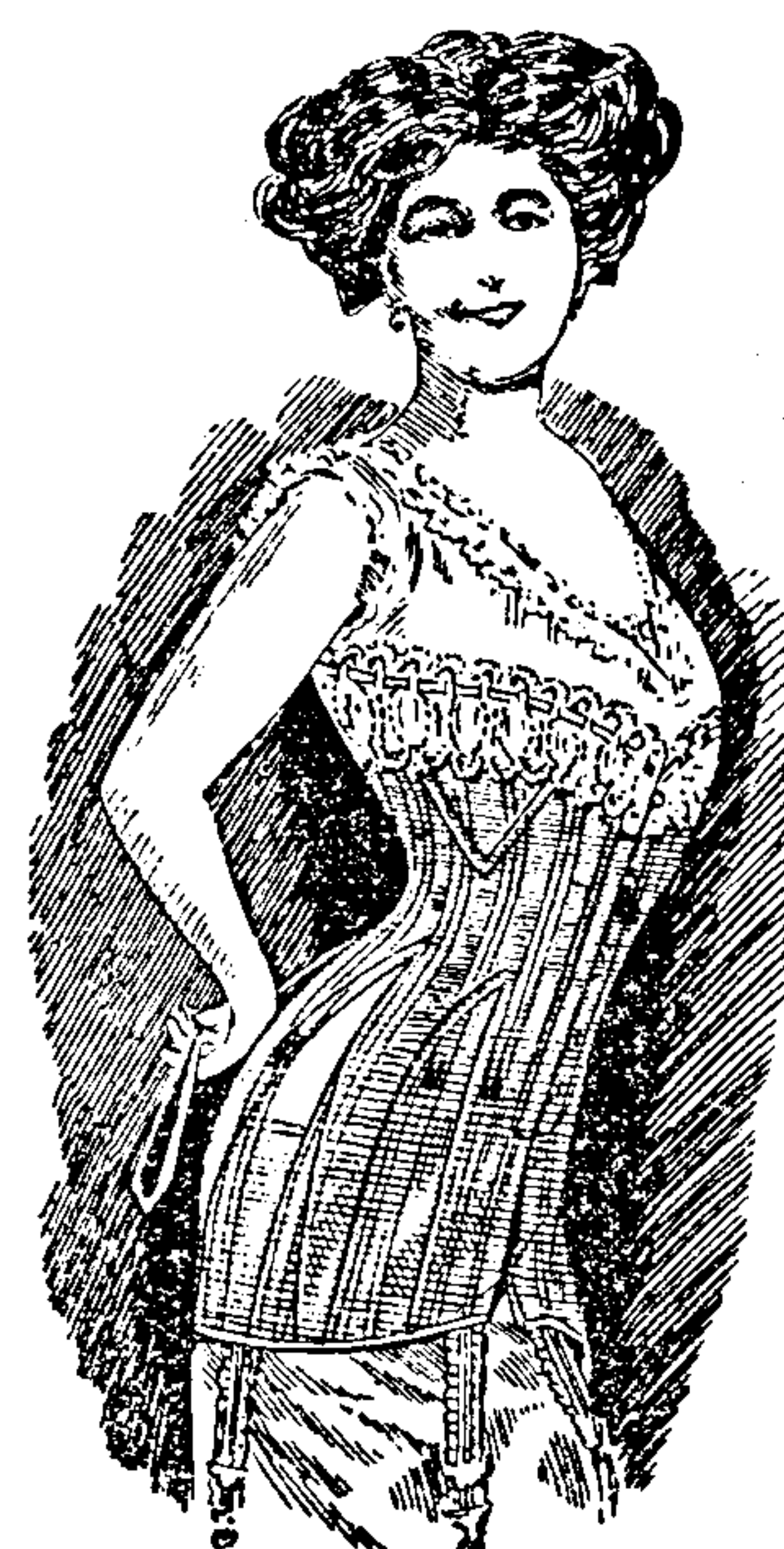
**Gold- Ehe-
ringe von 5 K
bis 40 K**

Goldketten

**Brillant- u.
Diamantringe**

10 bis 800 K

M. Jgers Sohn
ostgass
k. k. Schätz-
meister.



Grösste Auswahl der
neuesten Mieder.
Französische Zwickelmieder.
Wiener Mode.

Corset-Paris

Solide Ausführung.
Tadelloser Schnitt.

Felix Michelitsch

„zur Briefftaube“

Zu billigsten Preisen!

Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.



Karl Worfche
Marburg, Herrengasse 10.

1 Kilo	graue, ungeschliffen	R.	1.60
1 "	graue, geschliffen	"	2. —
1 "	gute, gemischt	"	2.60
1 "	weiße Schleißfedern	"	4. —
1 "	feine, weiße Schleißfedern	"	6. —
1 "	weiße Halbdaunen	"	8. —
1 "	hochfeine weiße Halbdaunen	"	10. —
1 "	graue Daunen, sehr leicht	"	7. —
1 "	schneeweiße Kaiserflaum	"	14. —
1 Tuchent	aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern	R.	10. —
	bessere Qualität	R.	12. —
	feine	R.	14. —
	und	R.	16. —
	hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt	R.	3. —
		R.	3.50 und 4. —
	Fertige Beintücher	R.	1.60, 2. —
		R.	2.50, 3. —, 4. —
	Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Ser- vietten, Gläfertücher.		

Nur reiner Honig hat
Heilwirkung!

Als bestgepflegte Spezialität
empfehle:

Bienen - Honig

garantiert rein. In meiner Prima-
Marke empfehle ich ein Naturpro-
dukt, wie es im Handel sonst nicht
vorkommt. Reiner Bienenhonig hat
nicht nur einen großen Nährgehalt,
sondern ist bei Blutmangel, Lungen-
und Hustenleiden, Stuhlverstopfung
usw. von überraschender Heilwirkung

Drogerie Max Wolfram.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehlen sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Mott-
lachherplatten, Gipsdielen und Sprontafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen
zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Mechanische Strickerei

4 Burggasse 4

empfiehlt sich zur Übernahme aller in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, wie Leibchen, Hosent, Strümpfe und Socken zur neuen Anfertigung wie auch zum Anstricken. Billige und schnelle Bedienung. 686

Hoteliers Achtung!

300 Interiers von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung wegen Schluß der Jagdausstellung komplette Zimmer von R. 100.— aufwärts zu verkaufen. **Sehr bedeutende Ermäßigung!** auch für Landhäuser und Villen passend. :: Möbelfabrik-Etablissement **Rudolf Haas in Wien, VI. Mariabillerstraße Nr. 79, 1. Stock. Kataloge gratis.** 165

Verlässliche Kassierin

im Alter von 16 bis 20 Jahren, welche gut rechnen und schreiben, freie, leichtere, häusliche Arbeiten (nähen etc.) verrichten kann, deutsch und slowenisch spricht, wird für die Fleischbausei sofort aufgenommen bei **Karl Koffar, Pettau.**

Fischhalle.

Die Sendungen von Nordsee- und Adria-fischen sowie Plattenseer Fogsche treffen jeden Donnerstag frisch ein. **Preise staunend billig.** Abgabestelle bei **5001**

Karl Gollesch, Tegetthofstrasse 33.

NB. Kunden, welche außergewöhnliche Fischspezialitäten wünschen, müssen ihren Bedarf 5 Tage früher bekanntgeben. Solche Aufträge verpflichten den Besteller zur Übernahme.

Wien notiert höhere Preise. Leset die Tagesblätter!

Wundervolles
Klima

Monte Carlo

Angenehmster
Aufenthalt

Von Marburg in 25 Stunden. 211

????????

Susten Sie?

????????

Dann gebrauchen Sie sofort die **Reinholdmalzertraftbonbons** Bestes diätet. Mittel bei Katarrhen, Verschleimung und Heiserkeit. Päckchen 20 S. Haupt-Depot:

Adler-Drogerie R. Wolf, Marburg
Ehältlich in Marburg:
Miois Fabian, Fried. Felber, Ehlbecker
Fontana, Karl Faber, R. Hartinger,
Franz Huber, Ferd. Kaufmann, Franz
Leinisch, Alex. Muhlil, Alois Schindler,
Hans Sirt, Elepecz & Vincetisch,
Joh. Walzl, Adolf Weigert, Matth. Ziegler.
In Gili: Mag. pharm. Joh. Fiedler.
In Wind-Feistritz: F. Stiger und
Sohn, Apoth. Franz Behold.
In Windischgraz: Apoth. R. Rebul.
In Radkersburg: Rich. Brettnner.
In Mahrenberg: Mag. Bauer.
In Pettau: Antonie Schulz.

Halt! Halt! Auf Teilzahlung

Empfehle mich dem P. T. Publikum zur Lieferung von:

**Weiss- u. Leinenwaren
Herren- u. Damenstoffe**

**XX Anzüge XX
XX Krägen XX
XX Ulster XX**

**Palmerstons
Raglans**

**:: Pelzsakkos und ::
Schladminger-Röcke**

Lauf-, Tisch-, Wand- und
Salon-Teppiche. :: Vor-
hänge, Gradl, Matratzen
und Steppdecken eigener
Erzeugung. ==

**Hemden- u. Blusenllanelle
Bardente**

**:: Blandrucke ::
Oxforte**

::: Zephire :::
u. sonstige Waschstoffe
in allergrößter Auswahl

Doppelgereinigte u. staubfreie
Flaumen u. Federn
Kilo von 1.50 K bis 16 K
sowie auch fertige

Plumeaus u. Duchente
Gegen Monats- oder Wochen-
raten bei solidester Bedienung.

Warenhaus

J. Rosner

NUR Nagystrasse **NUR**
Nr. 10, I. St.
**! Korrespondenzkarte genügt!
Keine Füllale. Keine Agenten.**



Harfengong-
Pendeluhren
das Neueste!
M. Jgers Sohn
Postgasse 1.
Preisurante
gratis!

K. k. Schätzmeister

Kleiner Besitz

zu verkaufen. Eine halbe Stunde
Wagenfahrt von der Stadt, in
schöner Lage an der Hauptstraße,
mit geräumigem Wohn- u. Neben-
gebäude, Obstgarten, Wiese und
Acker. Gesamtausmaß 2 Joch,
448 □ Rst. Anfrage in der Ver-
waltung des Blattes. 563

Zu verkaufen

Pendeluhr, Lauteppich (neu), Pe-
troleum-Gastocher, Bücher, Wheler-
Wilson-Nähmaschine geräuschlos,
beste Konstruktion. Wenn verlangt
wird, Unterricht umsonst. Volks-
gartenstraße 42, Villa Hofbauer.

Professionisten- Werkstätten

sind zu vermieten in der ehemals
Lambrechtischen Fabrik in Kar-
tschwin. Anfragen Gartenasse 12.

Comptoiristin

älteres Fräulein aus guter
Familie, möglichst mit Progis
wird sofort engagiert. Mode-
warenhau **J. Kofschinegg.**

Ein schönes, großes

Geschäftsfokal

für jede Art Geschäft bestens ge-
eignet, wird vermietet. Anfrage
Schmidplatz 1. 421

Kleines Gewölbe

ist zu vermieten. Anfrage Dom-
platz 11, parterre links. 730

Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten.
Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

Ab 1. März

zu vermieten: 1. Stock-Wohnung,
drei Zimmer, Küche, Gartenanteil.
Schmidergasse 10. 153

Stall, Remise, Futterboden, auch
als Werkstätte, Magazin etc. ver-
wendbar, Frauengasse 9.

Haus

samt Spekereigeschäft, Tabaktrafik
mit Postwertzeichen-Berchleis, guter
Posten, ist wegen Geschäftsüber-
nahme zu verkaufen. Unterhändler
ausgeschlossen. Anfrage in der Wv.
d. Blattes. 847



**Jlger's Sohn, Postgasse 1
.. k. k. Schätzmeister ..**

Gasthaus

auf Rechnung zu vergeben an
finderlose Eheleute oder an
alleinstehende Frau nächst Mar-
burg. Adresse in Wv. d. B. 744

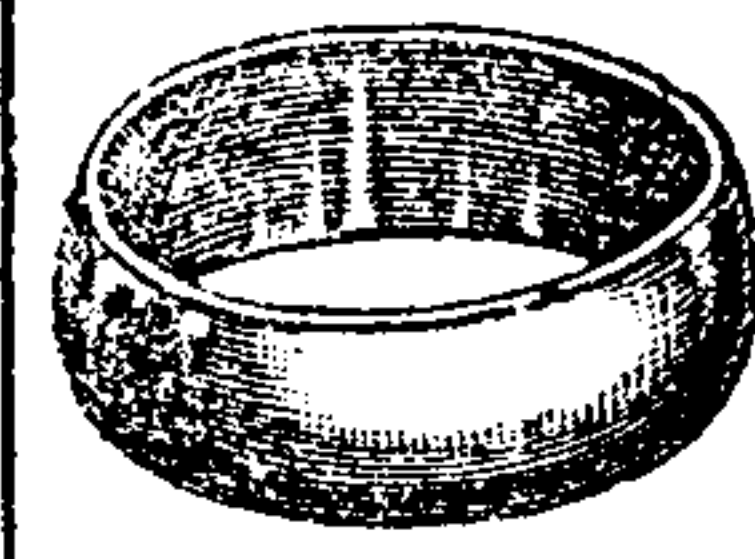
Eisenrohre

zu verschiedenen Zwecken ver-
wendbar, preiswert abzugeben.
Karl Pirch, Burggasse 28. 545

Größeres Quantum

süßes Heu und Grummet

ist abzugeben. Anzufragen bei
Rudolf Kofschinegg, Tegetthofstraße. 719



**Wichtig für
Brautpaare**

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim
Erzeuger **Karl Karner, Gold-
schmied und Graveur, Burggasse 3.**
Vager von Gold, Silber und China-
silberwaren. 2942

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an
Jedermann (auch Damen) mit und
ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher
Abzahlung effektiviert **Neurath
Edgar, Budapest, VII., Erzsebet-
Körut 15. Retourmarke.** 845

Gärtner

empfiehlt sich zum Form-, Bier-
bäume-, Sträucher- u. Hecken-schneiden
etc. **Schmid, Mellingergasse 43.**

Gasluster

für ein Speisezimmer, gut erhalten,
wird zu kaufen gesucht. Adressen in
der Wv. d. B. abzugeben. 854

Gewölbe

Mitte der Stadt, mit großem
Schaufenster, Portal und Gas, ist
sogar zu vermieten. Herrngasse 23.
1. Stock. 753

Bedienerin

wird aufgenommen. Marieng.
10, 2. Stock, Tür 6. 871

Flechten- od. Beinwunden-

franke, auch solche, die nirgends
Heilung fanden, verlangen Pro-
spekt und beglaubigte Atteste aus
Österreich gratis. Apotheke Rolke,
Altona-Bahrenfeld. 581

Bruteier

echt amerikanischer **Minorfa-
hühner**, großartige Eierleger, hat
abgegeben **Ferdinand Kaufmann,
Draubrüde.** 804

Gesucht

wird ein tüchtiger, gefester Detailist
und Auslagenariangeur der Galan-
terie- und Münzbergerbranche, der
deutschen und slowenischen Sprache
mächtig. Auskunft erteilt die Wv.
d. Blattes. 657

Rheumatismus!

**Gicht, Zschias,
Nerveneleidenden**
teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qual-
vollen Leiden befreit wurde.
**Karl Bader, Illertissen
bei Neu-Ulm, Bayern.**

LEBIG'S Fleisch-Extrakt

altbewährtes, unentbehrliches Hilfsmittel für die Küche, bietet die Gewähr für stete Gleichmäßigkeit u. Güte. Unbegrenzt haltbar.



Neuheiten!!!

„Damen-“ Luxuswäsche!

Süßliche duftige Batist-Hemden und Hosen, Batist-Röcke mit sehr hohem Volant. Elegante Batist-Nachthemden und Korsets. Reichgeputzte Niederleibchen. Vorzügl. Qualitäten.

∴ Praktische ∴
Damenwäsche
bei
Gust. Pirchan.

Wein-Lizitation.

Die Graf Meran'sche Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Rärntnerbahn, beehrt sich zu der am 848

Donnerstag den 9. März 1911

um 11 Uhr vormittag in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Biedern stattfindenden Weinlizitation höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen zirka 90 Hektoliter 1909er und 1910er zweimal abgezogene weiße und rote Sortenweine, als: Mosler, Wälschriesling, Klettnriesling und Burgunder blau. Gebinde werden leihweise gegen Einfaß geliefert.

Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

Austro-Amerikana, Triest.

33 Ozeandampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warenverkehr zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 11. März Dampfer „Eugenia“. Am 25. März Dampfer „Oceania“. Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

16. März Dampfer „Columbia“. 6. April Dampfer „Francesca“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphadresse „Cosulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Neutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnering 7, II, Kaiser Josephstraße 36 und in Marburg bei Karl W. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3. 3974

Einstellung des Versteigerungsverfahrens.

Das auf Betreiben des Konkursmassenverwalters Herrn I. I. Notars Josef Friesacher in St. Paul in Ansehung des Warenlagers des Kaufmannes Josef Podgorelec in Unterdrauburg eingeleitete Versteigerungsverfahren wurde eingestellt und wird deshalb der auf 6. März 1911 vormittags 8 Uhr anberaumte Versteigerungstermin nicht abgehalten. 914

K. I. Bezirksgericht St. Paul Abt. I, am 3. März 1911.

Zum Anstricken

werden Socken und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiert. Mechanische Strickerei, Tegetthoffstraße 24. 3433

Greislerei

mit Wohnung zu vermieten. Anfrage Theßen Nr. 57, 1. Stod. 732

Berebelte

REBEN

Muländer, Mosler, Burgunder, Sylvaner, Traminer, Wälschriesling, Muskateller, Ort-lieber und Weltliner, reich bewurzelt und gut verwachsen sind zu haben bei

P. Srebre, Marburg
Tegetthoffstraße. 243

Wiener Börse!

Grosse Erfolge!

sind mit kleinem Kapital durch Ausnützung einer seriösen

Information

zu erzielen.

Fachmann erteilt kostenlos Auskünfte an erste Interessenten.

Risiko begrenzt!

Zuschriften unter „Fachmännische Durchführung 7078“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wien I/1.

Andre
Hofer's Grandios
färbender
Kaffee Zusatz



gibt jedem Kaffee eine herrliche Farbe und ist nahrhaft weil zuckerreich. Überall käuflich.

Andre Hofer, Feigenkaffeeabrik, Salzburg.

Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerpross'n vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weißen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Stedenpferd:

Seitenmilchseife

(Marke Stedenpferd)

von Bergmann & Co., Tetschen a. E. Das Stück zu 80 H. erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 437

220 Duzend

Leintücher ohne Naht

garantiert Leinen, aus den edelsten Leinengarnen verfertigt, werden in nachstehenden Größen abgegeben:

150 cm breit, 200 cm lang, per Stück R. 2.20

150 „ „ 225 „ „ R. 2.50

Dieselben Größen in „hochprima“ Qualität um 40 Heller per Stück teurer. Mindestabnahme per Sorte und Größe 6 Stück gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes das Geld retour, daher kein Risiko. 879

Leinentweberei Karl Kohn, Nachod, Böhmen.

Ihnen fehlt,

wenn Sie an Husten, Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten etc. leiden zur Erlangung Ihrer Gesundheit nichts, als das bewährte ärztlich empfohlene, wohlschmeckende

THYMOMEL SCILLAE

Erzeugung und Hauptdepot in
B. Fragner's Apotheke, k. k. Hoflieferanten
Prag-III., Nr. 203.

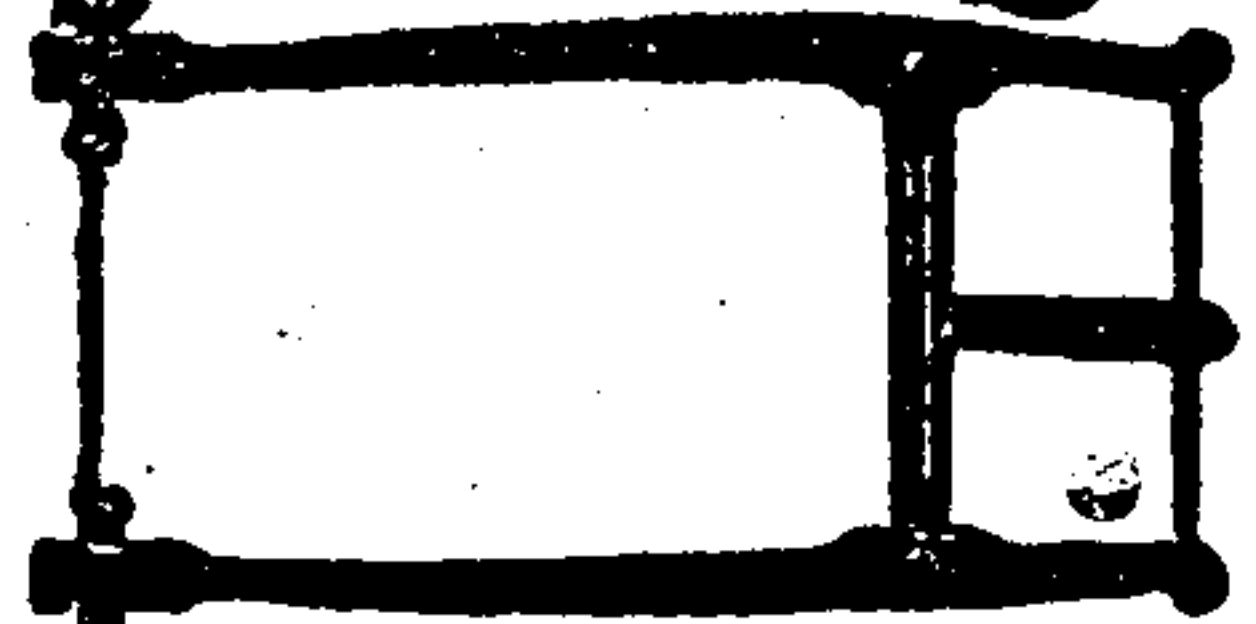
Bitte Ihren Arzt zu befragen.
1 Flasche 2.20 K. Per Post franko bei Voraussendung von 2.90 K. 3 Flaschen bei Voraussendung von 7.— K.
10 Flaschen bei Voraussendung von 20.— K.

Achtung auf den Namen des
Präparates, des Erzeugers und
die Schutzmarke. :: :: :: ::

Erhältlich in allen Apotheken.

In Marburg: Apotheke W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Laubsäge



Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien, Praterstube 24.

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche im ersten Stock, sonnseitige Lage, ist sofort zu vermieten. Mozartstraße 58.

Stoßhohes Wohnhaus, steuerfrei, sowie Gemeindegeld, mit Gewölbe, 8 Prozent Reinertrag, ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus, steuerfrei, mit 5 Zimmern, 3 Küchen, sehr geeignet für Pensionisten, ist um 10.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus mit 5 Zimmern, 4 Küchen, Waschküche, großem Gemüsegarten, an der Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 K. zu verkaufen.

Schöne Baupläne, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, können auch Parterrehäuser gebaut werden, sind zu verkaufen.

Anfragen bei Josef Kretsch, Mozartstraße 61.

Zu vermieten

Haus in Rogwein: zwei Zimmer, Kammer, Küche, wird alles neu hergerichtet, ferner Stallungen, Keller usw., $\frac{3}{4}$ Joch großer Obst- und Gemüsegarten, 23 K. Mietzins per Monat. Anfragen aus Gefl. bei Herrn Püll in Rogwein. 889

Hohen Verdienst

Schaffen sich arbeitsfreudige Herren durch den Verkauf unserer berühmten, Futterstoffe, Blutfutter, Düngemittel u. sonstigen landw. Bedarfsartikel. D. Gerdung & Comp., chem. Fabrik, Schönpriesen-Auffig.

Geschäftslokal

alter, guter Posten, nachst der Kirche, für jedes Geschäft geeignet, gegenwärtig eine Galanteriehandlung, ist samt Nebenräumen und Wohnung zu vermieten. Anfrage bei Frau Rosa Strasser, Wind. e. Feistritz. 700

Plüss-Stauffer-Kitt

klebt, leimt, kittet Alles!
Zu haben bei Max Macher, Glas- handlung, Franz Bernhard & Sohn, Glashandlung. 3981

Geschäfts- und Binshaus

nahe dem Südbahnhof, mit großem Hof und Garten zu verkaufen. Anfrage unter „Günstig“ hauptpost- lagernd. 5014

Gratis!!

Anweisung über Gebrauch echter unschädlicher französischer

Spezialitäten

gegen 10 K Briefmarken sendet die

Drogerie J. Rottenborn

Prag, Stephangasse 648-13
Moran 359

zu. Novität für Damen!
Schachtel 4 Kronen.

Dünn säen, aber stark düngen

Auch für die Frühjahrbestellung mache sich jeder Landwirt diesen von Wissenschaft und Praxis als richtig anerkannten Ratschlag zur Regel.

Als beste und vorteilhafteste Phosphorsäure-Düngung

empfehlen wir eine

starke Thomasmehldüngung.

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl liefert nachbenannte Firma nur in plombierten Säcken mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Brelm W35

Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Bringe hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß ich den
Alleinverkauf des 764

Schaufensterdekoration „Unübertrefflich“

für Marburg und Umgebung übernommen habe und liefere sämtliche Auslagefenster staub-, schweiß- und eisfrei.

Dem geehrten Publikum steht eine mit solchem Filter verschlossene und ventilierte Auslage in meinem Geschäft zur gefl. Besichtigung.

Max Macher, Glasniederlage, Marburg.

AMERIKA

Wer sich für Amerika interessiert, erhält auf Wunsch eine Beschreibung der verschiedenen Staaten gratis und franko zugeschickt von

F. Missler, Bremen, Bahnhofstr. 30.

Passagierbeförderung

nur mit Dampfern der in Österreich konzessionierten Gesellschaft

Norddeutscher Lloyd

von Bremen nach Amerika

und allen Weltteilen.

Nähere Auskunft wird unentgeltlich erteilt.

S. Missler, Bremen

Bahnhofstrasse 30.

Damen-Frisiersalon Schaffer-Dühringer

Burggasse 5

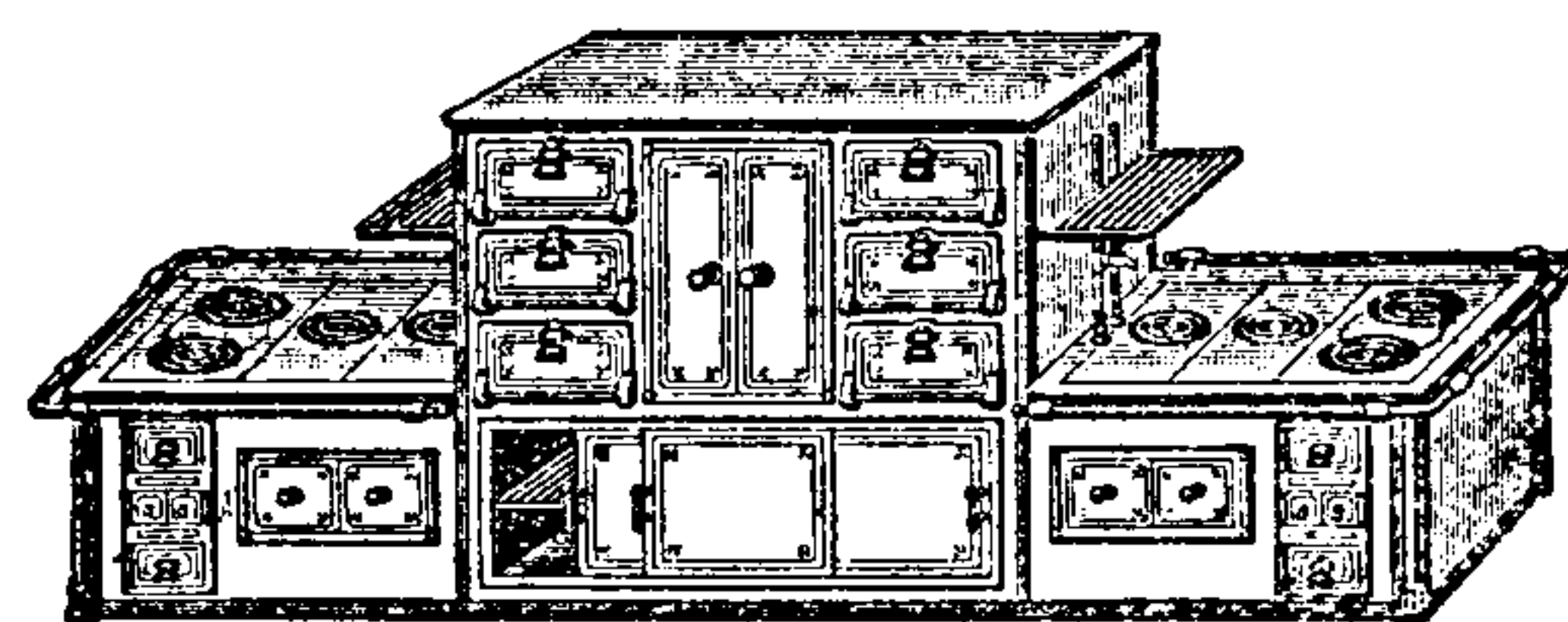
empfiehlt sich für einfache, sowie Ball- u. Soireefrisuren.

Modernster, schöner Haarschmuck ist stets am Lager.

Kopfwaschen mit den neuesten Apparaten. 580

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen u. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Spar- und Vorschuß-Konfession

des I. allgemeinen Beamten-Vereines der österreichisch-ungarischen Monarchie in Marburg

registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung

Pfarrhofgasse Nr. 3

übernimmt Anteilseinlagen in der Höhe von K. 100— bis K. 10.000— und verzinst dieselben mit 5% pro anno.

Gewährt Vorschüsse gegen statutarische Sicherstellung an Staats- und Kommunalbeamte, Professoren, Lehrer und Standespersonen, Zinsfuß 6% ohne sonstige Regiebeiträge.

Abkässe von Lebensversicherungs-Verträgen zu äußerst günstigen Bedingungen. Postsparkasse-Konto 12.225.

Bekanntlich sind die im Süden solid gebauten Resonanzinstrumente die klangvollsten und haltbarsten. Deshalb verlangt jeder Käufer eines

Pianino

oder englischen Flügels

der wirklich das beste und billig, gegen Kassa oder Noten kaufen will, auch Offerte bei der

R. u. l. priv. Hof-Planoforte-Fabrik

E. Bremitz, Triest, (Belvedere.)

Möbel!

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung, sowie Draht- und tapezierte Betteinsätze, Matratzen und Divans, Ottomane etc. zu billigen Preisen empfiehlt

Möbeletablissement J. Kollaritsch

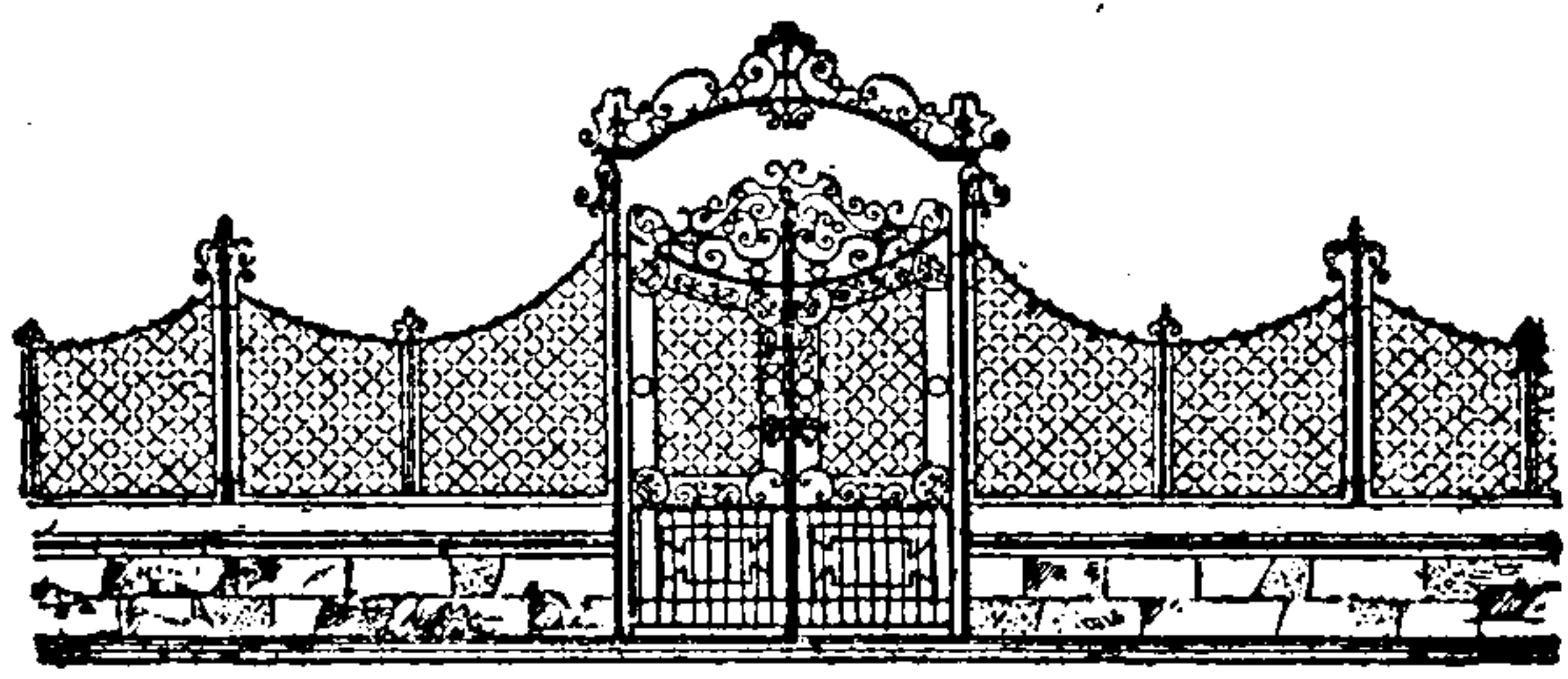
Franz Josefstrasse Nr. 9

● nächst dem Kärntnerbahnhofe. ●
Eigene Tischlerei.

Gesucht Hammer Schmiede-Meister

zur Führung eines kleinen **Kupferhammerwerkes**, in dem er die ihm erwiesenen Arbeiten von im Gesspann geschmiedeten Schalenwaren bis 1 Meter Durchmesser durchaus selbständig zu erledigen hat. Er ist verpflichtet, sich mindestens 2 Gesellen und 2 Helfer (Zehrlinge) zu halten. Monatliche Erzeugung bei einigem Fleiße 2000—3000 K. Freie Wohnung, Garten, Beheizung und Beleuchtung im Werke. Offerte mit genauer Angabe des Alters, Ort und Art der bisherigen Beschäftigung und des beanspruchten Schmiedelohnes per 100 Kilo fertiger Ware sind unter „Hammer Schmiede-Meister“ an die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Budapest, Ador-u. 11 zu richten.

Vorzügl. Ausführung



Billigste Preise

Die modernste Hinfriedung Billiger als jeder Holzzaun

Nur eigene Erzeugung, aus selbstgezoogenem Draht, daher Preise konkurrenzlos, nur in der

Drahtwarenfabrik Valentin Bergmann

Graz, Wienerstraße 91.

Volkes - Stimme

Ist maßgebend

und diese besagt trotz Gefährlichkeit der Konkurrenz, daß unser behördlich begutachtetes, im ganzen Lande glänzend bewährtes

Z-Futter

für Schweine doppelt so nahrhaft als Blutfutter und dreimal so nahrhaft als Mais ist.

Schlagender Beweis, daß der größte Schweinezüchter von Niederösterreich Herr Leopold Hofbauer in Glöds in diesem Jahre allein schon 800 Säcke Z-Futter verfrachtet und 200 Säcke nachbestellt hat.

Nr. 1 zur Aufzucht, bewirkt rasche und gediegene Entwicklung der Ferkel

Nr. 2 zur Mast, bewirkt Gewichtszunahmen von 1½ bis 2 Kilo pro Tag. Je 50 Kilo samt Sack ab Fabrik K. 11.50.

Geflügel-Z-Futter, doppeltes Eierertragnis, rasche Mast, verminderte Kükensterblichkeit. 50 Kilo samt Sack K. 18.—. 5 Kilo franko K. 2.70.

Melko für Kühe, bewirkt per Kuh um 1½ bis 2 Liter täglich mehr und bessere Milch! 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.50.

Soppo, allerbestes Weisfütter für Pferde weitaus billiger aber nahrhafter als Hafer, per 50 Kilo ohne Sack ab Fabrik K. 7.—.

Brüder Laupf, Wien, 2., Praterstraße 22

Generalrepräsentanz der Vereinigten Kraftfutterfabriken A.-G. Prospekt sowie Anerkennungs schreiben kostenfrei.

3000 Käufer

oder Teilhaber, die nur auf geeignete Angebote für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Güter, und Gewerbebetriebe etc. warten, finden Sie sofort und ohne Bezahlung einer Provision durch die 2541

Vermittlungs-Reform

zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc.

Wien I., Wollzeile 22.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

In Kunststickerei

und Spitzenarbeiten (Körperspitze, Venetianer etc.) erteilt Unterricht Fachlehrerin Eugenie Hoffer, Edmund Schmidgasse (Postgasse) 8, 2. Stock. Kurse für Erwachsene monatl. 6 K. Kurze f. Schulmädchen „K. 1.50

Fleißige Bedienerin

wird aufgenommen. Anfrage Panorama. 869

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche an kinderlose ruhige Partei per sofort zu vermieten. Anzufragen Tegetthofstraße 79. 833

Bedienerin

wird aufgenommen. Schillerstraße 6, 2. Stock. 872

Gesucht wird

Magazineur

gelesenen Alters, möglichst ausgebildeter Militärarzt oder Gendarm, mit Handelsbildung, beider Landessprache mächtig, für ein Landesprodukt-Magazin eines 814

größ. Geschäftshauses

einer Provinzstadt Südböhmens. Anträge sind unter „Tüchtig 1911“ an die W. d. Bl. zu richten.

Lehrjunge

aus gutem Hause findet Aufnahme bei M. g. Nyblil, Spezialewarenhandlung, Herrngasse 26. 868

Möbl. Zimmer

separiert, klein, mit Gasbeleuchtung u. Gartenbenutzung um 20 K. im Villenviertel zu vermieten. Anfrage in d. W. d. Bl. 874

Stabile

Platzagenten

werden für den Verkauf von in Österreich-Ungarn gestatteten Losen aufgenommen, auch fix angestellt. Anträge unter „Merkur“, Brünn, Neugasse 20. 870

Gesicherte

Existenz

15 bis 20 Kronen Tagesverdienst und nach kurzer Probezeit fixe Aufstellung bringt unsere Vertretung auf dem Lande! Erstklassige Bedarfsartikel für Landwirte und Händler! Konkurrenzlose Eigenfabrikate! Weltbekannte Marke! Nähere Auskünfte erteilt auf Anfrage „Pan“, Wien, IV/1, Technikerstraße 5 Qu. 4407

Es diene dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß wir **Kostüme, Jacken, Mäntel** usw. für Damen und Bäckische in feinsten Ausführung nach Maß anfertigen und laden die geehrten Damen ein, die Frühjahrsebestellung bei uns anschaffen zu wollen.

Vollste Zufriedenheit wird garantiert, da wir erstklassige Schneider haben.

Hochachtend

Konfektionshaus „zum Wiener Chid“

Marburg, Postgasse 6.

Obstbäume!

Allee-, Trauer-, Bierbäume, Obst- und Ziersträucher, Nadelbölzer, Wald- und Heckenpflanzen, Stauden u. s. w. empfiehlt 750

Fürstlich Schwarzenberg'sche Baumschulen-Verwaltung, Frauenberg in Böhmen. Preisliste gratis.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St., gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Ehrendolle Anerkennung 1885.

Die Samenhandlung G. Berdajs

Marburg, Sophienplatz

empfiehlt ihre große Auswahl in

890

Gras-, Feld-, Blumen- und Gemüse-Samen in bekannt bester Qualität

zu den billigsten Preisen.

Erlaube mir auf meine garantiert feidefeenen Kleesaaten besonders aufmerksam zu machen.

An alle Hausbesitzer und Bauherren!

In Nr. 23 vom 23. Feber 1911 hat mich die Genossenschaft der Bau-, Maurer- und Steinmetzmeister Marburgs auf meine Ankündigung vom 11. d. M., daß ich nunmehr auch das Ziegel-Dachdeckergerwerbe erhielt, in einer Weise angegriffen, die geeignet ist, mein Ansehen bei den Kunden zu schmälern.

Vor allem erkläre ich, daß ich zu der genossenschaftlichen Vollversammlung vom 14. Februar 1911, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, diese sonderbare Annonce gegen ein Mitglied aufzugeben, nicht eingeladen wurde, so daß die Gültigkeit dieses Beschlusses fraglich ist.

Ich habe in meiner Ankündigung niemanden angegriffen und ist es mir daher ganz unerklärlich, wieso die Herren Baumeister dazukommen, überdies noch im Wege der Genossenschaft, deren ältestes Mitglied ich bin, eine solche Campagne gegen mich zu eröffnen.

Das sonderbarste an der Sache aber ist, daß die Genossenschaft vollkommen im Irrtum ist, wenn sie behauptet, daß laut § 2 des Gesetzes vom 26. Dezember 1893, R.-G.-Bl. Nr. 193, jeder Baumeister die Berechtigung zur Durchführung von Ziegeldachdeckerarbeiten gelegentlich der Herstellung anderer Bauarbeiten besitzt, denn dieser § besagt im dritten Absätze wörtlich genau das Gegenteil und zwar: „Hinsichtlich jener Arbeiten, welche in den Berechtigungsumfang eines konzeffionierten oder handwerksmäßigen Gewerbes, das bei einem Baue in Anwendung kommt (Tischler, Schlosser, Glaser, Anstreicher, Spengler usw.) (demnach auch Dachdecker), gehören, hat sich der Baumeister ausnahmslos der zu den betreffenden Arbeiten berechtigigten Gewerbsinhaber zu bedienen.“ Woher also die Genossenschaft das laut diesem § zitierte Recht der Baumeister zur Ziegeldachdeckung hergeleitet hat, ist mir unverständlich.

Ich empfehle mich den P. T. Bauinteressenten nochmals zur Durchführung aller Bau- und Ziegeldachdeckerarbeiten, die ich jederzeit sorgfältig und billigst ausführen werde.

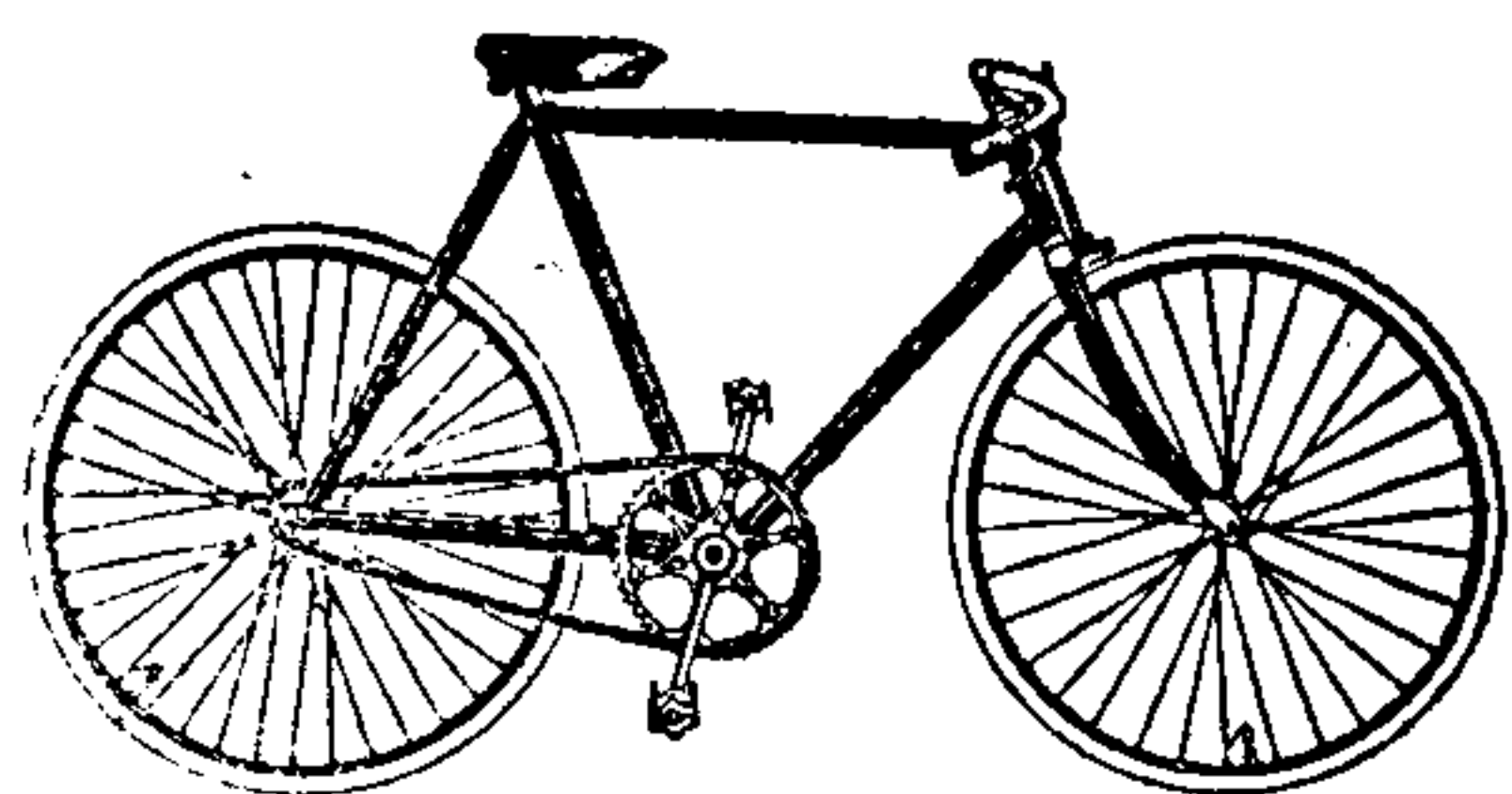
Anton Kaschmann

Stadtmaurermeister u. Ziegeldachdecker, Marburg, Reiserstr. 23.

Für Brautpaare bieten sich besondere Gelegenheitskäufe.

Möbelgeschäft Karl Wesiak, Marburg, Tegetthoffstraße 19.

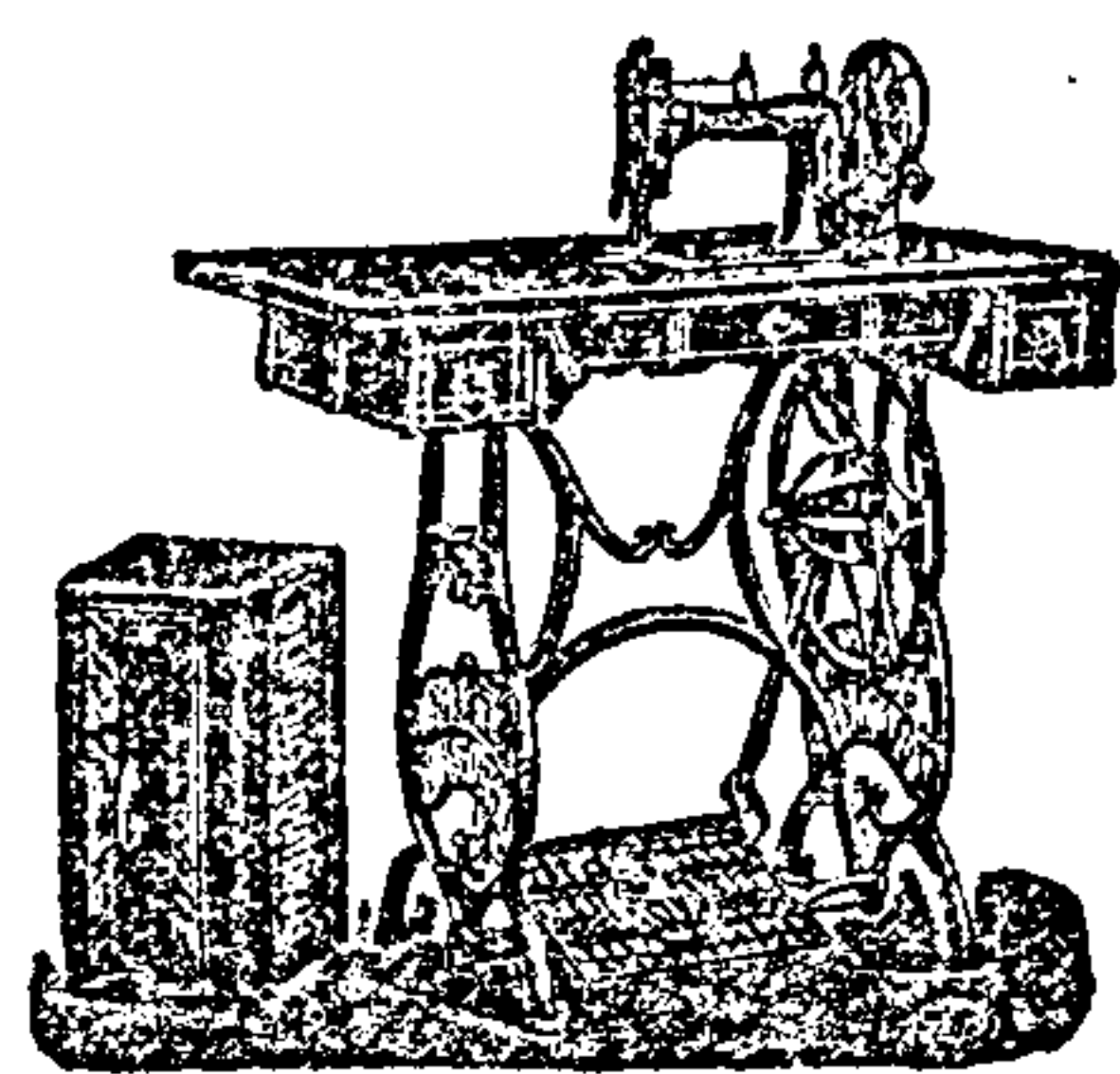
HAFFENRAD
Alleinverkauf!
 Bestes Fahrrad
 der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. S. Dadieu, Mechaniker

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
 Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
 Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen,
 werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
 Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessingun mit Dynamo-
 betrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
 Solideste Bedienung. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDÄCHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK VÖCKLABRUCK WIEN BUDAPEST NYERGES UJFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
 Marburg a. D. Garnerstraße Nr. 22.

Harzer Edelroller

Buchhähne und Weibchen abzuge-
 ben. R. t. Spezialitäten - Verlag,
 Burggasse 2. 863

Einen Welfruf

genießen die unverwüßlichen
 Web- und Leinenwaren der
 mechan. Weberei **Adolf Soumar**
 in Giechhübel bei Neustadt a. d.
 R. (Böhmen). Schreiben Sie sofort
 an diese bestrenommierte Firma
 wenn Sie prachtvolle, echtfarbige
 Zephyre, Kanavasse, Dyford, Lein-
 wand, Chiffon, Barchent, Flanel,
 usw. gut und sehr billig kaufen
 wollen. Streng reelle Bedienung.
 Reste zu billigsten Preisen
 stets lagernd. 375

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei.

Gegründet 1852.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
 wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und
 Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

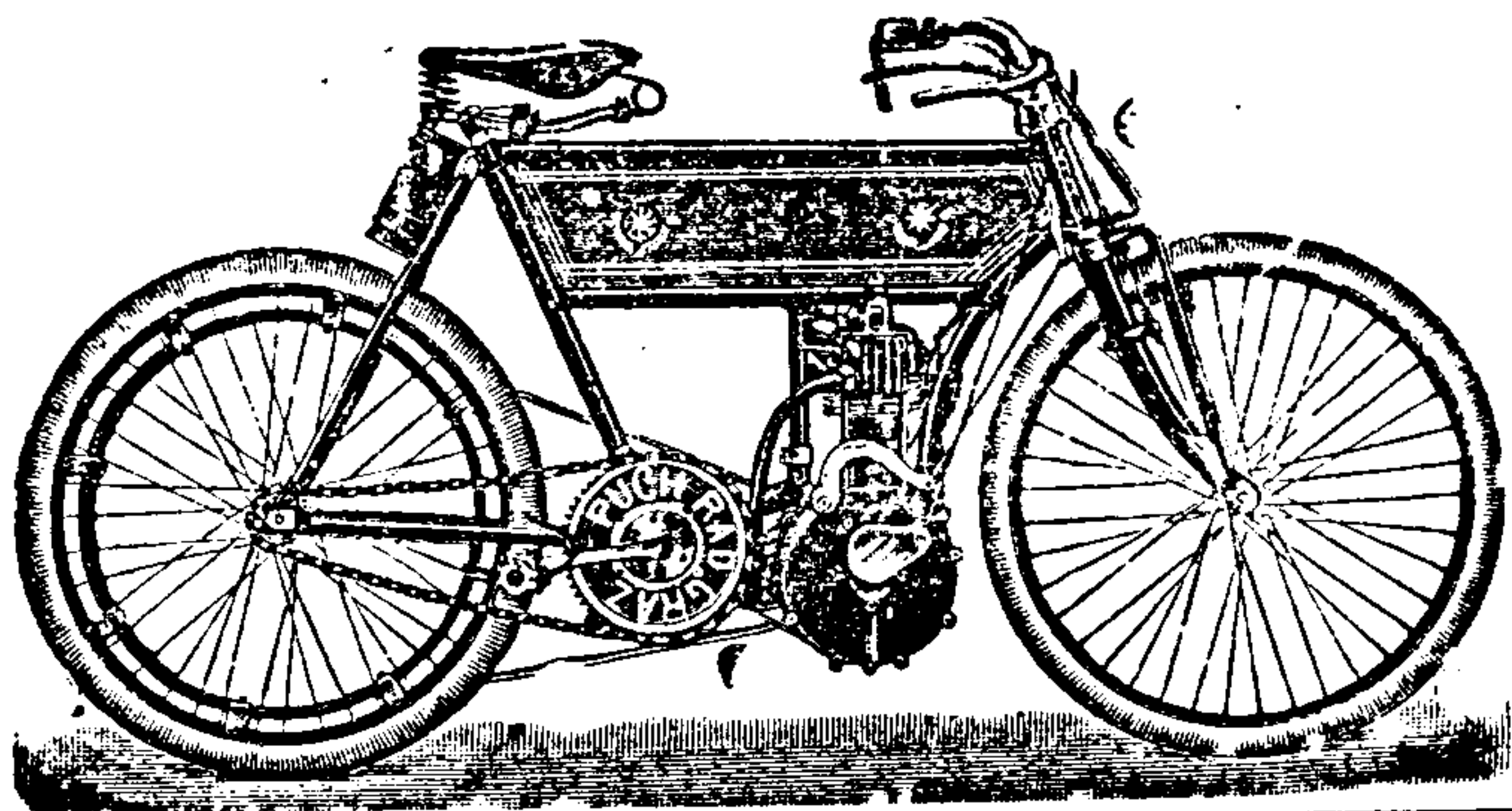
Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.



Alois Heu, Marburg

— Fahrrad- und Waffenhandlung —

Billigste Einkaufsquelle in allen Fahrradbestandteilen, Waffen, Munition und Jagdartikel, Knallfixkorke und Knallfixkapseln.

Alleinverkauf der weltbekannten Puch-Fahrräder u. -Motore.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

1 n Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang 1 Coupon 10 Kronen
kompletten 1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Coupon 18 Kronen
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20— sowie
Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne
etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und
solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

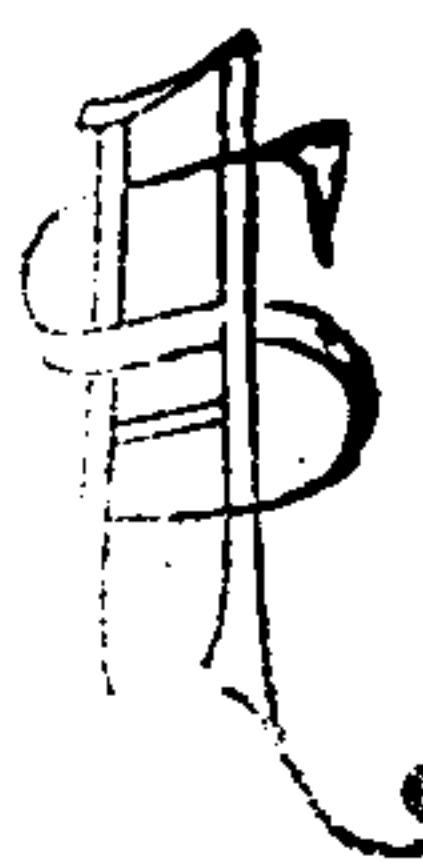
Siegel-Imhof in Brunn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe
direkt bei der Firma Siegel-Imhof am
Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.
Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl
ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Muster-
getreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.



Außerst zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder
Einkauf im Schirmgeschäft Alois Hobacher, nur Herrengasse 14
bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.



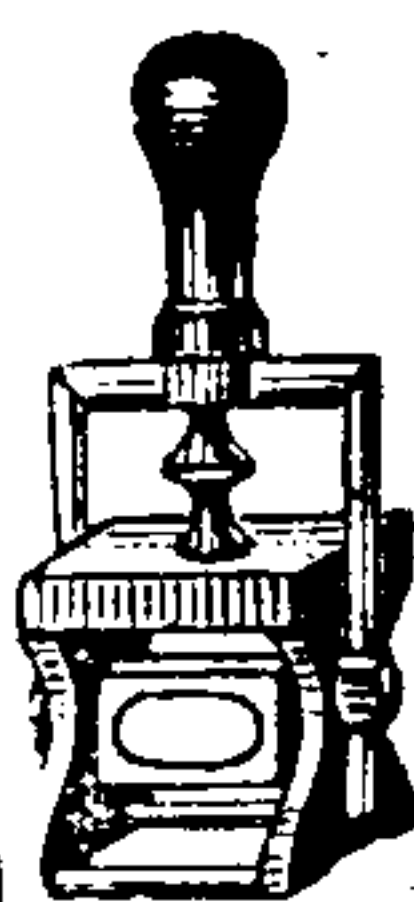
Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldschmied und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



Steinmetz-Geschäft

Franz Koban vormals Alois
Korvath, Kronachfeld, empfiehlt
sich zu allen in sein Fach ein-
schlagigen Arbeiten. 600

En gros en detail.

W Dalmatinische Weinhandlung ::

In keiner Familie darf ein Glas guten Weines fehlen. Vor-
züglicher echter alter Wein in je drei Qualitäten, blutroter
und weißer Wein, gegen Blutarmut und gegen Verköhlungen,
vorzüglicher Tischwein, ausgezeichnete Prosecco-Wein, welcher
sich bestens auch für Schwerkranken eignet. Nachweisbare Ver-
fälschungen werden mit 1000 K bestraft. Ausschließlicher Verkauf bei

Witwe Angela Cuitanic

Marburg a. D., Färbergasse 2. 1341

Für Greisler und Wirte ermässigte Preise.

Dreifaltigkeits-Quelle

als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den
Herren Ärzten anerkannt.

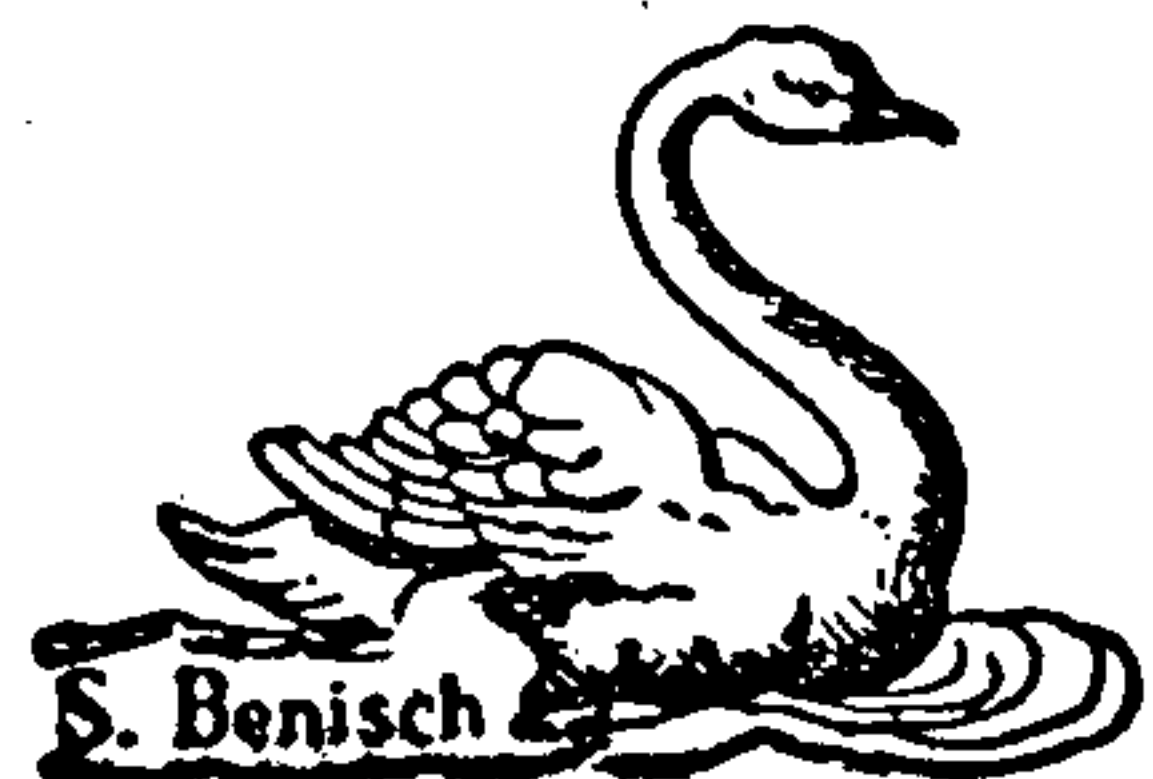
Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schütz, in Oberscheriaßen, Post
St. Leonhard W.-B. Telefon Nr. 120.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



1 kg graue, gute, geschliff. 2 K, bessere
2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße
4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg
hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K
40 h, 8 K, 1 kg Daunent (Flaum),
graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,
allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-
nahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Kanting, 1 Tuchent, 180 cm lang,
120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunent 24 K, einzelne Tuchente 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K, Tuchente
200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70
Untertuchente, aus hartem, gestreiftem Grabi, 180 cm lang, 116 cm,
breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen
franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-
passendes Geld retour. S. Benisch in Deschents Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

G. Topham & Co.

Gesellschaft m. b. H.

Maschinenfabrik, Eisengiesserei

Wien X/I, Gudrunstrasse Nr. 159

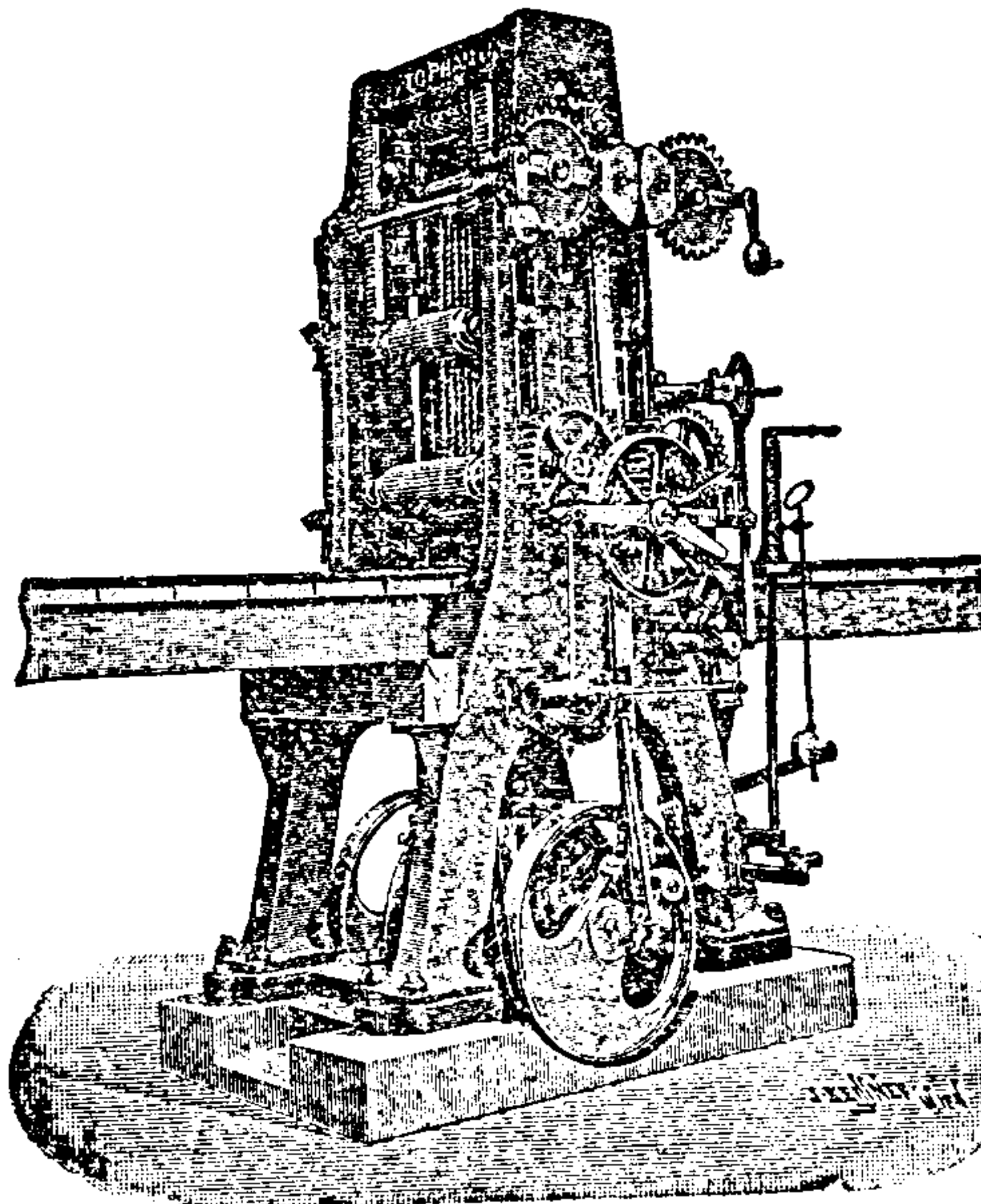
bauen als Spezialität:

VOLLGATTER

jede Art für Dampf- und Wassersägen.

Alle Holzbearbeitungsmaschinen

Kreissägen, Bandsägen, Hobelmaschinen, Fräsmaschinen, Fournierschälmaschinen, Maschinen für
gebogene Möbel, Fassmaschinen, Transmissionen. Prospekte, Kostenanschläge, Ingenieurbesuche gratis.



Salon- u. Klubgarnituren

Divans und Ottomane

Möbel- u. Teppichlager

Grosse Auswahl von Herren-, Schlaf- und Speisezimmer

Vertretung und Lager der k. k. landesprivilegierten Teppich- und
Möbelstoff-Fabriken Philipp Haas & Söhne zu Original-Fabrikspreisen.

Ernest Zelenka, Tapezierer und Dekorateur

behördlich beeideter Sachverständiger

Burgsaal, I. Stock, Brandisgasse Nr. 2 **Marburg** Herrengasse 27, vis-a-vis Hotel Mohr

Echte Perser- und Orient-Teppiche.

Ausführung sämtlicher Tapeziererarbeiten zu den billigsten Preisen.

Kein Kaufzwang!

Freie Besichtigung!

FRANZENSBAD

Heilkräftigstes Moorbad der Welt!
Über 150.000 Moorbäder pro Saison, eigener Moorbefitz: 30 Millionen Kubikmeter. Ohne Konkurrenz in chemischer Zusammensetzung und Heilwirkung. Idealer Aufenthalt für kurbefürchtete Kinder.

Hervorragendstes Herzheilbad Österr.-Ungarns, befüßt die stärksten Kohlensäurequellen des Kontinents.
Prospette gratis durch das Bürgermeisteramt.

Indikationen:

Blutarmut, Bleichsucht, Strophose, indizierte Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Katarhe der Atmungsorgane, Harnorgane und Verdauungsorgane, habituelle Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasthenie, Hysterie, Frauenkrankheiten, Erythema, Myom, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche), chronische Herzmuskelerkrankung, Herzklappenfehler, Neurosen des Herzens, Fettharz.

Saison 1. Mai bis 30. Sept. Bäderabgabe 1. April bis 30. Oktober. General-Repräsentanz sämtl. Mineralwässer u. Quellenprodukte: Alte k. k. Feldapotheke in Wien, I. Stephansplatz.

Der **OXO** Rindsuppe-Würfel

der Compie **Liebig**

5 Heller.



liefert schnell und bequem eine Tasse bester Rindsuppe. Preis nur 5 Heller.

600 Meter Prima Futterseide in Modefarben

Regulärer Preis K 2.40, jetzt 90 Heller

1000 Meter Modeschleier, schwarz, weiss u. färbig

Partiepreis per Meter 40 Heller

400 Stück Tischläufer ajour und Spitzen

per Stück 86 Heller

300 Stück Schutzdecken ajour und Spitzen

per Stück 48 Heller

Gustav Pirchan in Marburg.

Eduard SWOBODA

MARBURG, Luthergasse Nr. 16.

Telephon 82.

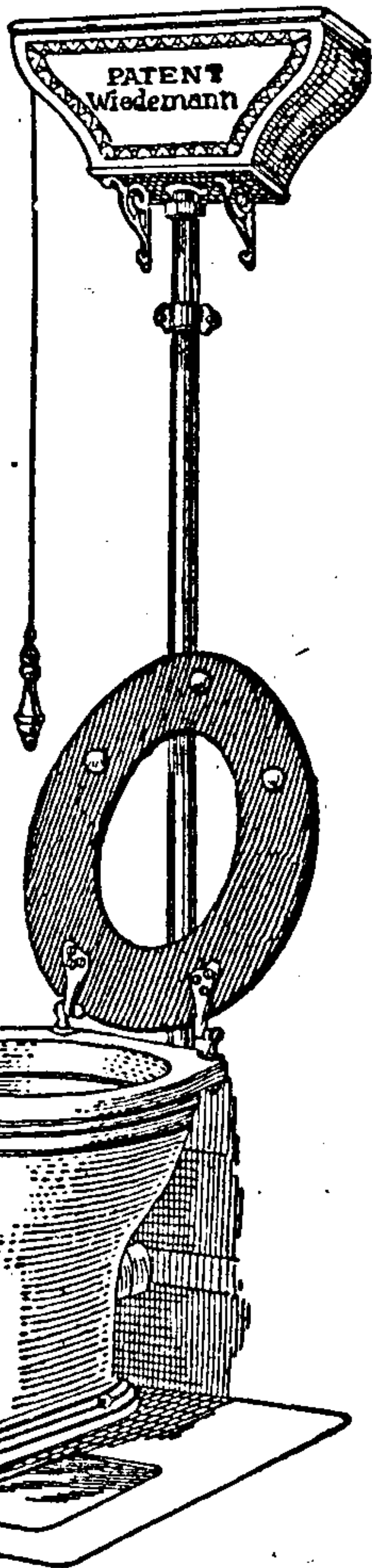
Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühlen sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badesen. Acetylen Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201



Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer u. ganzem Zugehör samt Gartenanteil in einem schönen Familienhaus an eine berühmte kinderlose Partei zu vermieten. Adresse in W. d. B. 939

Junger

Bernhardinerhund

Weibchen, 8 Monate alt, zimmerrein, guter Wächter um 40 K. zu verkaufen. Reiserstraße 26. 944

Gasthaus

in Brunnhof zu verkaufen. Anzuzahlen 15.000 K. Das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen Schulgasse 9, barterre rechts. 894

Zinshaus

Kochhaus, in schöner Lage, mit 5 abgeschlossenen Wohnungen, ist preiswert zu verkaufen. Anfrage in der W. d. B. 884

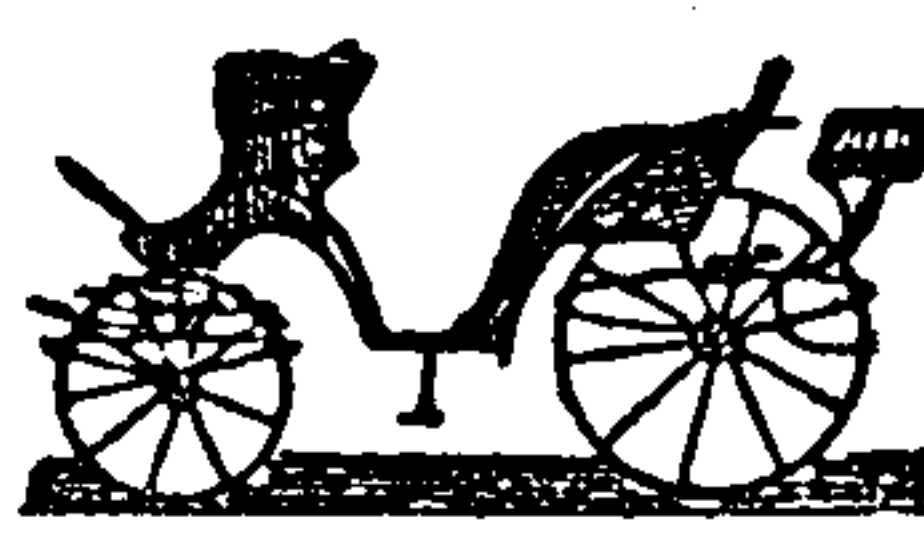
Starker Spengler.

Lehrjunge

der deutschen Sprache mächtig, wird sofort aufgenommen bei Eduard Swoboda, Luthergasse 4. 942

Wohnung

mit 4 Zimmer samt Zugehör ist ab 1. April zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod. Anfrage bei Baumeister Derwischel in Seifersberg. 930



Zu verkaufen

Phaetons, Landauer, Steirerwagen, Kutschierwagen und ein Paar überbrauchtes Brustgeschirr bei Franz Fert, Augasse Nr. 2.

3 Stück Briefmarken-Perforiermaschinen

billigst abzugeben. Eine ist mit Buchstabe W., eine mit J. und eine mit J. F. Anfragen unter „Perforierpresse“ an die W. d. B. 904

Gutgehende 932

Gemischtwarenhandlg.

auf gutem Posten ist sofort zu verkaufen. Anfrage W. d. B.

Naturweine

1908er und ältere Jahrgänge werden preiswürdig verkauft. Adresse in der W. d. B. 947

Kärlnerstrasse 72

sind geräumige, für jeden Betrieb geeignete Wirtschaftsställe zu vermieten, event. samt Familienhaus und schönem Garten zu verkaufen.

Geschäftsdienner

wird aufgenommen im Warenhaus Turab. 938

In der Stadt ist ein

Sparherdzimmer

an eine alleinstehende Person zu vermieten. Anfrage W. d. B. 923

Kinderwagen

und 1 Sportwagen billig zu verkaufen. Landwehrstraße 16.

Bekanntgabe!

Ich bringe zur Anzeige, daß ich mit 1. März das Gasthaus in der Triesterstraße 61 (Eckhaus Triesterstraße-Lenaugasse) auf Rechnung übernommen habe.

Zum Auschenke gelangen nur garantiert echte Luitenberger Naturweine zu möglichst billigen Preisen. — Auch für eine kalte und warme Küche wird gesorgt.

Hochachtungsvoll Johanna Karba.

Hein's Gasthaus zur Schießstätte

empfiehlt seine vorzüglichen

NATURWEINE

Kolofer, Liter 80 Heller, Wienergraber, Liter 88 Heller, Radiseller, Liter 96 Heller, Luitenberger, R. 1-28, Mustateller, R. 1-28, sowie sein stets frisches Göker Bod- und Märzenbier vom Faß. Spezialität: Schlefishes Rauchfleisch und Speck. Das Beste in dieser Ware.

Beachten Sie folgende Zeilen.

Wenn der Magen schlecht verdaut

und infolge dessen auch die anderen Funktionen des Organismus gestört sind, dann verwendet man mit Erfolg Dr. Rosas Balsam.

Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung, der sitzenden Lebensweise und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der Dr. Rosa's Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“. PRAU, Kleinsasse 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

1 ganze Flasche 2 K, 1 halbe Flasche 1 K. Per Post gegen Vorauszahlung K 1.50 wird eine kleine Flasche, K 2.80 wird eine große Flasche, K 4.70 werden 2 große Flaschen, K 8.— werden 4 große Flaschen, K 22.— werden 14 große Flaschen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.

In Marburg: W. A. König, B. Prull, Viktor Savost.

Automobil

ganz neu, besonderer Umstände halber, billigt zu verkaufen. Anfragen unter „Auto 978 P“ an Kienreichs Annoncen-Büro, Graz.

Kredit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

5081

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

:: Tagesverzinsung seit 1. Juli 1909 ::

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

rentensteuerfrei. o o o Posterscheine stehen zur Verfügung.

Belehungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank. Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Tegetthoffstr. Nr. 12

Marburger Holzindustrie

Kärntnerstraße 46

Ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Bohrschnitt gegen höchstmögliche Holzaußnutzung. Liefert zugeschnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen Schnittmaterials.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Bitolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchsdiebstahl**, **Bruch von Spiegelscheiben**, **gefehrliche Haftpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krizik**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Lebens- und Renten-Versicherungs-

Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärrentenversicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

WOHNUNG

Schöne, sonnseitig gelegene 4 Fenster Gassenfront, Küche und Zugehör zu vermieten. Anfrage Schmidplatz 1. 886

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon 4 80 h und K 1-40 bei Herrn **W. König**, Apotheker. 107

Stockhohes

Zinshaus

mit Garten, in schönster Lage, nahe am Südbahnhof, mit kleinen Geschäftslöcher, zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. B. 746

Verkäufer

von

4815

Realitäten
Landwirtschaften
und Geschäften

finden raschen Erfolg nur durch den

großen Käufer-Verkehr

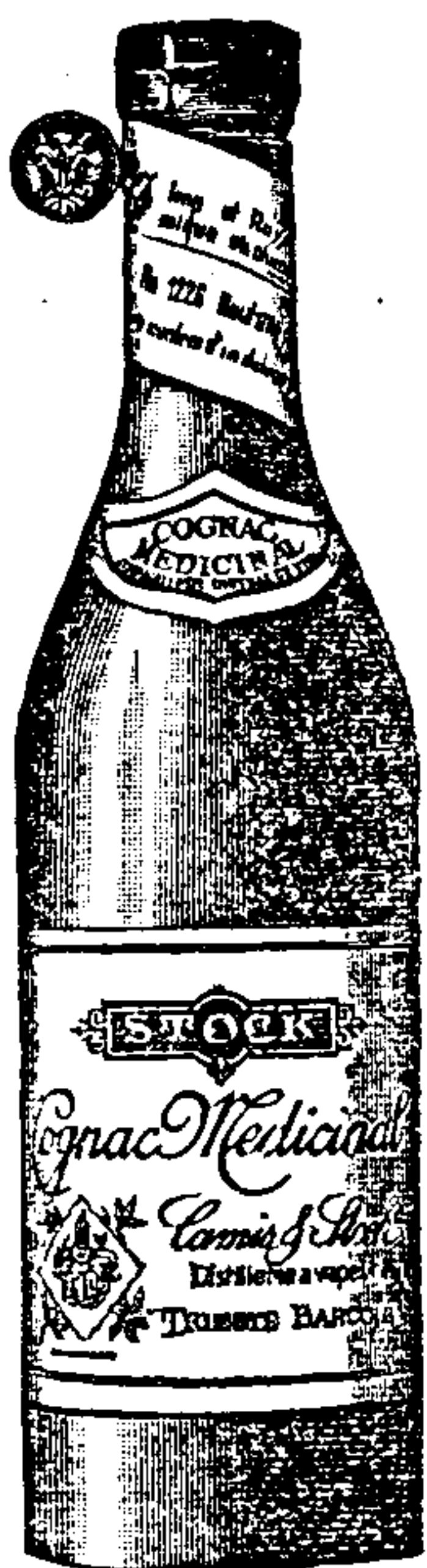
ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

N. W. General-Anzeiger,

Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.



Stock-Cognac

:: Medicinal ::

garantiert echtes

:: Weindestillat. ::

Einzige Cognac-Dampfbrennerei unter staatlicher Kontrolle.

Camis & Stock Barcola.

Die k. k. Versuchstation überwacht die Füllung u. plombiert jede Flasche.

Überall zu haben.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. 3388



INGER

Nähmaschinen

für alle ordentlichen Nähzwecke

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Gillit: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Hauptplatz 46.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen-Geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetobenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, Friedr. Prull, Apotheker. Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

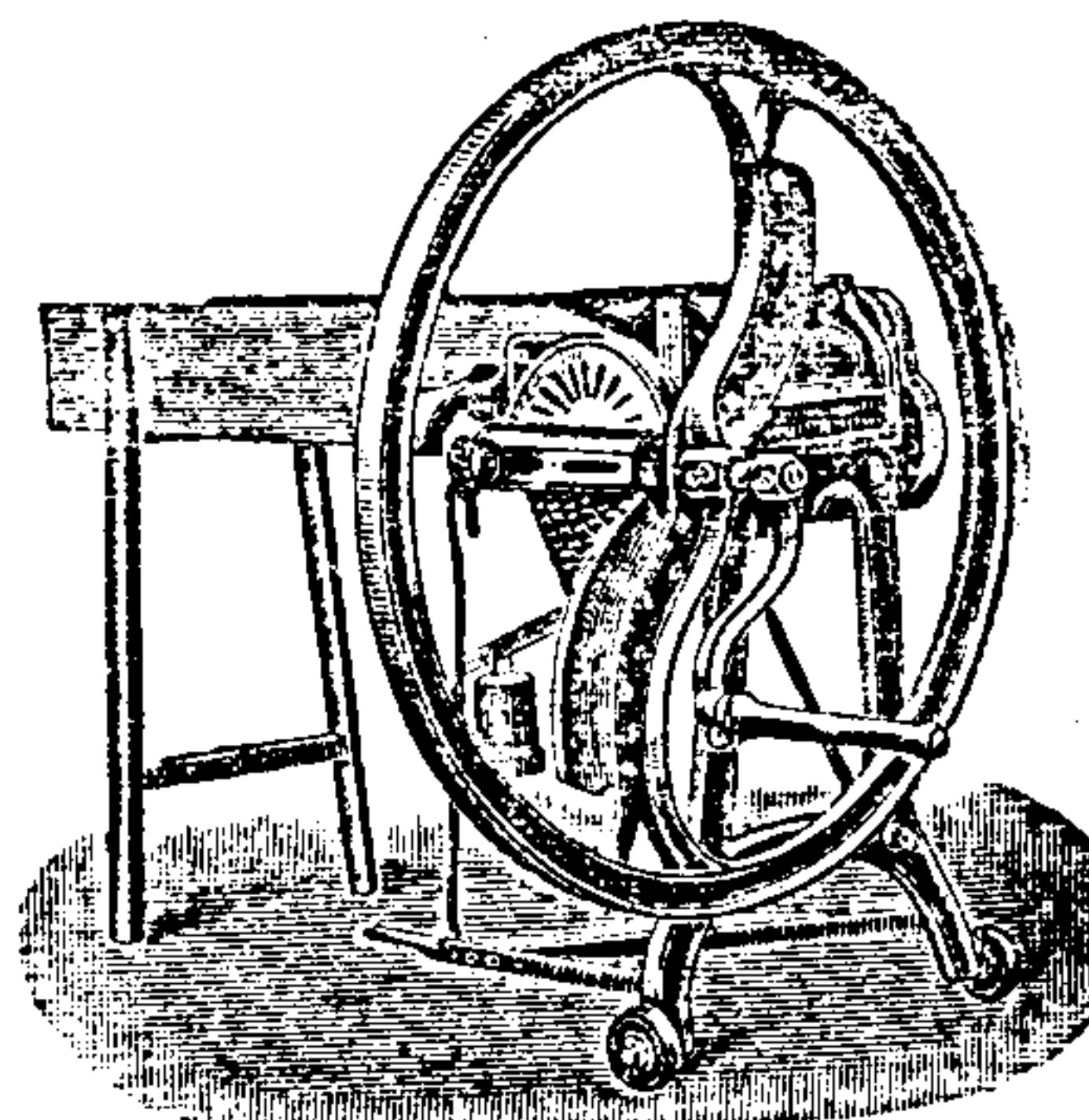
Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

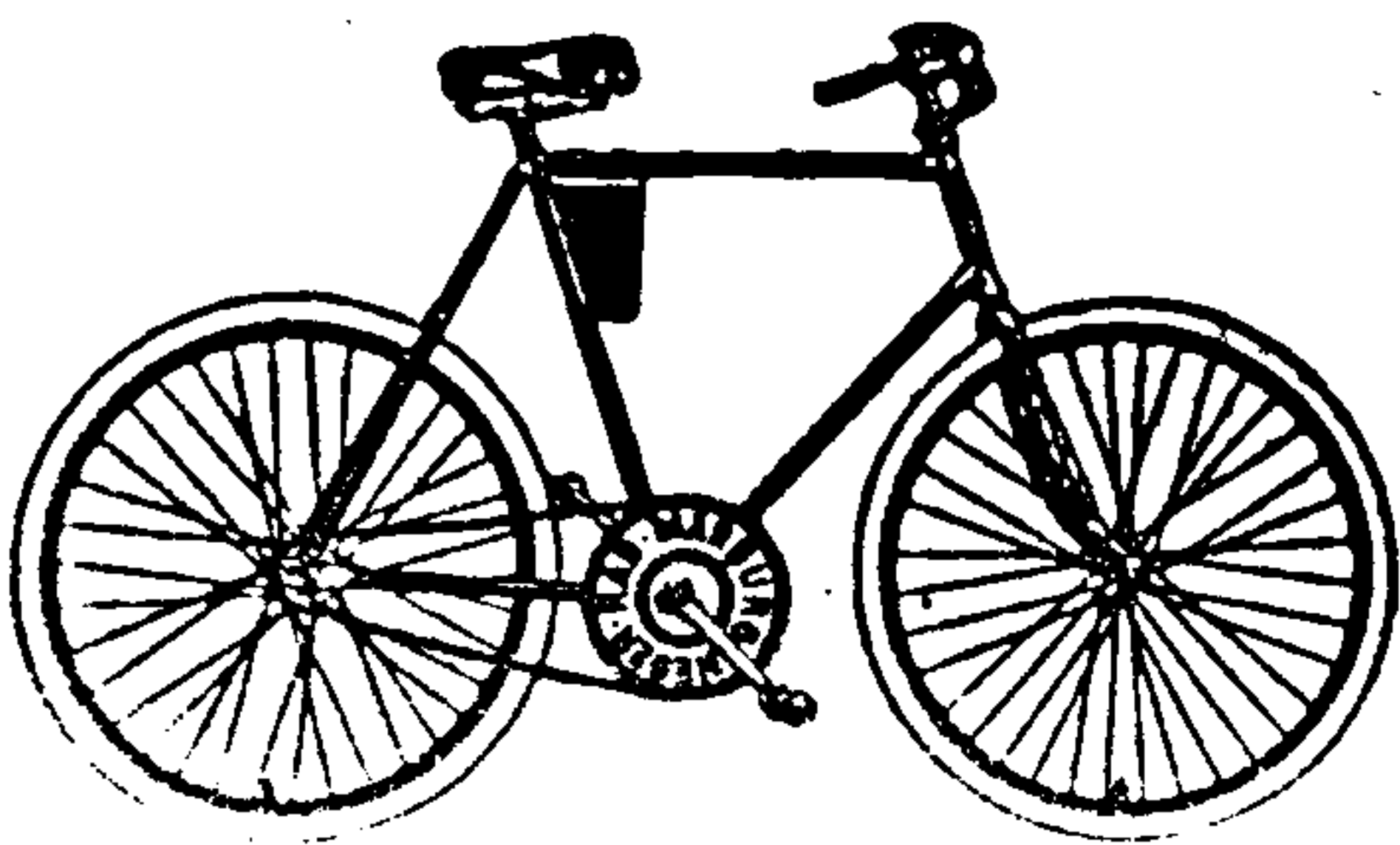
(Steiermark).

empfiehlt neueste **Göpeln**, **Dreschmaschinen**, **Futterschnidmaschinen**, **Schrotmühlen**, **Rübenschnider-Maisrebler**, **Janhepumpen**, **Trieburs**, **Mooseggen**, **Pferdeheuerchen**, **Handschlepperechen**, **Heuwender**, **Gras- u. Getreidemäher**, neueste **Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen** mit verzinnten **Vorbrechern**, **Hydraulische Pressen**, **Obst- und Weinpressen** mit Original Oberdruck **Differenzial-Hebelpresswerke**, Patent „Duchseher“ (liefern größtes

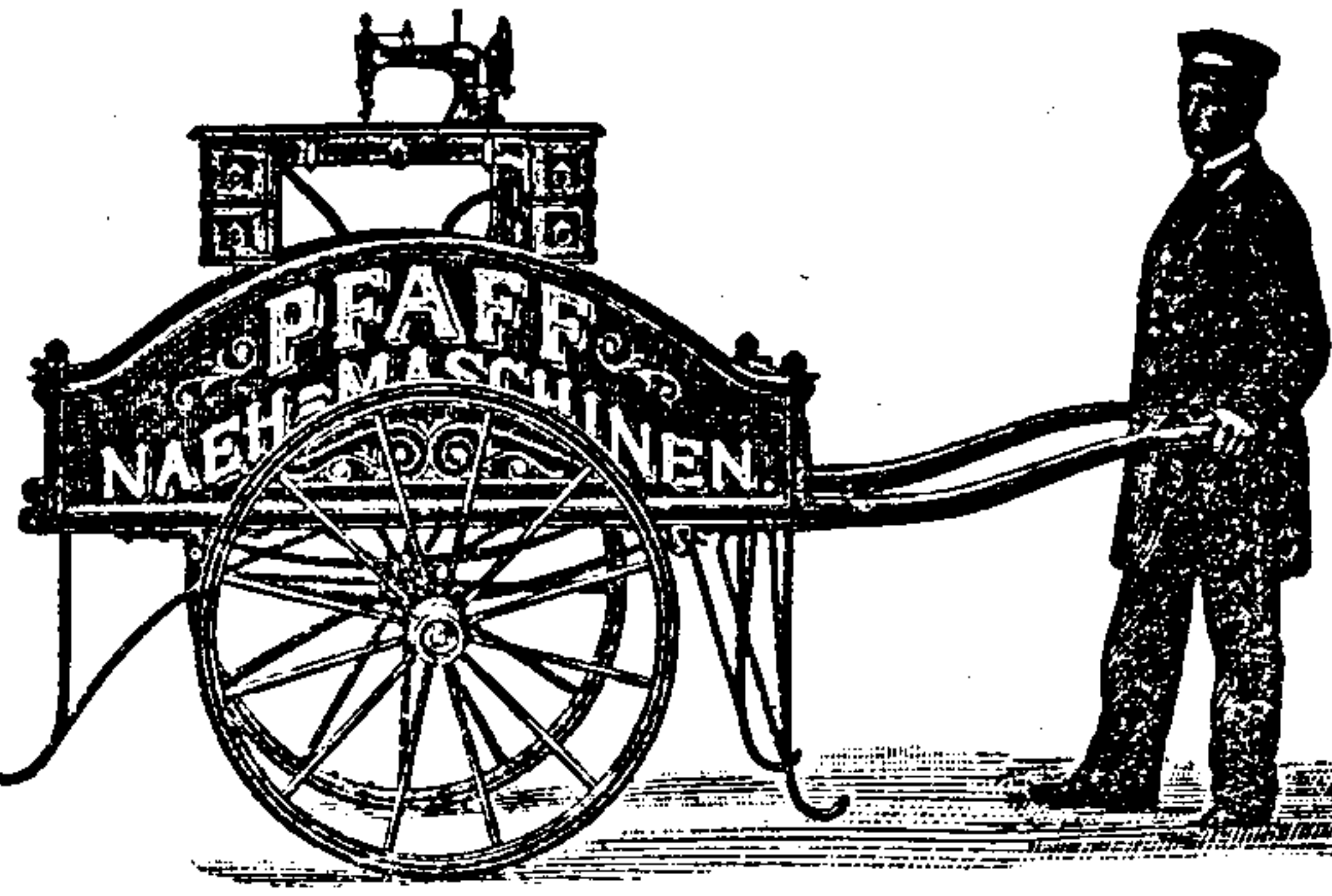
Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische **Gusstahlmesser**, **Reservetelle**. **Maschinenverkauf** auch auf Zeit und Garantie. **Preis-katalog** gratis und franko.

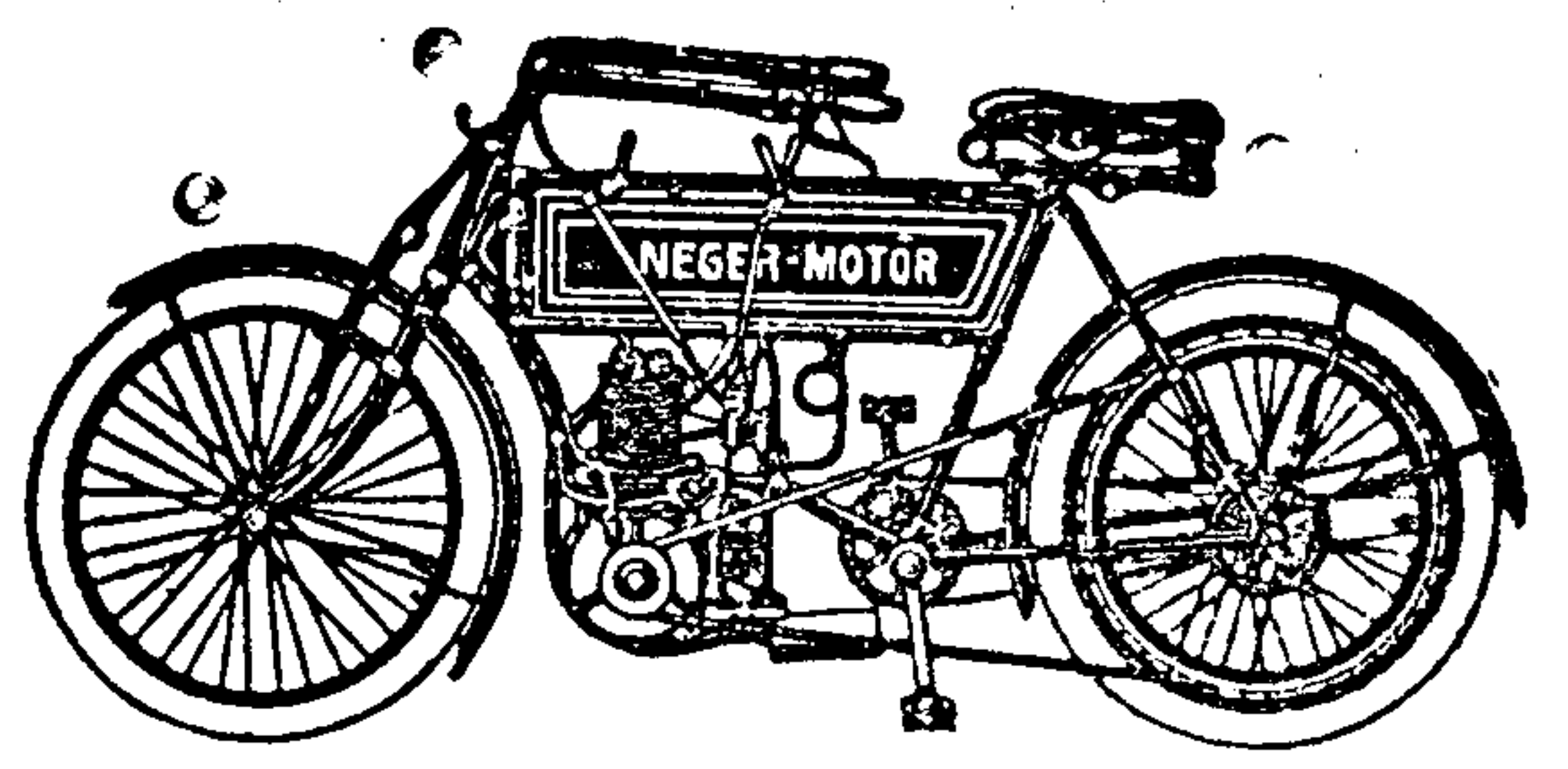




Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Der Kauf einer feinen Nähmaschine bleibt stets mehr oder weniger eine **Vertrauenssache**, denn der Käufer ist in der Regel nicht Fachmann genug, um über die Güte der verwendeten Rohstoffe, die Zuverlässigkeit des Werkes oder den Wert der allenfallsigen Neuerungen sich ein eigenes Urteil zu bilden. Er kann sich deshalb nur auf den **Ruf der Fabrik** verlassen und handelt daher in seinem eigenen Interesse, wenn er bloß Erzeugnisse einer als **reell und leistungsfähig** bekannten Firma kauft. Einen wohlbegründeten Weltruf genießen seit Jahrzehnten die Pfaff-Nähmaschinen, die nach dem Grundsatz hergestellt werden **„nur das Beste zu liefern, was im Nähmaschinenbau überhaupt geleistet werden kann.“** Der Käufer einer Pfaff-Nähmaschine wird daher seine Wahl nie zu bereuen haben, weil er damit Nähen, Sticken und Stopfen kann.

I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Was ist **„Luxin?“**
(gefehrlich geschützt).

Luxin ist das modernste Sauerstoff-Waschmittel. Luxin reinigt die Wäsche ohne Reiben, ohne Waschmaschine, daher ohne viel Arbeit und ohne viel Zeitaufwand. Luxin ist garantiert unschädlich, keine ätzend n Stoffe, kein Chlor enthaltend.

Luxin erzielt tadellose, weiße Wäsche, ohne zu zerfasern, da total unschädlich, ohne Ausfärben der Wäsche.

Luxin braucht weder Zusatz von Seife noch Soda und ist daher das billigste Waschmittel.

Luxin vereinigt die eminenten Eigenschaften: Unschädlichkeit, Arbeitsverfugung und Billigkeit bei Herstellung von tadellos weißer Wäsche.

Luxin benötigt einen Zeitaufwand von kaum 2 Stunden für die Wäsche von 14 Tagen eines mittleren Familienstandes. Paket 40 Heller.

Erhältlich in Marburg: Adolf Weigert, Tegethoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silberker, Haber Karl, Hartinger Ferd. Myhill Alexander, Quandt Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneiderisch A., Biegler Math., Wolf Karl, Drogerie.



REKORD vorz. Haarwasser, nervenstärkend, gegen Kopfschmerzen, Haarausfall, Schuppenbildung unübertroffen, für kahlföpfige unschädlich, garantiert unschädlich, wirkt nach kurzem Gebrauch, 1 Flasche Nr. 3-50, reicht für lange Zeit. — Anzugeben ob für dunkles oder liches Haar.

Ella-Pomade

Haar- und Bartwuchs befördernd, macht das Haar weich und voll. Unzählige Dankschreiben. Ausgezeichnet Goldene Medaille, Ehrenkrenz. 1 Tiegel Nr. 2- und Nr. 3-50, 3 Tiegel Nr. 5- und Nr. 8-50. Alles nur per Nachnahme o. Voreinsendung d. Betrages.

Zu haben bei Frau Kamilla Mithy, Marburg a. Dr., Goethestraße 2 und bei Herrn Karl Wolf, Adler-Groß-Drogerie, Herrngasse Nr. 17.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., 1.40 und 2 h. vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

In bestem Betriebe stehende, alt renommierte

Restauration mit Sitzgarten

in der Stadt Cilli, Hauptplatz Nr. 8, ist mit 1. April oder 1. Mai 1. J an einen tüchtigen, verlässlichen Fachmann zu verpachten. Antragen zu richten an Herrn Janinger sen. in Cilli. 455

Billig zu verkaufen

großer weicher Kasten für Vorräte, Douchetasche, alter Küchentisch, einfacher Fauteuil. Weinbaugasse 7, parterre, neben Villa Dyrjag. 915

Magazin

auch für Werkstätte verwendbar, trocken, südliche Lage, ist sofort zu vermieten. Anfrage Reiserstraße 21.

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Radorutza 20. Prospekte franco. 3342

Kaufet

nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

als die feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Karamellen

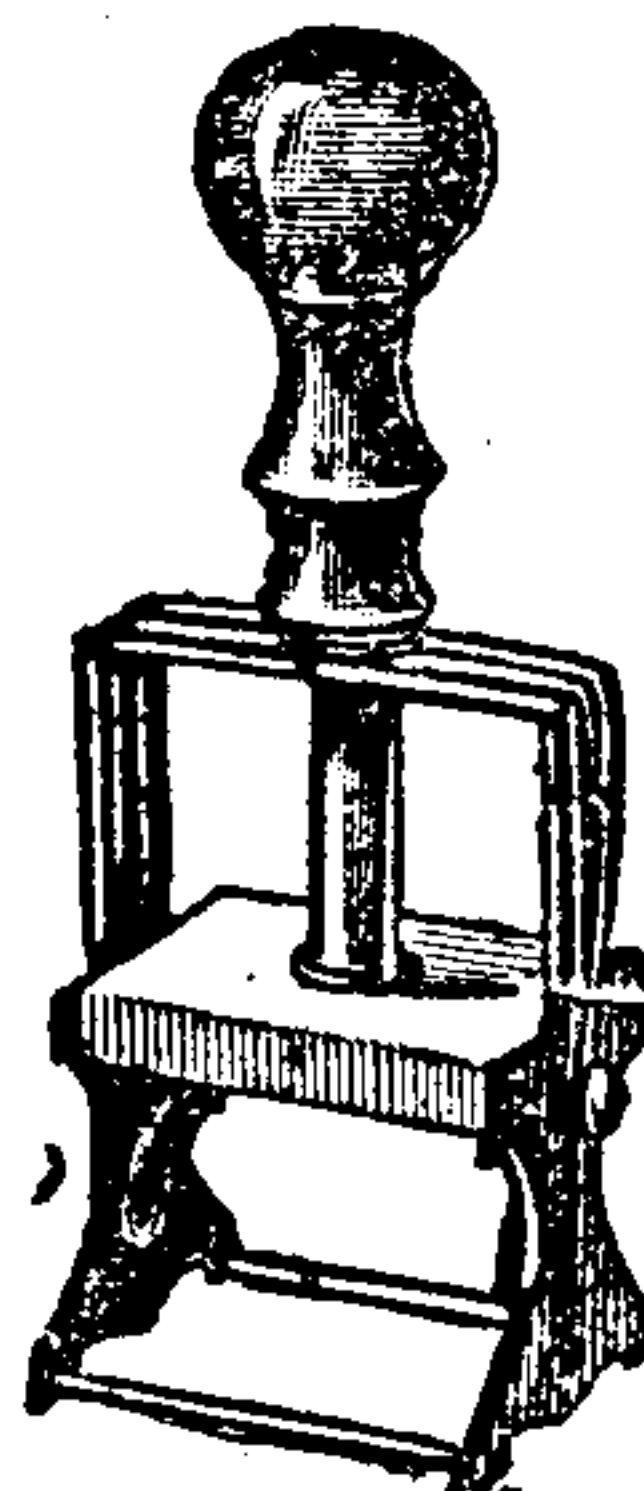
mit den drei Tannen

5900

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller. — Dose 60 Heller. —

Zu haben in Marburg bei: H. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke, zur Mariastift, Fried. Brüll, Stadtapotheke „zum t. t. Adler“, Max Wolfgram, Drogerie, B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborst, Rohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen

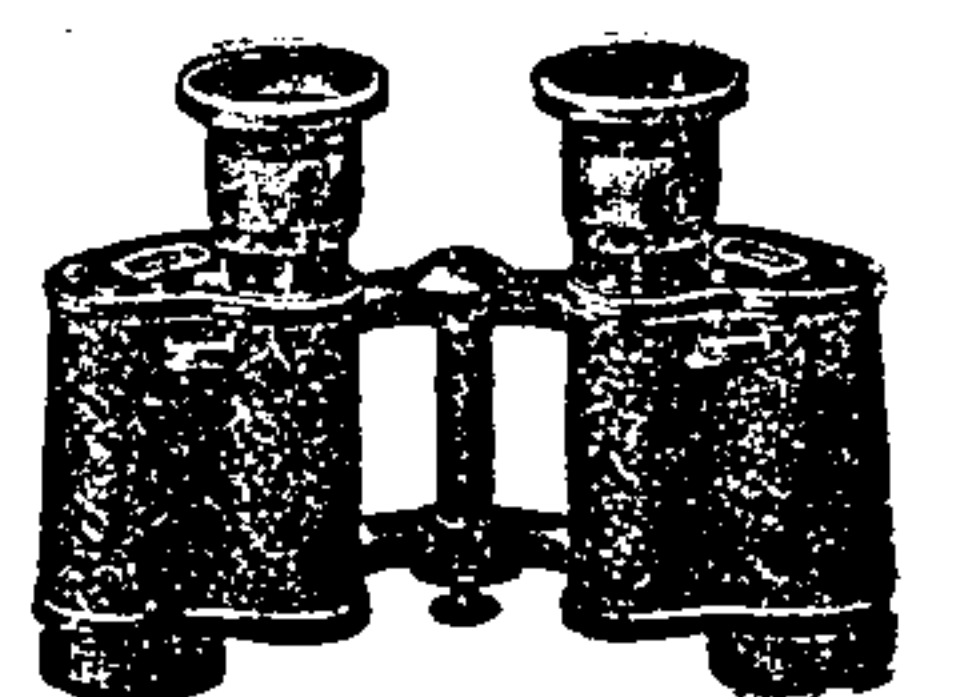


Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

l. i. gerichtl. beid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Broscheletts, Tabatiere, Eriender, sechsache Vergrößerung 100 R. — Kaufe altes



Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmuck, Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altentümer jeder Art zu den besten Preisen.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrngasse 4.

Sür alle Bauinteressenten!

Hiermit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich mit Entscheidung des Handelsministeriums vom 28. Dezember 1910 die Berechtigung zur Ausübung des

Siegel - Dachdeckergerwerbes

verbunden mit dem Maurermeistergerwerbe erhielt. Demnach habe ich die Berechtigung, alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter Einem durchzuführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baufach einschlagenden Arbeiten, woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe.

Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll

Anton Kaschmann

Stadtmaurermeister und Siegeldachdecker Marburg, Reiserstraße 23.

Franz Tomaschitz

Erzeuger chirurg. Instrumente und Messerschmied

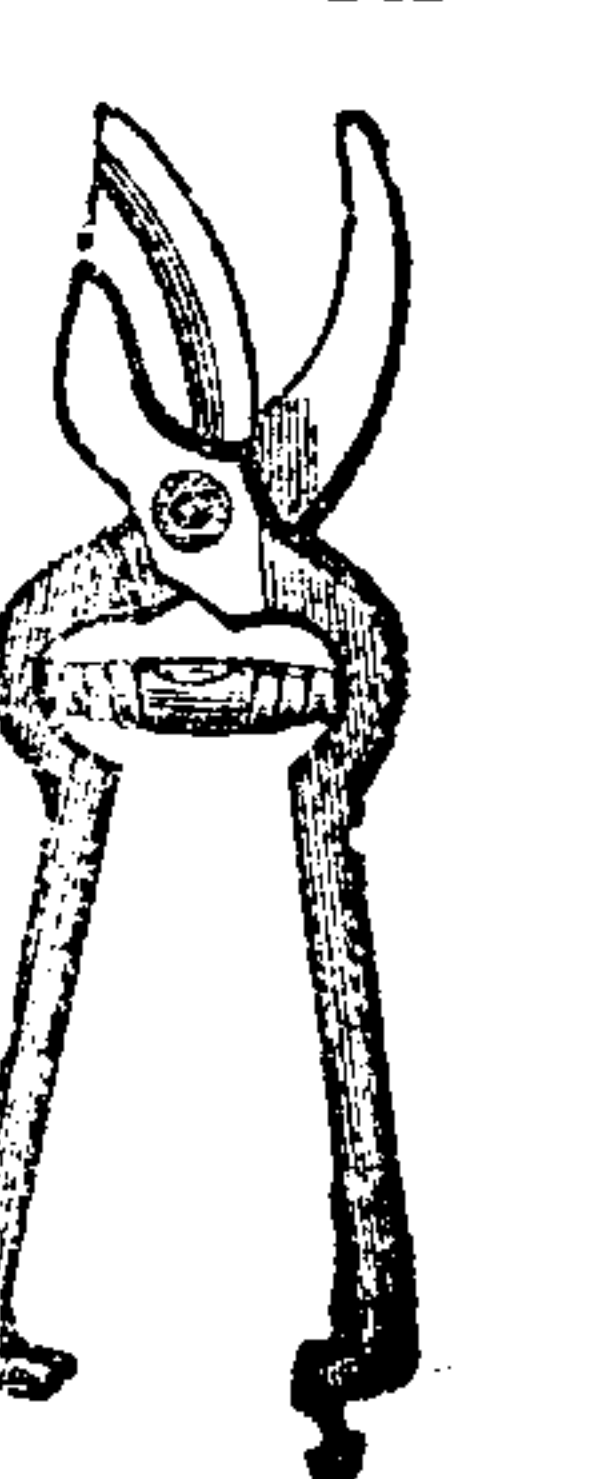
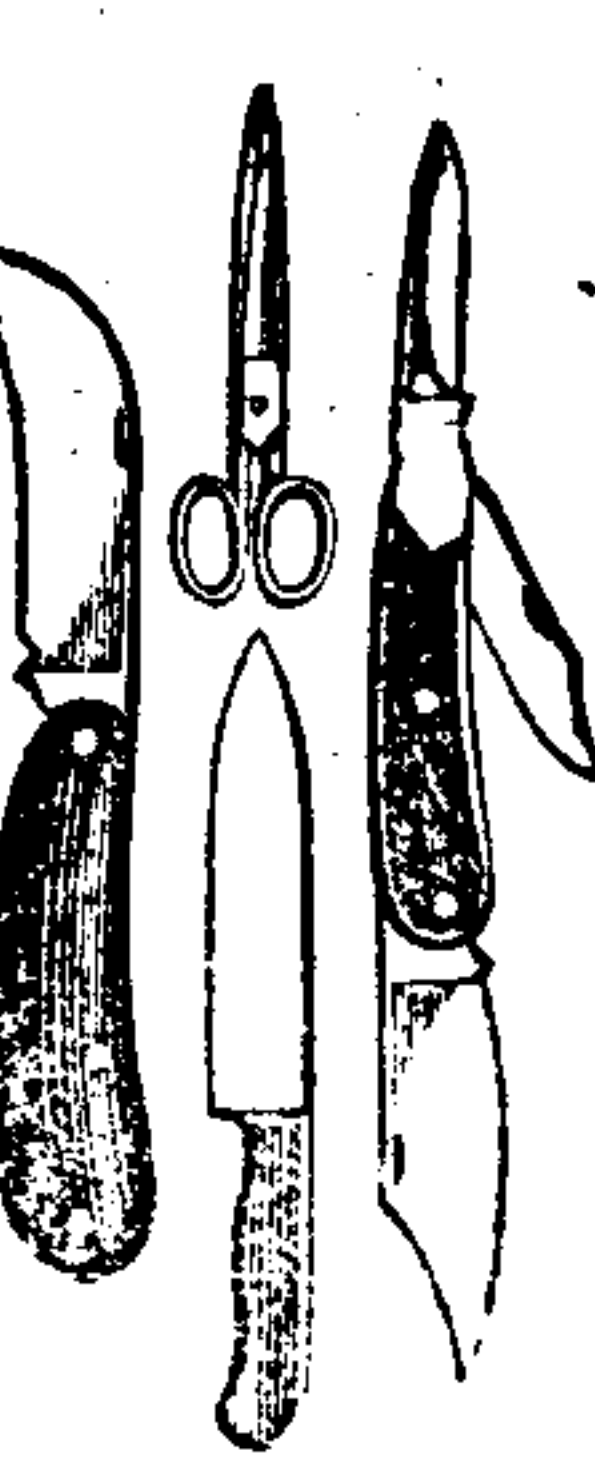
Feinschleiferei und Vernickelung mit elektrischem Betrieb.

Marburg, Burggasse Nr. 1

Rasierapparate von 4 Kronen aufwärts. Große Auswahl aller Sorten Taschen-, Rasier-, Jagd-, Küchen- und Fleischmesser sowie große Auswahl in Scheren, Rebscheren, Gartenwerkzeuge. Eigene Erzeugung aus bestem Stahl geschmiedet.

Lager aller Gattungen chirurg. Instrumente, Spritzen und Irrigatore.

Annahme von sämtlichen Reparaturen. Werkstätte Körntnerstraße 6.



Herren-Mode-Abteilung

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

Grösstes Lager eleganter Sport- u. Modehüte
der Firmen P. u. C. Habig, Jos. Pichler u. Söhne

Orig. engl. Raglans und Pelerinen, Gummi-
::: mäntel von 20 Kronen aufwärts. :::

Stöcke, Schirme, Krawatten. Socken, Strümpfe

Anfertigung von Zephirhemden nach Maß in meinem Wiener Atelier

Die erste Sendung argentinisches Fleisch

gelangt dieser Tage in Marburg zur Ausschrotung. Im Allgemeinen wurde die Suppe, die aus argentinischem Fleisch gekocht wurde, nicht so ganz nach unserem Geschmack — sondern etwas fad — befunden. Dem Übel ist jedoch leicht und einfach nach folgendem Rezept abzuwehren: Das Fleisch wird ausgewaschen (nicht in Wasser liegen gelassen!) und sofort in siedend heißes Wasser gegeben, das bereits alle nötigen Suppenzutaten enthält. Ist das Fleisch weich, so wird die Suppe mit irgend einer Einlage gargekocht und nach dem Anrichten mit einigen Tropfen Maggi's Würze gewürzt. Eine mit dieser bewährten Würze verbesserte Suppe aus argentinischem Fleisch befriedigt auch den verwöhntesten Gaumen.

Zu kaufen gesucht

gebrauchtes Fahrrad, photograph. Apparate, alte Bücher, Meßers Konversationslexikon. Anträge erbet. unter „Kauf nur gegen Inseratenschein“ an Wm. d. B. 910

Möbl. Zimmer

für 2 Herren, gassenseitig, separater Eingang, zu vermieten. Von 7—9 Uhr früh und 4—7 Uhr nachmitt. zu besichtigen. Kärntnerstraße 13, 1. Stock rechts. 905

Möbl. Zimmer

übseitig, 2fenstrig, im Villenviertel sofort zu vermieten. Anfrage in d. Bern. d. W. 906

Warnung.

Warne hiemit jedermann meinem Mann Matthias Schell Geld oder Geldeswert zu borgen, da ich für nichts Zahler bin. 946

Cäcilie Schell
Kartischowin.

Obstbäume

hochprima, Maschanter, Canadareinette, London Peping und Bohnapfel sind billig zu haben bei P. Crebre in Marburg. 911

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und nach dem Ableben unserer unvergesslichen, engelsguten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter und Tante, der Frau

Agnes Tomc

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sagen wir allen, insbesondere der hochw. Geistlichkeit, den geehrten Herren Zoll-, Steuer- und Bahnbeamten, sowie allen anderen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten innigsten Dank.

Marburg, am 3. März 1911.

Therese Flat

im Namen ihrer Geschwister und sämtlicher Verwandten.

!Billig! Wohnung

zu verkaufen: zwei Frühjahrsjacketen, mit 2 Zimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ist mit 1. April zu vermieten. Villa Vangergasse 21. 922

Übersiedlungs-Anzeige.

Teile hiermit meinen geehrten Kunden mit, daß ich von der Freihausgasse Nr. 14 in die Burg, 1. Stock, übersiedelt bin.

Mit der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren, zeichnet hochachtungsvoll 935

Schneidermeister Podgorsiek.

Milchweiße, zarte Hände! Blütenreiner Teint!

nur mit

BLUMENSCHNEE

der neuartigen Hand- und Gesichtscrème.

1/2 Tube 40 Heller, 1/4 Tube 80 Heller. Überall erhältlich. Dose K 1.60.
Engros: Wien, XIV., Grimgasse 25.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Tief erschüttert geben wir Nachricht, daß unsere gute unvergeßliche Gattin,
beziehungsweise Mutter, Frau

Cäzilia Enzi geb. Klepeiß

heute Freitag den 3. März um 1/12 Uhr nachts nach langem, schwerem Leiden im 65. Lebensjahre sanft entschlummt ist.

Die teure Verbliebene wird Sonntag den 5. März um 1/4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Sparkassegebäude, eingesegnet und hierauf zur letzten Ruhe nach dem Stadtfriedhofe geleitet.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 8. d. M. um 10 Uhr vorm. in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 4. März 1911.

Gregor Enzi, Sparkassediener
Gatte.

Rudolf Enzi, f. t. Statthaltereis-Ingenieur
Sohn.

Separate Partei werden nicht ausgegeben.



Verlag von L. Kraft, Marburg.

Nr. 6

Gratisbeilage zur „Marburger Zeitung“.

1911

Treumann & Co.

Von A. v. Hedenskjerna.

(Nachdruck verboten.)

Die Firma Treumann u. Co. hatte ihr Haus am Hafen, nicht in dem engen, unfreundlichen Fischerhafen, sondern an dem hübschen, hellen Hafen, wo die großen Schiffe anlegten. Es war ein hohes, altmodisches Gebäude mit kleinen Fenstern, einer großen Vorhalle und einer breiten, ausgetretenen Steintreppe. Das Kontor und die Ladung befand sich der Laden und im ersten Stock die Familienwohnung, aus der seit Jahrhunderten die Besitzer des Hauses Treumann u. Co. hervorgegangen waren.

Sie machten ihren ersten Ausflug in das Weltgetümmel, wenn auf dem Arm der Anne die große Treppe hinunter auf den Markt getragen wurden. Dann blickten sie mit großen blauen Augen — alle Treumanns hatten blaue Augen — unter den liebsten Babyhüten und wunderhübschen Tragmänteln, welche niemand weiter so süß hatte, wie die Treumannschen Kinder, neugierig in die Welt hinaus.

Dann schaute das ganze Kontor- und Ladenpersonal von dem ersten Buchhalter bis zum jüngsten Lehrling mit roter Nase und roten Fingern, dem Kleinen durch das Fenster nach und nach bei sich: „Das ist ein zukünftiger Besitzer des Hauses Treumann u. Co.“

Wenn einige Jahre vergangen waren, liefen sie als flinke, geübte Schulbuben mit sonnigen Augen, den Schulranzen auf dem Rücken, auf ihren eigenen Beinen die Treppe hinunter. Alle Schulrädchen, Lehrer und sämtliche Bewohner der Stadt sahen in die künftige Chefs der Firma Treumann u. Co. Kein Mensch dachte sich vorstellten, daß ein Sohn dieser alten Patrizierfamilie anders werden könnte, als was sein Vater, sein Großvater seine Vorfahren seit Jahrhunderten gewesen waren.

Wie wurde es aber mit den jüngeren Söhnen? Bei Treumann u. Co. gab es keine jüngeren Söhne. Die älteste Tochter, die, wenn sie das heiratsfähige Alter erreichte, natürlich den Erben einer anderen ebenso in die Firma heiratete. Das Haus Treumann u. Co. aber hatte nur einen männlichen Erben.

Die Zeit verging und aus dem Schulknaben wurde ein Mann. Er war eines Tages großes Scheuerfest im Kontor, im Laden und in der Wohnung. In den Wohnzimmern und Staatsstuben neue Gardinen angehängt und die alten, soliden, gediegenen mit neuen Überzügen versehen.

Und auf der breiten Steintreppe, auf der er als Kind getragen wurde, die er als Knabe und Jüngling hinauf und hinabgeeilt führte, jetzt Herr Treumann junior seine junge Gattin in sich. Wenn es der jungen Frau zuerst vielleicht auch ein wenig unheimlich war in dem großen, altmodischen Hause, so wurde ihr doch wieder warm ums Herz, wenn sie von vier alten, liebevoll umfingerten Händen und vier treuen, guten Augen ihr herzlichen Willkommen entgegenlächelten.

Später kam dann wieder eine Zeit, wo bei Treumann u. Co. die Fenster verhängt waren, grüne Tannenzweige vor der Haustüre lagen, die Schiffe auf Halbmaße flaggten, die Totenglocken läuteten und der Leichenwagen kam, um Treumann sen. zu seiner letzten Ruhestätte zu führen. Ein junger, frischer Chef und ein kleiner Thronfolger in der Kinderstube sicherten dann immer die Erbfolge des Hauses und Treumann sen. konnte ruhig in seinem Grabe schlafen.

Als eine junge, neuvermählte Frau Treumann einmal vor ihrer Haustüre stand und die Vorderfront des Hauses betrachtete, fragte sie: „Weshalb hat unser Geschäft eigentlich kein Schild, Heinrich?“ Herr Treumann jun. lächelte und richtete sich etwas höher auf.

„Von meinem alten Großvater habe ich gehört, unser Haus hätte in alten Zeiten einmal ein Schild gehabt. Es ist aber schon sehr lange her, daß es eines solchen bedurfte.“

Wer „Co.“ war, wußte kein Mensch. Es hatte stets nur einen entscheidenden Willen und eine leitende Hand bei Treumann u. Co. gegeben und selbst der Sohn des Hauses hatte erst dann eine entscheidende Stimme im Geschäft, als der Vater für immer das Szepter niedergelegt hatte. Das „Co.“ war wohl von dem ersten Treumann zur Verherrlichung des Firmenschildes erdacht.

Sie waren ein gutes, gottesfürchtiges, ehrenhaftes Geschlecht, die Treumanns. Sie führten einen makellosen Lebenswandel, waren wohlwollend gegen ihre Mitmenschen gesinnt, achteten ihresgleichen, vertrauten dem lieben Gott, der ihnen ihr Leben lang geholfen hatte und verließen sich auf ihr Hauptbuch, welches mit jedem Jahre einen größeren Überschuß zeigte. Nicht der vornehmste Edelmann konnte seinen Schild reiner halten, als die Treumanns ihren Namen, und man hätte eher einen Fehler im Laufe der Sterngebilde am Firmament gefunden, als in den Büchern der Firma. Ihr Reichthum wuchs und immer mehr Schiffe brachten aus allen Weltteilen Waren in das große, alte Haus an dem kleinen Hafen im hohen Norden.

Da kam das Unglück! Wie Blitz und Schlag folgte ein Mißgeschick dem andern. Vorsicht und Klugheit halfen nicht und zwei Jahre rissen den stolzen Bau von Jahrhunderten nieder. Der Reichthum des Hauses Treumann u. Co. zerschmolz wie Schnee vor der Sonne und das alte Haus erbebt in seinen Grundfesten. Das gleiche Schicksal ereilte auch andere große Handelshäuser. Ihre Chefs waren aber vernünftige Leute. Sie „affordierten“ mit fünfzig, dreißig und fünf und zwanzig Prozent und standen nach kurzer Zeit ebenso groß und solide da, wie vor der Krise.

Treumann u. Co. aber wollte nicht auffordern. Mit zitternder Hand notierte der treue, langjährige alte Prokurist einen Mißerfolg und einen Verlust nach dem andern und das Oberhaupt der Firma saß viele Nächte hindurch an seinem Pulte, bis sich seine Augen trübten und sein Haar weiß wurde. Aus den Unglückszahlen im Hauptbuche aber bildete sich ein Leichenzug, der den Reichthum des Hauses Treumann u. Co. zu Grabe trug.

Der alte Treumann und sein treuer Prokurist hatten wieder gearbeitet, bis der Morgen durchs Fenster dämmerte. Plötzlich fühlte der Chef eine leise Berührung an seiner Schulter. Er blickte

auf. Sein alter Prokurist stand neben ihm. „Was wünschen Sie, Herr Mend?“

„Ich möchte nur fragen, ob es Ihnen bekannt ist, daß Schall und Merker 70 Prozent geben?“

„Ja, ich weiß es. Wir gehen darauf ein. Wollten Sie das wissen?“

„Um — ja — nein — hm — verzeihen Sie, Herr Treumann — ich meine es ja so gut — könnten wir nicht auch — fünfundsiebzig Prozent bieten — denn ich fürchte —“

Die tiefgebeugte Gestalt des Chefs durchlief ein Zittern. Zum ersten Mal wurde im Hause Treumann u. Co. dieses Wort ausgesprochen. Unwillig blickten die Augen des alten Herrn auf, aber im folgenden Moment sagte er ruhig aber bestimmt, indem er auf das Hauptbuch zeigte: „Kümmern Sie sich um Ihre Arbeit, Herr Mend!“

Dann aber fiel ihm ein, daß er doch wohl zu unfreundlich gegen seinen alten, treuen Freund gewesen war. Er stand auf, trat an das Pult des alten Prokuristen, klopfte ihm auf die Schulter und sagte: „Vergeben Sie mir, das Haus Treumann kann wohl fallen, aber es affordiert nicht.“

„Verzeihen Sie mir, Herr Treumann — aber — aber — denken Sie an Herrn Heinrich.“

Das Haupt des alten Herrn sank auf seine Brust herab. Heinrich war sein einziger Sohn, der Junior und künftige Chef des Hauses. Sollte er, wie der Vogel den ausgedroschenen Palm, das liebe, alte Haus verlassen?

Der Chef löschte die Lampe aus, nickte dem alten Mend zu und stieg langsam die Treppe hinauf, die nach seiner Familienwohnung führte.

War es doch nicht am Ende eine Torheit von ihm, so fest an dem unbesiekten Rufe der alten Firma zu hängen? Er hatte ja selbst bei anderen so ungeheure Verluste erlitten. Was tat es, wenn er nicht bis auf den letzten Pfennig bezahlte? Kein Mensch würde ein Unrecht darin sehen, an der Börse würde kein verächtliches Wort darüber gesagt werden und er selbst würde aus der Krise mit seinem alten persönlichen Ansehen hervorgehen. Das Geschäft würde dann für seinen einzigen Sohn gerettet werden.

Er trat in den großen Saal. Der Strahl der aufgehenden Sonne fiel auf die Gesichter der alten Handelsherren, seiner Vorfahren, die da der Reihe nach an der Wand hingen. Es war der Ahnensaal des alten Patrizierhauses. Die Treumanns, welche da auf ihn herabblitzten, hatten keinen hochtönenden Namen und kein adeliges Wappen geführt, aber ihr Wort war echt gewesen wie Gold und ihr Handschlag so sicher wie Wechsel und Hypotheken.

Der erste in der Reihe war ein hagerer, langhaariger, alter Bauer. Er war der Gründer des Hauses Treumann u. Co. Mit einem Bündel in der Hand und wenigen Mark in der Tasche hatte er das Geschäft angefangen. Mit den anderen Chefs des Hauses verglichen, war er ja nur ein unbedeutender Mann, aber der alte Herr, der jetzt zu ihm emporsah, glaubte in den großen, ehrlichen Augen seines Urahnen zu lesen: „Über volle Wafuta quittiert Heinrich Treumann.“

Die späteren Ahnen zeigten ein vornehmeres Aussehen. Sie waren im Frack und ihre Brust war mit Orden geschmückt. Auch aus ihren Augen leuchtete es ihrem Urenkel wie eine Mahnung herab: „Ein Treumann bezahlt bis auf den letzten Pfennig, er affordiert nicht.“

Treumann u. Co. affordierten nicht, — sie wickelten ihre Geschäfte ab. Sechs Monate lang saßen der Chef und sein Prokurist Tag und Nacht über ihren Büchern im Kontor, und als alles erledigt und der letzte Gläubiger befriedigt war, als das teure alte Haus mit seiner kostbaren, gediegenen Einrichtung verkauft, die beiden Wagenpferde und die Equipage in andere Hände übergegangen waren, blieben gerade noch zwitaufend Taler und Möbel zu zwei kleinen bescheidenen Zimmern in der Vorstadt übrig.

Der alte Prokurist schlug das Hauptbuch zu und legte die letzten Briefe ins Korrespondenzfach. Mit zitternden Händen wischte er sich verstohlen eine Träne aus dem Auge, als der Chef sich einmal nach dem Fenster abwandte. Um 12 Uhr wollte der neue Besitzer eintreffen. Dann mußte das Kontor geräumt sein.

Herr Treumann nahm seinen Hut und ging nach der Tür. „Lieber Herr Mend bitte, warten Sie noch einen Augenblick.“

Der Prokurist wartete und gleich darauf kam Herr Treumann zurück. Er hatte anscheinend etwas Besonders auf dem Herzen, denn er räusperte sich einige Male, ehe er anfing:

„Es ist in unfrem Hause stets Gebrauch gewesen, für die Zukunft treuer Mitarbeiter zu sorgen. Leider habe ich für unsere übrigen Gehilfen nichts tun können. Sie sind aber junge, tüchtige Männer, haben vorzügliche Zeugnisse und werden sich schon ihren Weg in der Welt bahnen. Sie aber, mein lieber Herr Mend, sind in unfrem Dienst ergraut, Sie haben für uns Ihre Kräfte verbraucht

und es ist während der letzten schweren Zeit nicht meine kleine Sorge gewesen, daß ich vielleicht nicht einmal in der Lage sein würde, Ihnen Ihre Treue zu vergelten. Natürlich ist es auch jetzt nicht geschehen, wie in der Blütezeit der Firma, aber ich bitte Sie doch, mit meinem herzlichsten Dank diese Leibrente anzunehmen, die ich Ihnen für 4000 Mark gekauft habe. Sie sind auch kein Kind mehr, mein lieber alter Freund, Ihr Einkommen vergrößert sich auf diese Weise mit jedem Jahre und das Kapital verzinst sich besser, als wenn ich es anderweitig für Sie angelegt hätte. Sie stehen ja allein in der Welt — und — und —“

„O, Herr Treumann, ich kann — nein, — ich kann es nicht annehmen. Denken Sie doch an Ihre Frau und Herrn Heinrich.“

„Was muß ich hören, Herr Mend! Seit wann ist es Sitte im Kontor, daß sich jemand den Anordnungen des Chefs widersetzt. Da ich mir wohl dachte, daß Sie sich sträuben würden, alter Freund, habe ich die Sache so geordnet, daß Sie nichts mehr daran ändern können. Für meine Frau und mich habe ich schon vor Jahren kleine Leibrenten gekauft, die uns vor Not schützen. Außerdem hoffe ich auch noch, bei anderen Geschäftsleuten Beschäftigung zu finden. Die letzten zwitaufend Mark hat Heinrich bekommen. Es ist ja nicht viel für den Erben des Hauses Treumann u. Co., aber er geht morgen nach Amerika und kommt vielleicht einmal zurück, um das alte Haus mit dem reinen Namen und der fleckenlosen Firma wieder aufzurichten.“

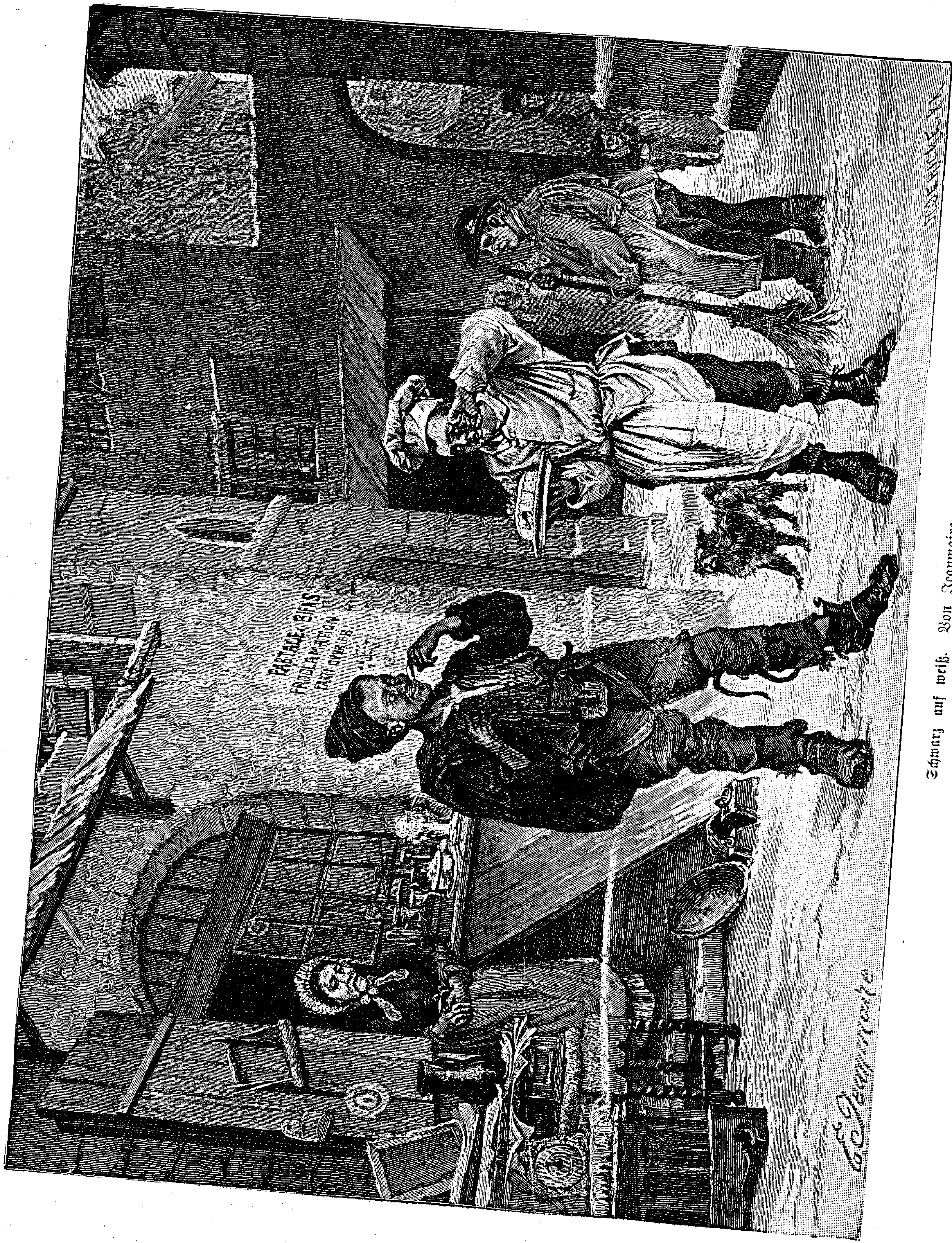
Der Chef des Hauses Treumann u. Co. und seine ihm in Freud und Leid treu gebliebene Gattin bewohnten jetzt zwei kleine Zimmer in der Vorstadt. Alle ihre früheren Freunde und Bekannten haben sie vergessen, aber sie sind einander alles. Die Gedanken der beiden alten Leute fliegen täglich über den weiten Ozean zu dem geliebten Sohne im fernen Westen Amerikas, der oft und liebevoll schreibt und mutig und hoffnungsvoll arbeitet, obgleich es mit dem Erwerb des Kapitals zur Wiederherstellung der Firma nur langsam geht. Der alte Herr Treumann arbeitet vom Morgen bis zum Abend für andere Leute. Über Bücher und Rechnungen gebeugt, sitzt er den ganzen Tag im Wohnzimmer. Es fällt ihm schon recht schwer, und wenn er seine alte Frau sicher in der Küche weiß, senkt er oft tief auf. Wenn ihn abends der Rücken schon zu sehr schmerzt, und er kaum noch durch die schärfste Brille sehen kann, fliehet sich leise ein Arm um seinen Hals und kleine runzelige Finger nehmen ihm die Feder aus der Hand.

Im Nebenzimmer wartet dann der Teetisch mit seinem uralten, kostbaren Porzellanervice. Dann hat seine liebe alte Frau ihre Handarbeit beiseite gelegt und ihm die lange Pfeife gestopft, dann ist es warm um sie herum und Sonnenschein in den beiden alten Herzen. Dann fliegen ihre Gedanken über das Meer zu ihrem einzigen Kinde und dann fühlen beide, daß Unglück, Not und Sorge keine Macht haben über zwei Herzen, die warm und treu in einander schlagen.

Über der Tür, auf einem dicken, hölzernen Bücherbrette steht eine Reihe von alten ehrwürdig aussehenden Büchern in solidem Ledereinband. Das sind die Hauptbücher der Firma, die in ehrlichen Zahlen und richtig abgeschlossenen Konten beweisen, daß ein Betrug verübt ist, im Hause Treumann u. Co.“

Die Wortblindheit.

Die tiefere Kenntnis seltener Formen seelischer Störung tritt mit jedem neuen Fortschritt dazu bei, Fehler und Irrtümer der Erziehungskunst auszuscheiden. Nur zu oft erscheint dem Lehrer als schlechter Wille und Trägheit, was in Wirklichkeit Krankheit ist. Eine gerade vom Standpunkt des Erziehungswesens sehr interessante Krankheit ist zum ersten Mal vor etwa 11½ Jahrzehnten von dem Engländer Morgan als „angeborene Wortblindheit“ beschrieben worden. Es handelte sich bei dem ersten Fall um ein vierzehnjähriges Knaben, der, obgleich im übrigen normal, nicht fähig war, richtig zu lesen oder auch nur zu buchstabieren. Er vermochte nur mit Mühe oder falsch las. Geschriebenes und Gedrucktes war ihm völlig unverständlich, während er Ziffern vollkommen gut lesen konnte. Dieser auffallende Mangel hing nicht mit einer hergegangenen Krankheit oder Verletzung zusammen, und Morgan verlegte seine Ursache ins Gehirn. Gleichzeitig wurden in England auch von anderer Seite analoge Fälle beschrieben und Ansicht Morgans entsprechend als Entwicklungsstörungen gekennzeichnet. In den folgenden Jahren wurden immer neue Fälle beschrieben, bis im Jahre 1902 unabhängig von einem zwei Forscher, Thomas und Fisher, auf das familiäre Vorkommen der angeborenen Wortblindheit hinwiesen. Stephenson hat



Schwarz auf weiß. Von Jeanmaire.

später das Auftreten des Leidens sogar in sechs Fällen durch drei Generationen nachweisen können. Seltenerweise stammte bisher alles Material aus dem Ausland, und jetzt erst hat Professor Peters-Rostock in einem in der Münchner Medizinischen Wochenschrift abgedruckten Vortrage einen Fall aus Deutschland beschrieben. Er berichtet von einem zwölfjährigen Knaben aus gesunder Familie, der wegen schlechter Fortschritte im Lesen vier Jahre lang in derselben Volksschulklasse geblieben war. Bei der Untersuchung stellte sich auch hier heraus, daß Schriftproben nur schwer und zögernd aufgefaßt wurden, während die arabischen Ziffern keine Schwierigkeit machten. Abschreiben aus einem Buche wurde fehlerlos ausgeführt, dagegen war bei Niederschrift eines kurzen Satzes nach Diktat fast jedes Wort falsch. Auch traten beim Lesen eines solchen Satzes, das nach etwa zwei Minuten geschah, erhebliche Störungen auf. Es bestand somit mangelhaftes Gedächtnis für geschriebene und gedruckte Wortbilder. Da der Knabe Notizenlesen nicht gelernt hat, konnten nach dieser Richtung keine Erfahrungen gesammelt werden. Er benahm sich sehr gedrückt und schüchtern; wohl infolge vieler Redereien und Strafen und des peinlichen Druckes, unter viel jüngeren Schulkameraden sitzen zu müssen. Bei einer Übersicht über alle Fälle ist es zunächst auffallend, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Fälle in England oder bei englischsprechenden Amerikanern beobachtet worden sind, sowie das zumeist Augenärzte auf die angeborene Wortblindheit aufmerksam wurden. Jener Umstand könnte sich daraus erklären lassen, daß die lateinische Sprache des Englischen das Lesen der Worte erdärkte die Häufigkeit des Übels jedoch nicht an Ländergrenzen gebunden sein; auch ist das Leiden wahrscheinlich überhaupt gar nicht so selten, denn nach der englischen Statistik kommt auf je 2000 Schulkinder ein derartiger Fall. Hinsichtlich des Geschlechts handelt es sich in 75 v. H. der Fälle um Knaben. Was die Ursache des Leidens anlangt, hat sich bisher nichts ergeben, was der ursprünglichen Erklärung Morgans, daß es sich um einen örtlich begrenzten Hirndefekt handelt, widersprechen würde. Die Behandlung vermag gelegentlich recht gute Erfolge zu erzielen. So ist es Wernerde gelungen, bei einem Patienten die Störung in einem meistern, daß dieser Advokat werden konnte, während in einem anderen Falle eine neunzehnjährige Dame bei ihrer Verheiratung noch unglücklich darüber sein mußte, daß sie bei ihrer Schulzeit noch nicht lesen konnte. Die englischen Autoren halten die Schulerziehung bei Kindern, die an der Wortblindheit leiden, nicht für angebracht, da sie besonderer, dort nicht zu erzielender Fürsorge beim Lesen unterrichten bedürfen. Andererseits gehören sie auch nicht in die Schulen für geistig Minderwertige, da ihre Intelligenz im allgemeinen nicht beeinträchtigt ist. Es könnte also durch die Gewährung privater Nachhilfe seitens der sozialen Hilfstätigkeit von Philanthropen viel Gutes getan werden. Die Kinder leiden moralisch sehr unter ihrer Schwäche und dürfen dem Gespött ihrer Kameraden nicht preisgegeben bleiben. Daraus folgt, daß jeder Lehrer nach dieser Richtung scharf beobachten sollte, damit in verdächtigen Fällen ärztliche Begutachtung Platz greifen kann.

Gemeinnütziges.

Hustenmittel, namentlich zur Beseitigung des Reizes zum Husten sind zum Beispiel Fliedertee mit Zucker, heißes Zuckerwasser mit eingerührtem Eidotter, eine Abkochung von Feigen und Süßholz; mit Mohnöl heiß gemachter Zuckerjrup abends teelöffelweise eingenommen; Fliederbusch und Kandiszucker mit Rum übergossen, angezündet und nach dem Verlöschen genießen. Zwiebel- oder Rettichsaft mit Kandiszucker zubereitet. Die Wasserabkochung von Reinetten als Getränk, Selterwasser mit Milch; eine Abkochung von Gerste mit Honig, das Tragen eines mit Kampfer eingeriebenen Placellstückes auf der Brust und noch viele andere.

Ein erprobtes Mittel gegen kalte Füße ist folgendes: Man wäscht die Füße mit Seife in ganz kaltem Wasser und frottiert dieselben mit einem groben Handtuch. Wenn die Haut ganz trocken ist, nehme man etwas gelbe Vaseline und massiere den Fuß, besonders die Zehen, damit ganz tüchtig. Dann mit einem trockenen Tuch abputzen, damit nicht zu viel Vaseline daran bleibt. Sodann zieht man reine, am Ofen nachgetrocknete Strümpfe an und legt vier doppelte Sohlen von Zeitungspapier in die Stiefel.

Ein unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen ist das Fichtenpech, wie es aus dem Baum oder aus dem kleingemachten Holz herausdringt. Man nimmt einen Lappen, bringt gemachtes Pech darauf, wärmt dieses durch ein darüber gehaltenes Streichholz etwas an und klebt es auf das Hühnerauge, indem man das übrige Ende des Lappchens um die Zehe herumwickelt. Nach 24 Stunden kann man das Hühnerauge mit den Fingernägeln herausheben; sollte es ausnahmsweise noch nicht gehen, so ist Wiederholung der Prozedur notwendig.

Humoristisches.

Nobel. Agent: „Sie haben sich auf Ihrer Tour wirklich mit der Tochter eines Kunden verlobt, weil Sie keine andere Möglichkeit sahen, den Ansturm der Konkurrenz abzuschlagen? Was hat denn Ihr Prinzipal zu einer solchen Aufopferung gesagt?“ — Geschäftsreisender: „Gar nichts, er hat mir bloß für meinen Verlobungstag die Speisen gestrichen, weil mich da Essen und Trinken nichts gekostet hätte.“

Klarer Blick. Student (schreibt an seinen Onkel): „Die Uhr, bester Onkel, welche du mir neulich schenkest, hat leider ein kurzes Leben gehabt, neulich beim Mahnfahren fiel ich ins Wasser und verlor dabei die Uhr; eine neue würde mir daher sehr willkommen sein!“ — Der Onkel antwortete umgehend: „... daß die Uhr versoffen ist, lieber Nefte, glaube ich dir recht gern!“

Auch ein Grund. Hauswirt: „Dör' Alte, der Herr im zweiten Stock zahlt seine Miete so pünktlich — ich glaub', den könnten wir steigern!“

Vexierbild.



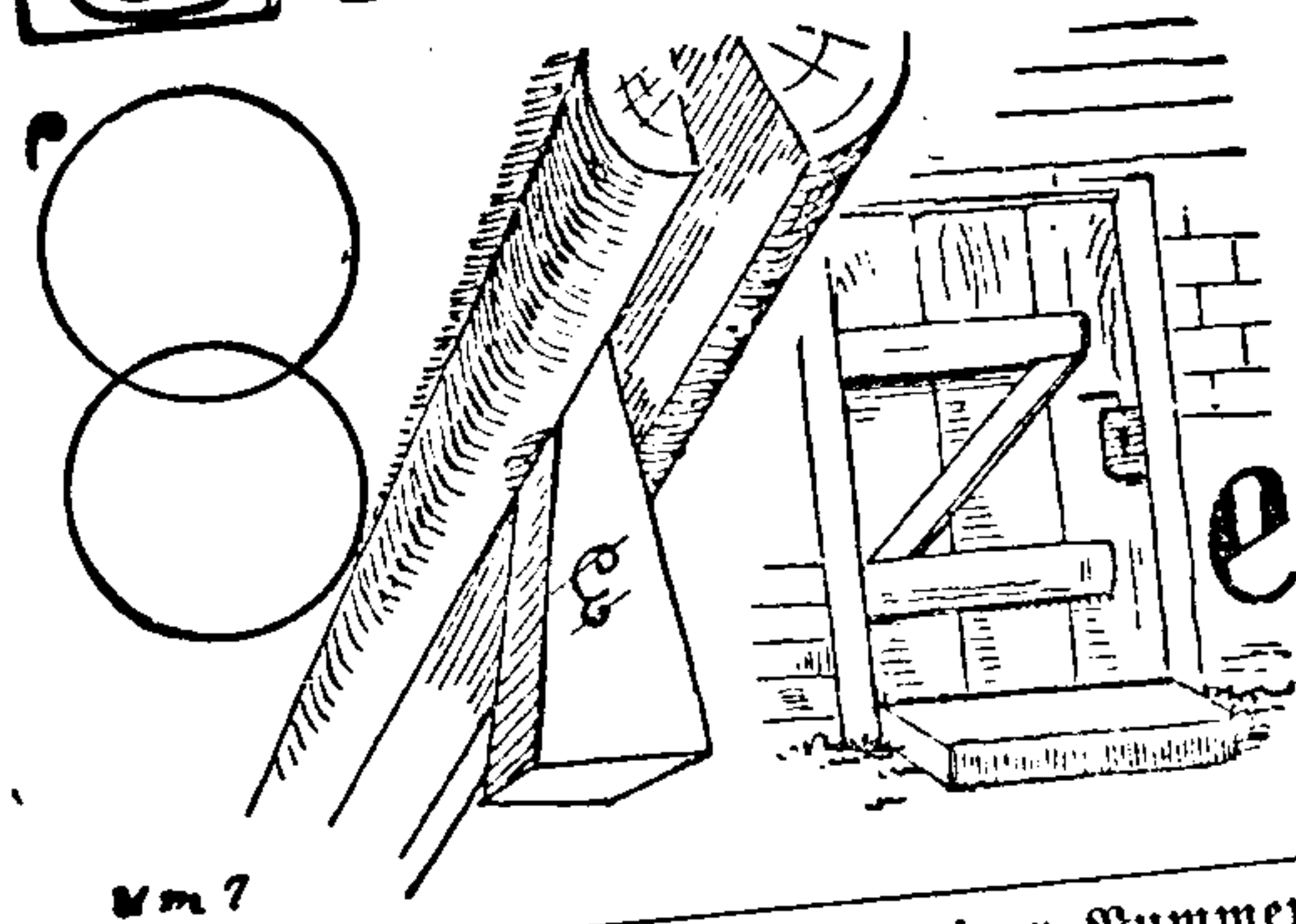
Wo ist die Verkäuferin?

Rätsel.

Steigerungsscherze.

- (Für a und b sind Wörter zu ergänzen, von denen b dem Klang nach eine Steigerungsform von a darstellt.)
1. Wie eine a auf der Landstraße sah Frau Maier beim b aus.
 2. Ich geh' auf diese a nicht ein, sagte das Mädchen, b sterb' ich.
 3. Dieses a trag wieder zum b, denn es ist schlecht.
 4. Der a wurde immer b mit seinem Gelde, da sein Herr so lange fernblieb.
 5. Wir haben heut einen Aufsatz über a, den kühnen Partioten, zu schreiben, und ein Gedicht von b zu lernen, sagte der Tertianer.

Bilderrätsel.



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer:
Bilderrätsel: Bedenk das End, es kommt behend.

(Auflösungen der Rätsel folgen in nächster Nummer.)